Linzer biol. Beitr.	36/2	919-1000	30.11.2004

Zur Taxonomie der Tachyporinae (Coleoptera: Staphylinidae) Typenrevision, Typendesignation, Neukombinationen, Untergattungszuordnungen, Nomina nova und neue Synonymien

M. SCHÜLKE[1]

A b s t r a c t : On the taxonomy of the Tachyporinae (Coleoptera: Staphylinidae) – type revisions, type designations, new combinations, subgeneric assignments, nomina nova and new synonymies.

58 nomenclatural changes are proposed and nomenclatural problems are discussed for the Tachyporinae. Neotypes are designated for 26 species of doubtful status (nomina dubia), lectotypes are designated for 4 species. 12 new combinations are proposed in *Bryoporus* (1), *Lordithon* (4), and *Parabolitobius* (7). *Bolitobrotus* DUMÉRIL is placed in the synonymy of *Lordithon* THOMSON, 44 new specific synonyms are proposed in *Philonthus* (1), *Quedius* (1), *Mycetoporus* (5), *Lordithon* (3), *Parabolitobius* (3), *Sepedophilus* (3), *Tachinus* (20), *Tachyporus* (7), and *Myllaena* (1). For eight taxa in *Lordithon* (7) and *Tachinus* (1), subgeneric assignments are changed or proposed for the first time. Under provisions of Article 23.9.1 of the Code, the junior synonym *Tachinus signatus* GRAVENHORST 1802 is protected. A replacement name is proposed for a preoccupied name in the genus *Tachinus*: *T. parvus* n. n. (= *pusillus* COIFFAIT 1982, nec LENTZ 1856).

K e y w o r d s : taxonomy, systematics, Coleoptera, Staphylinidae, Tachyporinae, neotypes, lectotypes, new names, nomen oblitum, nomen protectum, subgeneric assignments, new synonyms, new combinations.

Inhalt

1. Einleitung 920
2. Material und Methoden 921
3. Zur Designation von Neotypen 922
4. Sammlungsverbleib und zum Auffinden von Typenmaterial unternommene Aktivitäten 923
5. Neue Kombinationen 928
6. Untergattungszuordnung 931
7. Nomina Nova 933

[1] 53. Betrag zur Kenntnis der Tachyporinen.

8. Neue Synonyme 933
9. Verbleibende Nomina dubia 968
10. Danksagung 969
11. Zusammenfassung 969
12. Literatur 972

1. Einleitung

Durch HERMAN (2001b) wurde die Weltfauna eines großen Teils der Familie Staphylinidae erstmals nach fast sieben Jahrzehnten in einer Übersicht zusammengefasst. Während der Katalogerstellung war es nicht vorgesehen und möglich, alle aufgefundenen taxonomischen Probleme innerhalb der Staphylinidae zu lösen. Zahlreiche Neukombinationen und Synonymisierungen wurden durch HERMAN (2001a) im Vorfeld der Katalogpublikation vorgenommen, Ersatznamen für Homonyme wurden vergeben, zahlreiche eingebürgerte Namen konnten unter Anwendung von Artikel 23.9 der aktuellen Nomenklaturregeln (ICZN 1999) stabilisiert werden (SCHÜLKE 1999a, HERMAN 2001a, 2003). Für weitere Taxa wurden der Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur (ICZN) Vorschläge zur Stabilisierung vorgelegt (HERMAN 2002a, 2002b, SCHÜLKE 2002). In zwei weiteren Fällen konnten aufgefundene taxonomische Probleme im Rahmen der Katalogerstellung nicht entgültig gelöst werden. Zum einen betrifft das die Gattungszuordnung besonders tropischer Taxa. Die Tachyporinae stellen mit etwa 1550 weltweit beschriebenen Arten eine mittelgroße Unterfamilie der Staphylinidae dar. Im Gegensatz zu vielen anderen Unterfamilien konnte bisher die Monophylie der Tachyporinae noch nicht abgesichert werden, ein phylogenetisches Konzept zur Gliederung der Unterfamilie, bzw. zur Verwandschaft einzelner Gattungen existiert nicht. Trotzdem hat sich auf dem Gebiet der Gattungstaxonomie besonders der Tribus Mycetoporini in den letzten Jahren viel verändert, zahlreiche ehemals polyphyletische Gattungen wurden in monophyletische Gruppierungen aufgegliedert. Dies betrifft vor allem die Gattungen *Mycetoporus* MANNERHEIM, *Bolitobius* LEACH in SAMOUELLE und *Bryoporus* KRAATZ. Die Revisionsarbeiten, die diesen Aufgliederungen zu Grunde liegen, wurden in den meisten Fällen an nearktischen, teilweise an paläarktischen Taxa durchgeführt. Arten aus anderen Faunenregionen wurden dabei meist nicht berücksichtigt und verblieben in einigen Fällen ungeprüft in ihren originalen Kombinationen. Bei vielen dieser Arten konnte die Gattungszugehörigkeit anhand von Untersuchungen von Typen oder ergänzendem Material, teilweise auch anhand der Beschreibungen und zoogeographischer Indizien neu überprüft werden. Die daraus resultierenden neuen Kombinationen werden im nachfolgenden Beitrag vorgestellt.

Ein zweiter Problembereich sind die zahlreichen von HERMAN (2001b) dokumentierten Nomina dubia. Dabei handelt es sich zumeist um Taxa, die im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschrieben wurden, deren Namen nach ihrer Beschreibung nie wieder verwendet wurden und deren Stellung im aktuellen System auf Grund ihrer ungenügenden Diagnosen völlig ungeklärt ist. Diese Namen, zu denen auch meist kein Typenmaterial mehr existiert, beziehen sich fast ausschließlich auf westpaläarktische Taxa. Im Rahmen des vorliegenden Beitrags wird versucht, diese Namen einer entgültigen Klärung zuzuführen. Dies kann nach meiner Überzeugung nicht durch die bloße

Deutung der Arten und ihre Synonymisierung auf Grund der Originalbeschreibungen erfolgen. Beispiele aus jüngster Zeit zeigen, welche Probleme auftreten können, wenn von modernen Autoren solche Namen ohne Kommentar und ohne Untersuchung von Typenmaterial benutzt werden, um seit langer Zeit eingebürgerte Namen zu ersetzen (ÁDÁM 1996, ÁDÁM & HEGYESSY 2001). In den Fällen, wo dies möglich war, werden deshalb für diese Arten nachfolgend Neotypen designiert und die Identität der Taxa damit entgültig festgelegt.

Aus einem weiteren aktuellen Anlass, nämlich der Vorbereitung des Bandes "Staphylinoidea" für den "Catalog of Palearctic Coleoptera" von LÖBL & SMETANA (siehe LÖBL & SMETANA 2003), werden ergänzend weitere, meist auf Typenuntersuchungen basierende Synonymien publiziert, die sonst unberücksichtigt bleiben müssten.

2. Material und Methoden

Material aus folgenden Instituts- und Privatsammlungen wurde für die vorliegende Studie berücksichtigt:

BMNH .... The Natural History Museum, London (M. Brendell, S. Shute)
DEI .... Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde (L. Zerche)
ETHZ .... Eidgenössiche Technische Hochschule, Zürich (B. Merz, A. Müller)
FMNH .... Field Museum of Natural History, Chicago (P.P. Parillo, A.F. Newton)
HNHM .... Hungarian National History Museum, Budapest (O. Merkl, G. Szél)
IRSNB .... Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Bruxelles (D. Drugmand)
MHNG .... Muséum d'Histoire Naturelle de Genève (I. Löbl, G. Cuccodoro)
MHNL .... Muséum d'Histoire Naturelle, Lyon (J. Clary)
MHNP .... Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris (N. Berti)
MNHUB .... Museum für Naturkunde, Humboldt-Universität Berlin (M. Uhlig, J. Frisch)
MRSNT .... Museo Regionale di Science Naturali, Torino (M. Daccordi)
MZLU .... Museum of Zoology, Lund University (R. Danielsson)
MZSF .... Museo Zoologico "La Specola", Firenze (c/o A. Bordoni)
MZST .... Museo ed Instituto di Zoologia Sistematica, Torino (O. Elter)
NHMB .... Naturhistorisches Museum Basel (M. Brancucci, E. Sprecher)
NHMBe .... Naturhistorisches Museum Bern (C. Huber)
NHMW .... Naturhistorisches Museum Wien (H. Schillhammer)
NMNHP .... National Museum of Natural History, Praha-Kunratice (J. Jelinek)
SMFM .... Forschungsinstitut und Naturmuseum Senkenberg, Frankfurt/Main (D. Kovac, A. Vesmanis)
UCM .... Universitá Complutense di Madrid (R. Outerelo)
ZIRAS .... Zoological Institut, Russian Academy of Sciences (A. Solodovnikov)
ZMMU .... Zoological Museum, Moscow State University (N. B. Nikitsky)
ZMUH .... Zoological Museum, University of Helsinki (J. Muona)
ZSSM .... Zoologische Staatssammlung München (M. Baehr)
cAng .... Sammlung F. Angelini, Francavilla Fontana
cAss .... Sammlung V. Assing, Hannover
cAus .... Sammlung Ausmeier, Eningen unter Achalm
cFrey .... Sammlung Frey im Naturhistorischen Museum Basel (NHMB)
cKlee .... Sammlung A. Kleeberg, Berlin

cKor .... Sammlung H. Korge, Berlin
cSchü........................ Sammlung M. Schülke, Berlin
cSme .... Sammlung A. Smetana, Ottawa
cZan .... Sammlung A. Zanetti, Verona

Die in dieser Arbeit verwendete Methodik folgt SCHÜLKE (1999a, 2000). Fundortangaben werden bei Typenmaterial nach den originalen Etiketten zitiert, bei zusätzlich untersuchtem Material teilweise ergänzt oder berichtigt. Messwerte wurden mit Hilfe eines Okular-Mikrometers bei Vergrößerungen von 25× und 100× gewonnen.

Fotographische Aufnahmen wurden mit einer Digitalkamera vom Typ Nikon Coolpix 990 und einem Digital-Adapter der Firma LM-Scope mit Hilfe eines Stereomikroskops vom Typ GSM (Zeiss Jena) angefertigt. Zur Nachbearbeitung der Aufnahmen und Montage der Tafeln wurden Corel Photopaint 10 und Micrografx Picture Publisher 6.0 verwendet.

Folgende Abkürzungen werden im Text verwendet:

AedL .... Länge des Aedeagus (mit Parameren)
AL .... Augenlänge (seitlich gemessen)
FBr .... Flügeldeckenbreite (zusammen)
FNL .... Flügeldeckennahtlänge
FSL .... Flügeldeckenschulterlänge
GL .... Gesamtlänge
HBr .... Halsschildbreite (maximal)
HL .... Halsschildlänge (Mittellinie)
HT .... Holotypus
ICZN .... International Commission on Zoological Nomenclature
KBr .... Kopfbreite (maximal)
LT .... Lectotypus
NT .... Neotypus
PLT .... Paralectotypus
SL .... Schläfenlänge (seitlich gemessen)
VKL .... Vorderkörperlänge (Clypeus bis Hinterrand der Elytren)

3. Zur Designation von Neotypen

Die im Folgenden vorgenommenen Designationen von Neotypen erfolgen hier im Rahmen einer Typenrevision entsprechend Artikel 75.1 und 75.3.1 der Nomenklaturregeln (ICZN 1999) zum Zweck der objektiven Definition der jeweiligen nominellen Taxa. Es handelt sich bei den vorliegenden Taxa bis auf wenige Ausnahmen um Nomina dubia (HERMAN 2001b), deren systematische Position anhand der vorliegenden Beschreibungen nicht abschließend geklärt werden kann. Im Sinne der Stabilität der Nomenklatur besteht damit nach Artikel 75.3 besonderer Bedarf an der Festlegung von namenstragenden Typen. Entsprechend Empfehlung 75B der Nomenklaturregeln wurde versucht, die Festlegung von Neotypen mit anderen Spezialisten der Staphylinidae abzustimmen (siehe Danksagung).

Im Fall von *Tachinus pullus* GRAVENHORST 1802 und *Tachyporus pallipes* GRAVENHORST 1806 erfolgt die Neotypenfestlegung ausdrücklich im Sinne der Stabilisierung des Namens der bisher als *Tachinus signatus* GRAVENHORST und *Tachinus pallipes* (GRAVENHORST) bezeichneten Arten. Die zukünftige Stabilisierung beider Namen ist nur durch einen Antrag an die Internationale Kommission für Zoologische Nomenklatur möglich, da unabhängig von der Identität des Typenmaterials *Tachinus rufipes* (LINNÉ 1758) der älteste verfügbare Name für eine der beiden Arten ist. Für einen solchen Antrag ist – neben der bisher nicht möglichen – Untersuchung der Typen von *Staphylinus rufipes* LINNÉ auch die Festlegung der Namen der verfügbaren Synonyme notwendig, die hier durch Neotypendesignation vorgenommen wird.

Die in diesem Abschnitt getroffenen Feststellungen gelten für alle im folgenden festgelegten Neotypen und werden bei den einzelnen Taxa nicht wiederholt.

4. Sammlungsverbleib und zum Auffinden von Typenmaterial unternommene Aktivitäten

Da es sich bei den Taxa, für die nachfolgend Neotypen designiert werden, um Arten handelt, die von wenigen Autoren beschrieben wurden, sollen an dieser Stelle Hinweise zum Typenverbleib und zu den zum Auffinden der Typen – entsprechend Artikel 75.3.4 (ICZN 1999) – unternommenen Schritte zusammengefasst werden.

Als Standardliteratur zum Sammlungsverbleib wurden die Arbeiten von MOUCHA et al. (1971), HORN et al. (1990) und GAEDIKE (1995) verwendet. Die beiden letztgenannten Arbeiten finden ihre Fortsetzung in einer Online-Datenbank des Deutschen Entomologischen Instituts (http://www.zalf.de/deid/biograph.phtml), in der biographische Angaben und Daten zum Sammlungsverbleib zusammengefasst und laufend aktualisiert werden. Angaben zu den Lebensläufen verstorbener Staphylinidologen wurden ausserdem SMETANA (2001) entnommen. Zur Suche nach Sammlungen, Museen und Adressen im Internet wurde die Suchmaschine Google (http://www.google.de) verwendet. Weiterführende Spezialliteratur zum Sammlungs- und Typenverbleib wird unter den jeweiligen Autoren bzw. den bearbeiteten Arten zitiert.

Die in diesem Abschnitt getroffenen Feststellungen zum Typenverbleib werden, soweit sie für alle nachfolgend behandelten Taxa des jeweiligen Autors gelten bei der Diskussion der Arten nicht wiederholt.

Geoffroy, Etienne Louis

Der bedeutende französische Arzt und Naturforscher E.L. Geoffroy (1728-1810) publizierte zwischen 1762 und 1800 vier, teilweise ergänzte Auflagen seiner "Histoire abregée des Insectes". In diesem Werk werden auch zahlreiche Arten behandelt, die der Gattung *Staphylinus* zugeordnet werden. Da die von Geoffroy vergebenen Namen der binominalen Nomenklatur nicht entsprechen, sind die Arten nicht als gültig beschrieben zu werten (siehe ICZN 1997). In späteren Auflagen (GEOFFROY 1799, 1800) ergänzt der Autor die Liste der *Staphylinus*-Arten um die Arten, die von ihm in FOURCROY (1785) gültig beschrieben wurden. Zwischenzeitlich wurden die von ihm 1762 behandelten Arten teilweise von anderen Autoren validiert, so von GOEZE (1777), der einige von Geoffroy behandelte Arten mit gültigen Namen publizierte. Die Beschreibungen Goeze's

beziehen sich ohne Nennung von Fundorten oder Material nur auf die Beschreibung Geoffroy's, dessen Material demzufolge als Typenmaterial zu gelten hat. Die Sammlung Geoffroy befindet sich heute im MHNP. HORN et al. (1990) führen zu ihrem Verbleib an: "Col. der Welt via Roques-Salvaza an Mus. Nation. Hist. Nat. Paris; restliche Sammlung via de Laplanche an Mus. Autun". Ob in der Sammlung des MHNP wirklich noch Material existiert, dass sich den von Geoffroy behandelten Arten sicher zuordnen lässt, konnte bisher nicht ermittelt werden. In der zur Verfügung stehenden Literatur ließen sich keine Hinweise auf eine Untersuchung von Typenmaterial Geoffroy's finden, auch nicht im Fall der komplizierten Synonymie der Arten *Tasgius globulifer* (GEOFFROY 1785), *T. melanarius* (HEER 1839) und *T. winkleri* (BERNHAUER 1906).

Gistel, Johannes Nepomuk Franz Xaver

Im Jahre 1857 beschrieb J. Gistel in der Arbeit: "Achthundert und zwanzig neue oder unbeschriebene wirbellose Thiere" auch 11 Arten in den Gattungen *Bolitobius* (3), *Tachinus* (5) und *Tachyporus* (3) (GISTEL 1857). Alle diese Taxa wurden von späteren Autoren weitgehend ignoriert. Sie werden im aktuellen Katalog der Staphylinidae (HERMAN 2001b) sämtlich als Nomina dubia geführt.

Die Sammlung Gistel befindet sich nach HORN et al. (1990) zumindest teilweise in der Zoologischen Staatssammlung München: "Sammlung ca. 1877 ex parte an Zool. Staatsslg. München", was auch von SCHERER (1992) bestätigt wird: "1877 kam die Sammlung des Dr. Johannes Gistl (1803-ca. 1873) an die Zoologische Staatssammlung, Material aus dieser Sammlung läßt sich nicht oder kaum feststellen. Auch Gistl (man findet auch Gistel) betrieb ein privilegiertes Naturalienlager mit Buchhandlung, welches auch den Namen Naturhistorischer Tauschverein führte. Gistl mag ein eigenwilliger Mensch gewesen sein, doch hat man es sicher verstanden, ihn auszuschalten. Dies mag auch für das Nichtauffinden seiner Sammlung verantwortlich sein".

Auf Anfrage teilte der zuständige Kustos der Käfersammlung mit, dass Material der fraglichen Tachyporinae aus der Sammlung Gistel in der Käfersammlung der Zoologischen Staatssammlung nicht identifizierbar ist: "... so weit ich weiß, existiert kein Gistl-Material mehr, das man als solches erkennen könnte. Das ist alles in der "Alten Sammlung" aufgegangen, bzw. bereits Gemminger wird es wohl ignoriert haben. Wir haben die von Ihnen genannten Arten auch nicht in der Sammlung ausgesteckt. Ich denke, das Material kann man generell als nicht mehr auffindbar ansehen." (M. Baehr, pers. Mitteilung vom 14.VIII.2001). Während eines persönlichen Aufenthalts an der Zoologischen Staatssammlung in München konnten ebenfalls keine Tachyporinen aufgefunden werden, die der Sammlung Gistel zuzuordnen sind. Es ist deshalb davon auszugehen, dass Typenmaterial der zahlreichen von GISTEL (1857) beschriebenen Tachyporinae nicht mehr existiert bzw. nicht mehr zu identifizieren ist. Die nachfolgend designierten Neotypen der von Gistel beschriebenen Arten werden in der Sammlung der Zoologischen Staatssammlung München (ZSSM) deponiert.

Goeze, Johann August Ephraim

J.A.E. Goeze (1731-1793), geboren in Aschersleben, lebte als Prediger in Quedlinburg. Er beschrieb in seiner Arbeit: "Entomologische Beyträge zu des Ritter Linné zwölften Ausgabe des Natursystems" (GOEZE 1777) auch einige Staphyliniden-Arten. Zu welchen

Teilen die Arbeit auf eigenem Material Goeze's oder auf reiner Kompilation von Literatur beruht, war nicht mehr festzustellen. In der genannten Arbeit finden sich zahlreiche Hinweise auf die von Goeze vorgenommene Auswertung älterer Literatur, jedoch keine Angaben zu eigenem Sammlungsmaterial des Autors. Über Typenmaterial oder eine Sammlung ließen sich auch sonst keine Informationen auffinden (HORN et al. 1990, GAEDICKE 1995). Für Arten, die von GEOFFROY (1762) ungültig beschrieben und erst von GOEZE (1777) validiert wurden, ist Material der Sammlung Geoffroy als Typenmaterial anzusehen (siehe dort).

Gravenhorst, Johann Ludwig Christian

Der bedeutende Koleopterologe und Hymenopterologe J.L.C. Gravenhorst (1777-1857), ab 1811 Professor in Breslau, beschäftigte sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts einige Zeit intensiv mit Staphyliniden und beschrieb in zwei größeren Arbeiten (GRAVENHORST 1802, 1806) eine große Zahl mitteleuropäischer aber auch außerpaläarktischer, vor allem nordamerikanischer Taxa. Typen der von ihm beschriebenen Arten befanden sich in seiner Sammlung an der Universität Breslau, wo zumindest die Koleopteren während des Zweiten Weltkrieges vollständig vernichtet wurden (siehe SCHÜLKE 1997b: 134f). Da Gravenhorst viele Arten aus den Sammlungen Knoch, Hellwig und von Hoffmannsegg (MNHUB) beschrieb, sind Syntypen zahlreicher (nicht aller) Arten auch in die "Historische Koleopterensammlung" des MNHUB gelangt (MÜLLER et al. 2001). Das Vorhandensein von Typenmaterial Gravenhorst's ist in der "Historischen Sammlung" meist durch ein entsprechenden Namensetiketts und ein "*" hinter dem Artnamen (auch bei Synonymen) gekennzeichnet. Da ERICHSON (1839a, 1839b) Typen fast aller von Gravenhorst beschriebenen Arten studiert hat und ausführliche Redeskriptionen der Arten gab, bestehen hinsichtlich der Deutung der meisten Arten auch dann keine Zweifel, wenn Typenmaterial nicht mehr zur Verfügung steht. Neotypen werden deshalb hier nur dort designiert, wo es für die Erstellung eines Antrags an die Nomenklaturkommission notwendig ist. Die nachfolgend designierten Neotypen der von Gravenhorst beschriebenen Arten werden in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin (MNHUB) deponiert.

Grimmer, Karl Heinrich Benjamin

In der Arbeit "Steiermark's Coleopteren mit Einhundert sechs neu beschriebenen Species" wurden von GRIMMER (1841) neben anderen Staphylinidae auch eine Art in der Gattung *Tachinus* und drei Arten in der Gattung *Tachyporus* (teilweise als *Tachiporus* [inkorrekte Schreibweise]) beschrieben. Für keine der Arten werden Herkunftsangaben gemacht, aus Titel und Vorwort der Arbeit kann jedoch geschlossen werden, dass die Arten in der Umgebung von Graz (Steiermark) gesammelt wurden. Alle diese Arten werden im aktuellen Katalog der Staphylinidae (HERMAN 2001b) als *Nomina dubia* geführt.

Über Sammlungsmaterial von K.H.B. Grimmer konnten in der oben zitierten Literatur keine Angaben gefunden werden, auch eine Nachfrage in deutschen und österreichischen Museen verlief ergebnislos. Die Typen der von Grimmer beschriebenen Arten müssen damit als verschollen gelten. Die nachfolgend designierten Neotypen der von Grimmer beschriebenen Arten werden in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin (MNHUB) deponiert.

Kolenati, Friedrich Anton

A.F. KOLENATI (1813-1864) beschrieb 1846 in seinem Werk "Meletemata entomologica" zahlreiche Staphylinidae aus dem Kaukasus. Zum Verbleib seiner Sammlung geben HORN et al. (1990) an: "Hauptmasse seiner Sammlung in Techn. Hochschule Brünn [heute Brno]. – Insekten ex parte an Zool. Mus. Leningrad, ex parte (mitteleurop. Col. und Trich.) an Nation. Mus. Prag, ex parte (Col.-Typen) via J. Obert/Leningrad verschollen". In einem ausführlichen Verzeichnis der in tschechischen und slowakischen Museen befindlichen Sammlungen (MOUCHA et al. 1971) taucht weder der Name Kolenati noch eine Sammlung der Technischen Hochschule Brünn auf. Nach Angaben von KOLEŠKA (1984) ist davon auszugehen, dass die ehemals in der Technischen Hochschule Brünn aufbewahrte Sammlung Kolenati's sich heute im NMNHP befindet. Eine Nachsuche in der Sammlung des NMNHP ergab jedoch kein Typenmaterial der gesuchten Arten (Hayek, persönl. Mitt.).

Kugelann, Johann Gottlieb

J.G. Kugelann (1753-1815) war Apotheker in Osterode (Ostpreußen) und veröffentlichte zwischen 1792 und 1798 Beiträge zur Käferfauna Preußens, zum Teil gemeinsam mit J.K.W. Illiger (Berlin) (KUGELANN 1792, 1794, ILLIGER & KUGELANN 1798), zum Teil bildeten seine Aufzeichnungen die Basis für einen späteren Nachtrag Illiger's zum "Verzeichniß der Käfer Preußens" (ILLIGER 1802). Aus einem von Kugelann begonnenen, aber niemals veröffentlichten Manuskript hat später F.L. Lentz (Königsberg) Beschreibungen publiziert und unbeabsichtigt validiert (LENTZ 1856). Dies geschah in der Absicht, die Beschreibungen Kugelann's dem Fachpublikum zur Deutung vorzulegen. Ich betrachte die von LENTZ (1856) publizierten Namen auch dann als verfügbar (und nicht als Synonym beschrieben), wenn der Beschreibung ein mit einem Fragezeichen versehenes Synonym beigefügt wurde, wie z. B.: "*Tachinus nitens*: *rufus*, *nitidus*, abdomine atro, antennis subclavatis. *Oxyporus abdominalis* FABR. Syst. 2. 607. 17?". Im Gegensatz dazu finden sich in LENTZ (1857) weitere von Kugelann stammende Namen, die eindeutig als jüngere Synonyme aufgeführt werden und damit Nomina nuda darstellen, z. B.: "*Conurus pedicularius* GRAV. KM [Kugelann Manuskript] 144. 10 *Tachyp. pygmaeus*: niger, nitidus, elytris pedibusque fuscis". Bei der Beurteilung der Beschreibungen ist in jedem Fall zu beachten, dass sie ursprünglich vor 1815 entstanden sind, sich also am Kenntnisstand zur Zeit von GRAVENHORST (1802, 1806) und GYLLENHAL (1810) orientieren.

Die Sammlung von Kugelann befindet sich nach HORN et al. (1990) im Zoologischen Museum Warschau. Nach Angaben von Bercio & Folwaczny (1979) ist sie im wesentlich unbezettelt und zumindest faunistisch nicht auswertbar. Eine Anfrage beim Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften zum Vorhandensein von Kugelann-Material in der Institutssammlung oder anderen Warschauer Sammlungen ergab folgende Mitteilungen: "My technicians made some investigation but unfortunately they did not find any remnant of Kugellann collections in our Museum." und "As far as I know the Warsaw University do not has such collections." (W. Tomaszewska, persönliche Mitteilung vom 10./11. VII.2003). Die Typen der von LENTZ (1856) publizierten Arten müssen demnach als verschollen gelten. Da Material der Sammlung Kugelann nicht nachzuweisen war, werden die nachfolgend designierten Neotypen der von Lentz

beschriebenen Arten in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin (MNHUB) deponiert.

Latreille, Pierre André

Die Sammlungen des bedeutenden französische Zoologen P.A. Latreille (1762-1833) wurden bereits zu seinen Lebzeiten abgegeben bzw. nach seinem Tod vereinzelt. Über die Staphylinidae bzw. die Coleopteren seiner Sammlung finden sich bei HORN et al. (1990) folgende Informationen: "I. Sammlung 1826 an P.F.M.A. Dejean; hinterlassene Sammlung vereinzelt: Col. an Th. Norris". Die Sammlung Dejean (1780-1845), deren Bestand mehrfach, letztmalig 1836/37 von Dejean publiziert wurde (DEJEAN 1836) wurde ebenfalls nach dem Tod ihres Besitzers vereinzelt: "Staphylinidae und ‚Térédiles' via M. de Spinola an Castello di Tassarolo/Novi Ligure", die Sammlung Norris wurde 1873 ebenfalls vereinzelt, Typen gelangten zum Teil direkt, zum Teil über F. Moore in die Sammlung des BMNH. Über den Verbleib und Inhalt der Sammlung Spinola gibt GIACHINO (1982) eine komplette Übersicht des gesamten Sammlungsbestandes mit Angabe der Herkunft der einzelnen Exemplare, sie befindet sich heute im Museo Regionale di Scienze Naturali in Turin (MRSNT).

Linné, Carl von (bis 1762 Linnaeus, Carolus)

Zum Verbleib des Sammlungsmaterial von C. V. LINNÉ finden sich in HORN et al. (1990) folgende Informationen: "Insekten im Mus. Uppsala. – Privat-Sammlung ex parte via J. Edw. Smith an Linn. Soc. London; ex parte an Kgl. Kabinett in Drotningholm. – Mikrofilme von seinen im Besitz der Linnean Society London befindlichen Sammlungsexemplaren und Manuskripten in Smithsonian Institution Washington und Mus. Comp. Zool. Cambridge". Eine Untersuchung von Typen Linné's war nicht möglich, mehrfache Anfragen nach weiteren Informationen bzw. der Ausleihe von Material wurde weder von der Linnean Society London (J. Marsden – Executive Secretary, M. Fitton – Insect Curator) noch vom Evolutionary Biology Centre, Uppsala University (M. Eriksson – Museum of Evolution) beantwortet.

Pontoppidan, Erich

Von E. Pontoppidan (1763) wurde neben anderen Käfern auch die Art *Staphylinus spinipes* aus Dänemark beschrieben. Als Originalbeschreibung der Art wurde bisher die Arbeit "Kurzgefaßte Nachrichten die Naturhistorie in Daennemark betreffend" (PONTOPPIDAN 1765) angegeben (GRAVENHORST 1802, HERMAN 2001b). Kollege M. Sörensson (Lund) informierte mich freundlicherweise darüber, dass es sich bei der zitierten Arbeit nur um eine deutsche Übersetzung von Auszügen aus PONTOPPIDAN (1763) handelt. Das Datum der Originalbeschreibung ist damit 1763. Über eine Sammlung Pontoppidan existieren bei HORN et al. (1990) keine Hinweise. Eine Durchsicht des Online-Typenkatalogs des Zoologischen Museums København ergab ebenfalls keine Hinweise auf Typenmaterial. Es ist demnach davon auszugehen, dass Typenmaterial von Pontoppidan nicht (mehr) existiert bzw. nicht nachzuweisen ist. Da auch eine Sammlung Pontoppidan nicht nachzuweisen war, wird der nachfolgend designierte Neotypus von *Tachinus spinipes* PONTOPPIDAN im Museum für Naturkunde Berlin (MNHUB) deponiert.

Weise, Julius

Der bekannte Chrysomeliden- und Coccinellidenspezialist Julius Weise beschäftigte sich zu Beginn seiner entomologischen Tätigkeit auch mit Staphyliniden, von denen er 30 Arten beschrieb (Bibliographie siehe ZERCHE 1988). Zum Verbleib des Typenmaterials der von ihm beschriebenen Arten fanden sich in der Online-Datenbank des DEI folgende Informationen: "1. [erste] Spezialsammlung Coleoptera: Chrysomelidae und Coccinellidae ca. 1910 an Zool. Mus. Berlin. Sonstige Coleoptera vereinzelt: Carabidae an H. Hopp/Berlin; – Cerambycidae via H. Hopp, via A. Kricheldorff, via F. Tippmann an U. S. Nation. Mus. Nat. Hist. Washington; – Staphylinidae via G. Kraatz 1907 an DEI Berlin (jetzt Eberswalde); – Curculionidae an P. Pape; Scolytidae via G. Reineck, via C. Bosch an Senckenberg-Mus. Frankfurt a.M. 2. (hinterlassene) [zweite] Spezialsammlung Chrysomelidae und Coccinellidae der Welt ca. 1926 an Naturhist. Riksmus. Stockholm". Typen der von Weise beschriebenen Staphylinidae befinden sich neben dem DEI auch in der Sammlung des MNHUB. ZERCHE (1988) konnte für 27 von 30 beschriebenen Taxa Typen nachweisen. Lediglich für drei Taxa, darunter *Tachinus obesus* WEISE, konnte kein Typenmaterial aufgefunden werden. Der nachfolgend designierte Neotypus von *Tachinus obesus* WEISE wird in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts in Eberswalde (DEI) deponiert.

5. Neue Kombinationen

***Lordithon* (*Lordithon*) *optatus* (SHARP 1888) comb. nov.**

Untersuchtes Material: Japan: Fukushima Pref., Eda, Iwaki C., 21.VI.1986 (cSchü).

Megacronus optatus SHARP 1888 (Abb. 58, 59) wurde von BERNHAUER & SCHUBERT (1916) in die Gattung *Bryoporus* gestellt. SCHEERPELTZ (1959) behielt die Stellung innerhalb der Gattung *Bryoporus* bei, folgend auf Leitzahl 6 seiner Tabelle findet sich die Art zusammen mit *Bryoporus bernhaueri* WANKA 1929, *B. styriacus* SCHEERPELTZ 1959 und *B. rareuensis* SCHEERPELTZ 1959. Die genannten drei Taxa wurden inzwischen als Synonyme von *Mycetoporus pachyraphis* PANDELLÉ 1869 erkannt. Auch die als *Megacronus optatus* beschriebene Art gehört nicht in die Gattung *Bryoporus*. Die stark gestreckten Lippentaster, die Apikalbeborstung der Mittel- und Hinterschienen und der Bau der männlichen primären und sekundären Geschlechtsmerkmale (Sternit VIII am Hinterrand ohne modifizierte Beborstung, Aedoeagus nicht dorsoventral gebogen, Innenstrukturen einfach und in Ruheposition nicht um 90° gedreht) belegen eine Zugehörigkeit der Art zur Gattung *Lordithon* THOMSON. Unter den *Lordithon*-Arten mit plesiomorph gebildetem (nicht verlängerten) Kopf, fällt die Art durch ihren besonders breiten Kopf mit verhältnismäßig schlanken Tastern und die langen Flügeldecken auf.

Die Art wurde bereits von LI (1998) und LI et al. (1998) als *Lordithon* betrachtet. In beiden Arbeiten findet sich diese Information aber im Text versteckt und nicht als Neukombination ausgezeichnet, so dass die Art bei HERMAN (2001b) wieder in der Gattung *Bryoporus* geführt wird. Die Neukombination wird deshalb hier nochmals formell publiziert.

Lordithon (_Bobitobus_) _asperipennis_ (COIFFAIT & SAIZ 1968) comb. nov.

P a r a t y p u s -♂: "Araukanie Sept. / *asperipennis* FVL." 1 Ex. (IRSNB).

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Chile: Cautin Prov., 10 km S Pucon, Vol. Villarrica N. P. 900m, 15.XII.1984 - 10.II.1985, *Nothofagus grove* on ash, S.J. Peck (FMNH, cSchü); Malleco Prov., Princesa, 20 km W Caracautin, 1000m, 12.XII.1984-16.II.1985, *Nothofagus* forest, S. Peck (FMNH, cSchü).

Lordithon asperipennis (Abb. 36) wurde von COIFFAIT & SAIZ (1968) unter Verwendung des von Fauvel gewählten Namens aus Chile beschrieben. Aus der Sammlung des IRSNB lag ein männlicher Paratypus zur Untersuchung vor. Der Paratypus und das oben genannte konspezifische Material gehören zur Gattung *Lordithon* THOMSON. Die Art unterscheidet sich durch die unregelmäßige Beborstung der Flügeldecken von den meisten bekannten Arten der Gattung *Lordithon*, innerhalb der Gattung kommen jedoch weitere Arten mit abweichender Chaetotaxie vor (z. B. *L. irregularis* WEISE aus Japan und China, weitere neotropische Taxa). Durch den Bau der Mundwerkzeuge, speziell der Lippentaster, den gestreckten Kopf, den Bau der männlichen Hinterleibssternite VII und VIII und den Aedoeagus unterscheidet sich die Art deutlich von *Bolitobius*. Das Vorkommen von Borstenfeldern auf dem ♂-Sternit VIII und die Reduktion der Parameren-beborstung stellt wahrscheinlich eine Homologie zu ähnlichen Bildungen bei *Bolitobius*-Arten dar und ist unabhängig entstanden. Per Definition (gestreckter Kopf – Abb. 37) ist die Art in die (phylogenetisch nicht begründete) Untergattung *Bobitobus* TOTTENHAM zu stellen.

Lordithon (_Bobitobus_) _unicolor_ (FAIRMAIRE & GERMAIN 1861) comb. nov.

S y n t y p e n (Geschlecht nicht untersucht): "Cordilliere du Santiago / *unicolor* FAIRM. GERM / Ex Typis" 2 Ex. (IRSNB).

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Chile: Valparaíso: Quillota Prov., Olmue, La Campana N. P., 2.XII.1984, hygrophilous forest, leaf litter, S. & J. Peck (FMNH, cSchü); Los Lagos: Lianquihue Prov., Lago Chapo 34 km E Pto. Montt, 300m, 24.XII.1984 - 2.II.1985, 2nd growth *Nothofagus*, S. & J. Peck (FMNH, cSchü); Chiloe Prov., 37 km SE Chaiten, 60 m, 28.XII.1984 - 30.I.1985, riverside 2nd forest, S. & J. Peck (FMNH, cSchü); Valdivia Prov., 34 km WNW La Union, 700m, 17.XII.1984 - 7.II.1985, mixed evergreen forest, S. & J. Peck (FMNH, cSchü); Aisén: Aisén Prov., 15 km S Las Juntas, 30 km N Puyuhuap, 30.XII.-29.I.1985, *Nothofagus* forest, S. & J. Peck (FMNH, cSchü). Zahlreiches weiteres Material aus den chilenischen Regionen Aisén (Provinz Aisén), Araucania (Provinzen Cautin und Malleco), Biobío (Provinz Ñuble), Los Lagos (Provinzen Chiloe, Lianquihue, Osorno und Valdivia), Maule (Provinz Talca) und Valparaíso (Provinz Quillota) im FMNH.

Lordithon unicolor (Abb. 38) wurde ebenfalls aus Chile beschrieben und von COIFFAIT & SAIZ (1968) nach zwei Syntypen aus der Sammlung des IRSNB und neuem Material redescribiert. Sie ist in Chile häufig und weit verbreitet. Die Art besitzt eine im Gegensatz zu *L. asperipennis* stark reduzierte Flügeldeckenbeborstung mit nur wenigen interioren und exterioren Borstenpunkten neben der Schulterreihe (Diskalreihe). Auf Grund des relativ kurzen Kopfes (Abb. 39) erscheint die Untergattungszugehörigkeit zweifelhaft. Der Aedoeagus ist aber dem von *L. asperipennis* so ähnlich, dass von einer Verwandtschaft beider Arten auszugehen ist. Ich betrachte die Art deshalb vorläufig ebenfalls als zur Untergattung *Bobitobus* TOTTENHAM gehörend.

Bemerkung: Für die Gattung *Lordithon* liegen bisher keine abgesicherten Synapomorphien vor. Die derzeitig zur Trennung von anderen Mycetoporini (besonders von *Carphacis* DESGOZIS und *Bolitobius* LEACH in SAMOUELLE) benutzten Merkmale basieren auf Synplesiomorphien. Da eine Gesamtrevision der Gattung *Lordithon* bisher nicht

vorliegt, werden die beiden Arten jedoch vorläufig in diese Gattung versetzt, zu der noch eine Anzahl ähnlicher neotropischer Arten gerechnet wird (*L. divisus* (SCHUBERT 1911), *L. seriaticollis* (COIFFAIT & SAIZ 1968), *L. patagonicus* (SCHEERPELTZ 1972)). Die meisten bekannten neotropischen *Lordithon*-Arten weichen von den aus der Nearktis, Paläarktis und Orientalis bekannten Arten der Gattung signifikant ab. Sie besitzen Aedoeagi mit relativ wenig beborsteten Parameren, unterschiedlich stark ausgebildete Borstenfelder auf dem ♂-Sternit VIII, langgestreckte Flügeldecken, die bei einigen Arten (*L. divisus*, *L. unicolor*) nur eine Diskalreihe mit wenigen Borstenpunkten, bei anderen Arten (*L. asperipennis*, *L. seriaticollis*) zahlreiche unregelmäßig oder teilweise reihig angeordnete Tastborsten besitzen. Es ist deshalb möglich, dass die neotropischen Arten mit den holarktisch-orientalischen Gattungsvertretern nur weitläufig verwandt sind. Bis zu einer Gesamtrevision der Gattung und der Klärung der Verwandtschaftsverhältnisse durch eine umfassende phylogenetische Analyse der Mycetoporini ist von der Aufstellung weiterer Gattungen innerhalb der Subtribus jedoch abzusehen.

***Lordithon* (*Bobitobus*) *variegatus* (BERNHAUER 1902) comb. nov.**

Untersuchtes Material: Türkei: Izmir, Boz Dağlan, 1200 m, 29.IV.1975, leg. C. Besuchet & I. Löbl, 1 Ex. (MHNG); Boz Dağ env., 1200-1500m, 29.V.-1.VI.2003, leg. I. Smatana, 3 Ex. (cSchü).

Bolitobius variegatus BERNHAUER (Abb. 40) wird in der Originalbeschreibung mit *B. nigricollis* J. SAHLBERG [heute *Lordithon nigricollis* (J. SAHLBERG)] verglichen und auch in den Katalogen von BERNHAUER & SCHUBERT (1916), SCHEERPELTZ (1925) und SCHEERPELTZ (1933) im Sinne der heutigen Gattung *Lordithon* geführt. HERMAN (2001a) hat die Art nicht mit anderen Gattungsvertretern in die Gattung *Lordithon* transferiert und führt sie weiter unter *Bolitobius* (HERMAN 2001b). Die vorliegenden Exemplare entsprechen der Originalbeschreibung. *Lordithon variegatus* (BERNHAUER) gehört zu den langköpfigen Arten (Abb. 41) der Gattung *Lordithon* und wird deshalb hier auch formell in diese Gattung und die Untergattung *Bobitobus* transferiert.

***Bryoporus gilvipes* (R.F. SAHLBERG 1844) comb. nov.**

R.F. SAHLBERG (1844) beschreibt in seiner Arbeit über die Käfer von Rio de Janeiro einige Vertreter der Unterfamilie Tachyporinae, die er in die ihm aus der Paläarktis bekannten Gattungen *Tachyporus*, *Tachinus* und *Bolitobius* stellte. Während sich die als *Tachyporus* und *Tachinus* beschriebenen Arten inzwischen als Vertreter der Gattung *Coproporus* KRAATZ herausstellten, verblieb *Bolitobius gilvipes* (als einziger Vertreter der Gattung aus dem tropischen Südamerika) in der Gattung *Bolitobius* LEACH in SAMOUELLE (BERNHAUER & SCHUBERT 1916, HERMAN 2001b). Das Vorkommen von Vertretern der Gattung *Bolitobius* ist nach bisheriger Kenntnis aus zoogeographischen Gründen auszuschließen, die Gattung erreicht ihre südliche Verbreitungsgrenze in Mittelamerika (Mexiko). Neben Arten der Gattung *Lordithon* THOMSON, die in der südlichen gemäßigten Klimazone der Neotropis vorkommen, sind bisher aus dem tropischen Südamerika nur Vertreter einer Gattung der Mycetoporini bekannt geworden, nämlich vier Arten der Gattung *Bryoporus* aus Brasilien, Argentinien und Kolumbien (*B. seriatus* (ERICHSON), *B. pulchellus* (LYNCH), *B. meridionalis* (SHARP) und *B. tripunctatus* KORGE). Die Beschreibung von *B. gilvipes* durch R.F. SAHLBERG lässt keinen Zweifel daran, dass auch diese Art in die Gattung *Bryoporus* zu stellen ist. Der Autor vergleicht die Art in

der Originalbeschreibung mit *Bryoporus cernuus* (GRAVENHORST) und beschreibt die für *Bryoporus* typische, durch sieben Dorsalreihen ausgezeichnete Chaetotaxie der Elytren. Die Art wird deshalb in die Gattung *Bryoporus* versetzt, eine Klärung ihres Artstatus ist ohne Untersuchung der Typen aller anderen neotropischen *Bryoporus* nicht möglich.

***Parabolitobius* LI, ZHAO & SAKAI 2000**

Die Gattung *Parabolitobius* wurde unter Einbeziehung zweier ostpaläarktischer Arten aufgestellt (LI et al. 2000). Typusart von *Parabolitobius* ist *Megacronus prolongatus* SHARP 1888 aus Japan. Den Autoren der Gattung ist dabei entgangen, dass zahlreiche der aus Europa beschriebenen *Bolitobius*-Arten ebenfalls in die Verwandtschaft von *Parabolitobius prolongatus* gehören. Die mitteleuropäischen Vertreter (*inclinans* GRAVENHORST und *formosus* GRAVENHORST) wurden bereits durch ASSING & SCHÜLKE 2001 in die Gattung *Parabolitobius* überführt. Folgende weitere Taxa sind ebenfalls aus der Gattung *Bolitobius* LEACH in SAMOUELLE in die Gattung *Parabolitobius* LI, ZHAO & SAKAI zu transferieren (originale Kombinationen in eckigen Klammern):

Parabolitobius barnevillei (PANDELLÉ 1869) **comb.nov.** [*Bolitobius*]
Parabolitobius dimidiatus (REITTER 1888) **comb.nov.** [*Megacronus*]
Parabolitobius groehni (SCHÜLKE 2000) **comb.nov.** [*Bolitobius*]
Parabolitobius haematicus (BAUDI 1870) **comb.nov.** [*Bolitobius*]
Parabolitobius libanicus (FAGEL 1968) **comb.nov.** [*Bryocharis*]
Parabolitobius ponticus (FAGEL 1968) **comb.nov.** [*Bryocharis*]
Parabolitobius sicilianus (LUZE 1911a) **comb.nov.** [*Mycetoporus*]

Die Typen aller genannten Taxa und ihrer Synonyme standen zur Untersuchung zur Verfügung (siehe auch weiter unten im Abschnitt Synonymie). Auch Typenmaterial von *Parabolitobius prolongatus* (SHARP), der Typus-Art von *Parabolitobius*, wurde untersucht.

6. Untergattungszuordnung

***Lordithon* THOMSON 1859**

Die hier behandelten *Lordithon*-Arten wurden ohne Untergattungszuordnung beschrieben. Die Zuordnung zu den Untergattungen *Lordithon* s.str. und *Bobitobus* TOTTENHAM erfolgt hier auf Basis der Beschreibungen. Es sei darauf hingewiesen, dass die gegenwärtige Einteilung der Gattung in zwei nur durch die Form des Kopfes charakterisierte Untergattungen in keiner Weise die Anforderungen an ein phylogenetisch begründetes System erfüllt. Während man zumindest bei einem Großteil der in der Untergattung *Bobitobus* geführten Arten auf Grund des apomorphen Merkmals "stark nach vorn verlängerter Kopf" von einer monophyletischen Gruppierung ausgehen kann, ist dies für die in der Untergattung *Lordithon* befindlichen "kurzköpfigen" Arten nicht nachweisbar. Die bisherige Untergattungeinteilung wird lediglich aus rein praktischen Erwägungen beibehalten.

Lordithon (*Bobitobus*) *kantschiederi* (BERNHAUER 1915)
Lordithon (*Bobitobus*) *ruficeps* (BERNHAUER 1938)
Lordithon (*Lordithon*) *biplagiatus* (CAMERON 1932)
Lordithon (*Lordithon*) *centralis* (CAMERON 1932)
Lordithon (*Lordithon*) *championi* (CAMERON 1932)
Lordithon (*Lordithon*) *difficilis* (CAMERON 1932)
Lordithon (*Lordithon*) *frigidus* (REY 1883)

Tachinus (_Tachinus_) _soloensis_ COIFFAIT 1984

H o l o t y p u s -♂: "O-Nepal 1979 Bhakta B. Ch. / Solo 22.VI.2880m / TYPE [rot] / *Tachinus* (*Tachinoderus*) *soloensis* det. H. Coiffait 1983 / *Tachinus* (s.str.) *soloensis* COIFFAIT det. M. Schülke 2003" (NHMB).

Messwerte des Holotypus: KBr: 0,79; HBr 1,35; HL: 0,84; FNL: 0,97; FSL: 1,28; FBr: 1,36; VKL: 2,58; GL (bis Segment VI): 3,69; AedL: 1,02.

Die Originalbeschreibung der Art (COIFFAIT 1984) ließ auf Grund der Ausbildung von Tomentflecken auf den Abdominaltergiten und der Form und Beborstung des ♂-Sternit VII (Abb. 87) erhebliche Zweifel an der Zugehörigkeit der Art zur Untergattung *Tachinoderus* aufkommen. Die Überprüfung des männlichen Holotypus (Abb. 57, 86-89) aus der Sammlung des NHMB ergab denn auch die Zugehörigkeit der Art zur *Tachinus addendus* Gruppe der Untergattung *Tachinus*, die mit vier Arten im Himalaya verbreitet ist. Leider sind auch die anderen bisher beschriebenen Arten jeweils nur in einem Geschlecht bekannt. Dadurch kann eine eventuelle Identität mit einer dieser Arten bisher nicht abgesichert werden. Von den vier nach ULLRICH (1975) im Himalaya vorkommenden Arten besitzen *Tachinus ornatus* CAMERON 1944 und *Tachinus pratensis* ULLRICH 1975 Tomentflecke auf den Abdominaltergiten III bis VI (*soloensis* III bis V), *Tachinus pratensis* zusätzlich helle Elytren. *Tachinus ornatus* ist als einzige der vier beschriebenen Arten im männlichen Geschlecht bekannt und unterscheidet sich im Bau des Sternit VII und des Aedoeagus deutlich von *T. soloensis*. Mit *Tachinus championi* ULLRICH 1975 und *T. concinnus* ULLRICH 1975 besitzen zwei Arten ebenfalls nur Tomentflecken auf den Tergiten III bis V. Beide Taxa sind nur im weiblichen Geschlecht bekannt. *Tachinus concinnus* besitzt deutliche Humeralmakeln auf den Elytren und hell gefärbte Ränder des Pronotums, *Tachinus championi* entspricht in der Färbung am Besten dem vorliegenden Holotypus von *soloensis*, ohne dass es möglich wäre aus diesem Umstand eine Synonymie beider Taxa herzuleiten. *Tachinus soloensis* wird deshalb als fünfte Art aus dem Himalaya in die *Tachinus addendus* Gruppe gestellt.

7. Nomina Nova

Tachinus (_Tachinus_) _parvus_ nom. nov.

= *Tachinus pusillus* COIFFAIT 1982 (nec LENTZ 1856)

Tachinus pusillus COIFFAIT 1982, beschrieben aus Nepal, ist ein primäres Homonym von *Tachinus pusillus* LENTZ 1856. Der Name *Tachinus pusillus* LENTZ wurde nach 1899

nicht als Name für ein valides Taxon entsprechend Artikel 23.9.1. der Nomenklaturregeln benutzt, *Tachinus pusillus* COIFFAIT erfüllt aber nicht die Bedingungen von Artikel 23.9.2., der Name wurde in den letzten 50 Jahren nur viermal benutzt (HERMAN 2001b) und ist deshalb zu ersetzen. Der Ersatzname *parvus* (lat., adj.) bedeutet wie *pusillus* "klein".

8. Neue Synonyme

Die im folgenden vorgenommenen Synonymisierungen basieren zum größeren Teil auf der Designation von Neotypen für Nomina dubia innerhalb der Unterfamilie Tachyporinae. Daneben fanden hier solche Synonymien Eingang, die schon seit längeren bekannt sind, für die aber aus verschiedenen Gründen keine umfassende Revision vorgesehen ist.

Philonthus varians (PAYKULL 1789)

= *Tachyporus discoideus* LENTZ 1856, **syn. nov.**
Neotypus-♂ (*T. discoideus*): "1116 / Ost-Preussen Masuren 21.-24.5.1909, R. Stobbe / *Philonthus varians* det. Brunne 1978 / NEOTYPUS *Tachyporus discoideus* LENTZ, 1856 des. M. Schülke 2003 [rot] / *Philonthus varians* (PAYKULL) det. M. Schülke 2003" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: AL: 0,35; SL: 0,32; KBr: 0,80; HBr: 1,20; HL: 1,22; FNL: 0,60; FSL: 1,43; FBr: 1,65; VKL: 3,02; GL (bis Segment VII): 6,40.

Der Vergleich der Art mit *Heterothops dissimilis* (GRAVENHORST) macht es unwahrscheinlich, dass es sich hier um einen Vertreter der Tachyporinae handelt: "Ganz von der Gestalt des *T.* (*Heterothops*) *dissimilis*, über 1/3 größer. Schwarz, glänzend. Auf der Mitte jeder Flügeldecke ein länglicher rotbrauner Fleck, welcher zuweilen sich so ausbreitet, daß nur die Ränder überall schwarz bleiben" (LENTZ 1856). So finden sich unter den im nördlichen Mitteleuropa vorkommenden Tachyporinen auch keine Arten, auf die die angegebene Färbung zutrifft. Unter kleineren Staphylininae finden sich jedoch innerhalb der Gattung *Philonthus* Arten, die habituell oberflächlich mit *Heterothops dissimilis* vergleichbar sind und eine entsprechende Flügeldeckenfärbung aufweisen. Dabei handelt es sich insbesondere um die Arten *Philonthus varians* (PAYKULL), *P. confinis* STRAND und *P. cruentatus* GMELIN. *Philonthus cruentatus* entspricht nicht der in der Beschreibung angegebenen Größe, die Art ist mit einer Körperlänge von 6 bis 7 mm fast doppelt so groß wie *Heterothops dissimilis* (GRAVENHORST). Während von dem seltenen *Philonthus confinis* bisher aus dem ehemaligen Ostpreussen keine Funde bekannt geworden sind, ist *Philonthus varians* im ganzen nördlichen Mitteleuropa ausgesprochen häufig. Aus der Sammlung des MNHUB lagen mir aus Ostpreussen und dem Baltikum drei Exemplare von *Philonthus varians* vor. Zur Festlegung des Artnamens wird deshalb das oben genannte Exemplar von *Philonthus varians* aus Ostpreussen als Neotypus designiert (Abb. 1) und in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin hinterlegt.

Quedius scitus (GRAVENHORST 1806)

= *Bolitobius punctulatus* HEER 1839, **syn. nov.**
Neotypus-♂ (*B. punctulatus*): "Kt. Bern Büren a. A. X.1956 / NEOTYPUS *Bolitobius punctulatus* HEER, 1839 des. M. Schülke 2001 [rot] / *Quedius scitus* (GRAV.) det. M. Schülke 2001" (ETHZ). Hiermit designiert!

Bolitobius punctulatus HEER wurde aus der Schweiz (Bern) beschrieben. Typenmaterial von *B. punctulatus* stand nicht zur Untersuchung zur Verfügung. Die Sammlung von HEER befindet sich heute in der ETHZ, Teile des von ihm beschriebenen Materials auch in der Sammlung des BMNH. Eine Nachsuche in beiden Sammlungen verlief ergebnislos (ETHZ: MERZ, briefliche Mitteilung; BMNH: BRENDELL, briefliche Mitteilung und eigene Nachsuche). Im Vorwort zu seiner Arbeit nennt HEER (1841) PERTY als Sammler, von dem ihm Material aus Bern vorgelegt wurde. Die Sammlung PERTY wurde nach HORN et al. (1990) im Museum der Universität Bern zu großen Teilen vernichtet, Reste der Sammlung befinden sich heute im NHMBe. Eine Nachfrage beim zuständigen Kustos der Käfersammlung des NHMBe erbrachte ebenfalls kein Material der Art: "... in der Tat sind Reste der Sammlung Perty bei uns. Allerdings sind das nur noch Rudimente der ursprünglichen Sammlung. Ich habe mal bei unseren *Bolitobius* nachgeschaut: bei keiner Art steckt Perty-Material" (HUBER, e-Mail vom 11.XII.2001). Nach Angaben der Originalbeschreibung handelt es sich um eine Art, die so groß wie *P. inclinans* ist, ähnlich wie diese Art unregelmäßig punktierte Flügeldecken besitzt und relativ bunt gefärbt ist (Kopf schwarz, Halsschild rotbraun mit gelbroten Rändern, Flügeldecken gelbrot mit angedunkelten Hinterecken, Abdomen mit rotbrauner Basis der Segmente und hellen Hinterrändern. Unter den mitteleuropäischen Mycetoporini kommt eine Art, auf die diese Beschreibung in Gänze zutrifft, definitiv nicht vor. Folglich war keiner der Autoren, die bisher mitteleuropäische Mycetoporini revidierten, in der Lage, die Identität der Art zu klären (PANDELLÉ 1869, FAUVEL 1875, GANGLBAUER 1895, LUZE 1901). Von anderen Autoren, die das Gebiet behandeln, wurde sie daher meist einfach ignoriert (STIERLIN & GAUTARD 1867, STIERLIN 1900, REITTER 1909, LOHSE 1964, HUGENTOBLER 1966).

Unter den Arten der Mycetoporini, die unregelmäßig punktierte Flügeldecken besitzen (*Parabolitobius inclinans*, *P. formosus*) oder regelmäßig oder ausnahmsweise neben den normalen Diskalreihen auch eine undeutliche unregelmäßige Punktur aufweisen (*Bryoporus cernuus* (GRAVENHORST), *Bryophacis rufus* (ERICHSON), *Bryophacis rugipennis* (PANDELLÉ)), gibt es keine Art, die die in der Originalbeschreibung angegebene Färbung, speziell dunkle Hinterecken an den sonst hellen Flügeldecken besitzt. Solche dunklen Hinterecken der Flügeldecken finden sich in Mitteleuropa lediglich in der Gattung *Lordithon* (*L. exoletus* (ERICHSON), *L. bimaculatus* (SCHRANK), *L. trimaculatus* (FABRICIUS) und *L. bicolor* (GRAVENHORST)). Die meisten der genannten Arten erfüllen aber andere in der Originalbeschreibung genannte Färbungsmerkmale nicht, alle besitzen nur eine einzige deutlich ausgebildete diskale Borstenreihe auf den Flügeldecken und nie eine unregelmäßige Punktur.

Eine relativ häufige Art, auf die die Originalbeschreibung ganz ausgezeichnet passt, findet sich aber unter den Quediini (Unterfamilie Staphylininae). *Quedius scitus* (GRAVENHORST) ist von gleicher Größe wie *P. inclinans*, besitzt einen kurzen und runden Kopf, ein Pronotum, das etwas breiter als die Flügeldecken ist, gleichmäßig punktierte Flügeldecken und eine variable Färbung, die bei häufig auftretenden, nicht völlig ausgefärbten Exemplaren, genau der Originalbeschreibung von *B. punctulatus* entspricht. Das gilt besonders in Bezug auf das angedunkelte Skutellum und die dunklen Hinterecken der Flügeldecken.

Da eine abschließende Klärung der Art nur durch Typenmaterial erfolgen kann und das originale Typenmaterial von *B. punctulatus* als verschollen gelten muss, wird hiermit der oben aufgeführte Neotypus designiert (Abb. 2) und in der Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich hinterlegt. *Bolitobius punctulatus* wird damit

Synonym von *Quedius scitus* (GRAVENHORST), eine Lösung, die auch der Stabilität der Nomenklatur in den Gattungen *Quedius* STEPHENS, *Bolitobius* LEACH in SAMOUELLE und *Parabolitobius* LI et al. gerecht wird.

***Lordithon bimaculatus* (SCHRANK 1798)**

= *Bolitobrotus canaliculatus* DUMÉRIL 1860, **syn. nov.**

Die Gattung *Bolitobrotus* wurde von DUMÉRIL (1860) in seinem Werk "Entomologie analytique" beschrieben, das sonst keine Neubeschreibungen oder taxonomischen Änderungen enthält. Da Duméril auch sonst als Taxonom innerhalb der Coleoptera nicht besonders hervorgetreten ist, ist die Beschreibung von *Bolitobrotus* von späteren Autoren übersehen worden. Die Gattung fehlt deshalb in allen bisherigen Katalogen der Tachyporinae (BERNHAUER & SCHUBERT 1916, SCHEERPELTZ 1933, 1934, HERMAN 2001). Den Kollegen A.F. Newton (Chicago) und L.H. Herman (New York) verdanke ich den Hinweis auf die Beschreibung Duméril's. Letztere ist für die Zeit ihrer Publikation ausgesprochen kurz gehalten und nichtssagend: "Corps large, déprimé; à corselet aussi large que les élytres auxquels il est accolé; antennes aussi longues que la tête et le corselet réunis; les yeux non saillants; les mandibules courtes". Die Beschreibung der Typusart *B. canaliculatus* bezieht sich lediglich auf die Färbung: "Fongivore canaliculé: *Bolitobrotus canaliculatus*. Jaune, avec la tête et une bande de l'abdomen noires. Le milieu du corselet porte un sillon longitudinal". Die beigegebene Abbildung zeigt zweifellos einen Vertreter der Mycetoporini. Die Beschreibung ist nicht geeignet, die Identität von Gattung und Art sicher festzulegen, gibt aber immerhin einige Indizien. Der umgangssprachliche Name "fongivore" deutet auf einen Vertreter der Gattung *Lordithon* THOMSON. *Carphacis striatus* (OLIVIER) ist auf Grund der beigegebenen Abbildung auszuschließen. Diese ist offenbar DUMÉRIL (1823) entnommen und ist dort auf Tafel 3 als "fongivore brulé", im Text (DUMÉRIL 1823: 171) als *Tachinus atricapillus* [= *Lordithon lunulatus* (LINNÉ)] bezeichnet. Die Abbildung zeigt jedoch eine kurzköpfige Art der Mycetoporini und stellt in keinem Fall *Lordithon lunulatus* dar. Die Beschreibung von *Bolitobrotus canaliculatus* bezieht sich ebenfalls auf eine kurzköpfige Art. Von den westpaläarktischen Arten der Gattung *Lordithon* entsprechen auf Grund der Größe (nach den Abbildungen in DUMÉRIL 1823 und 1860 etwa 4-5 mm) und Färbung nur *Lordithon exoletus* (ERICHSON), *L. trinotatus* (ERICHSON), *L. bimaculatus* (SCHRANK) und *L. thoracicus* (FABRICIUS) der Beschreibung von *B. canaliculatus*. Die meisten der Arten besitzen neben einem dunkelbraunen oder schwarzen Kopf und unterschiedlich dunkel gefärbten Bereichen des Abdomens auch dunkle Makeln auf den Elytren. Bei fast allen genannten Arten kommen aber mehr oder weniger häufig Exemplare mit ungemakelten Elytren vor. *Lordithon exoletus* (ERICHSON) besitzt jedoch ein helles Abdomen, *Lordithon thoracicus* (FABRICIUS) und *L. trinotatus* (ERICHSON) meist einfarbig dunkle Abdomen mit schmalen hellen Rändern der Segmente. Bei *Lordithon bimaculatus* kommen oft Exemplare mit helleren Basalsegmenten des Abdomens oder zumindest mit breit an den Hinterrändern der Segmente aufgehellten Basalsegmenten vor. Diese Exemplare vermitteln deshalb den Eindruck, auf dem Abdomen eine dunklere Binde zu besitzen. Aus diesem Grund wird *Bolitobrotus canaliculatus* mit *Lordithon bimaculatus* (SCHRANK) synonymisiert, *Bolitobrotus* DUMÉRIL wird gleichzeitig Synonym von *Lordithon* THOMSON. Keine Art der Mycetoporini besitzt auf dem Pronotum die in der Originalbeschreibung angegebene Längsfurche. Bei Arten mit hellem Pronotum sind

jedoch oft Chitin-Strukturen der Unterseite des Pronotums sichtbar, die das Vorhandensein einer Mittellinie oder Furche vortäuschen.

Auf den Locus typicus oder Typenmaterial gibt die Beschreibung keinerlei Hinweise. Typenmaterial von Duméril lässt sich nicht nachweisen, auch die einschläge Literatur zum Typenverbleib entomologischer Sammlungen macht keinerlei Angaben über seine Sammlung (HORN et al. 1990: 101). Material der Sammlung Duméril könnte sich aber im MHNP befinden, was bisher nicht überprüft werden konnte. Deshalb wird hier auf die Designation eines Neotypus verzichtet.

Lordithon thoracicus (FABRICIUS 1777)

= *Bolitobius nigriceps* GISTEL 1857, **syn. nov.**

N e o t y p u s -♂ (*B. nigriceps*): "lg. Puthz 13.8.61 Ruhleben Berlin-Ch'bg. [Charlottenburg] / NEOTYPUS *Bolitobius nigriceps* GISTEL, 1857 des. M. Schülke 2001 / *Lordithon thoracicus* (F.) det. M. Schülke 1991" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,60; HBr: 0,98; HL: 0,79; FNL: 0,87; FSL: 1,28; FBr: 1,27; VKL: 2,28; GL: 4,12.

Auch die Originalbeschreibung von *B. nigriceps* lässt keinen Zweifel daran, dass es sich nicht um einen Vertreter der Gattung *Bolitobius* LEACH in SAMOUELLE handeln kann. Dazu ist die Art viel zu klein und zu wenig kontrastreich gefärbt. Die Beschreibung passt aber gut auf Arten, die heute in den Gattungen *Bryophacis* und *Lordithon* zu finden sind. Innerhalb der genannten Gattungen findet sich mit *Lordithon thoracicus* (FABRICIUS) eine Art, bei der einheitlich hell gefärbte Exemplare ohne dunkle Makeln auf den Flügeldecken häufig auftreten. Die abschließende Klärung der Art kann nur über Typenmaterial erfolgen. Die Art wurde von Gistel mit dem Fundort "Germania" beschrieben. Aus diesem Grund wird hiermit der oben genannte Neotypus aus Berlin für *Bolitobius nigriceps* designiert (Abb. 3) und in der Zoologischen Staatssammlung München hinterlegt, die Art wird damit Synonym von *Lordithon thoracicus* (FABRICIUS 1777).

Lordithon trimaculatus (FABRICIUS 1793)

= *Bolitobius breviceps* SHARP 1888, **syn. nov.**

U n t e r s u c h t e s   M a t e r i a l : **Deutschland**: Bayern, Bayrische Alpen, U. Jettenberg, 10.V.1993, leg. Hirgstetter, 2 Ex. (cSchü); **Finnland**: Jaakkima, leg. J. Sahlberg, 2 Ex. (IRSNB, cSchü); Fennia, 1 Ex. (ZSSM); Fennia, leg. Sahlberg, 1 Ex. (ZSSM); Finnland, Töysä, leg. J. Sahlberg, 1 Ex. (ZSSM); Yläne, 1 Ex. (IRSNB); Ruevesi, Finlandia mer., leg. J. Sahlberg, 1 Ex. (IRSNB); **Frankreich**: Corsica, Vizzavona, 2500-4000', leg. C.G. Champion, 3 Ex. (BMNH, cSchü); **Japan**: Ôdaigahara, Yamato, 16.IX.1984, leg. K. Ando, 1 Ex. (cSchü); Kinasa, Nagano, 19.VI.1989, 16.VIII.1988, leg. N. Ito, 3 Ex. (DEI, cSchü); Kyushu, Miyazaki pref., Mt. Shiraiwa, 1680 m, 26.-28.VII.1996, flight intercept trap, leg. T. Ueno & H. Goto, 1 Ex. (cSchü); Aomori, Juhniko, 11.VI.1988, leg. N. Ito, 1 Ex. (DEI); Shimashima valley, Nagano Pref., 23.VII.1949, leg. N. Yato, 1 Ex. (NHMW); Suhara, 15.V.1953, leg. Y. Wada, 3 Ex. (NHMW, cSchü); **Rumänien**: Herkulesbad, 1 Ex. (cSchü); Banat, 1 Ex. (DEI); **Russland**: Caucasus occ., Krasnaja Poljana, 2 Ex. (SMNS, cSchü); Altai, Turachaksky distr., 15 km up Turachak, river Lebed, mixed forest, 18.VI.1999, leg. Kirejchuk, 1 Ex. (cSchü); Baikal, Riv. Sludianka, 2 Ex. (IRSNB, cSchü); Primorie, Lazovskij distr., Elomovsky river, 12.VII.1995, leg. J. Sundukov, 2 Ex. (cSchü); Primorie, Chernigovsky distr., vill. Gribnoje, 2.VIII.1995, leg. V. Kusnetzov, 1 Ex. (cSchü); Sakhalin, Aniva distr., Kamiyshoviye Khreb., Lovedskiy pass, 700-800 m, 30 km NW Aniva, 14.VII.1993, leg. A. Pütz & D.W. Wrase, 4 Ex. (cSchü); Primorie, Partizansk distr., Alexeyevsky Khreb., 20 km E Sergeyevka, forests near Andreyevka river, 400 m, 26.-29.VII.1993, leg. A. Pütz & D.W. Wrase, 3 Ex. (cPütz, cSchü); Primorie, Lazovski rajon, Lazo, Tal der Lazovka, 5.-

8.VI.1997, leg. J. Sundukov, 1 Ex. (cSchü); Primorie, Sikhote-Alin, Biol. Stat. 30 km SE Chuguyevka, 44.05 N, 134.12 E, 1.VI.1993, 650 m, Pilze, leg. L. Zerche, 1 Ex. (cSchü); Primorie, 20 km N Artyom, 200-350 m, Przhevalskyi chr., Kamenuschka, 15.V.-6.VI.2002, leg. A. Plutenko, 10 Ex. (cSchü); Primorie, Arsenev env., 27.V.-5.VII.1991, leg. O. Sausa, 4 Ex. (cSchü); Primorie, Arsenev env., VI.1991, leg. Strba, 1 Ex. (cSchü); Sakhalin reg., Moneron isl., 15.VI.-6.VII.2002, leg. A. Plutenko, 2 Ex. (cSchü); Primorie, S Artyom town, Ozernyi Kluytch, 100-300 m, 10.V.-5.VI.2002, leg. A. Plutenko, 3 Ex. (cSchü); Khabarovsk Province, Bychika, 30 km S Khabarovsk, Ussuri bank 11.-12.VI.1990, leg. W. Schawaller, 1 Ex. (SMNS); Baikal, 1 Ex. (MNHUB); Ussurijskij Sapovednik, Kamenuschka, 20.VII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPütz); **Schweden**: Lu. Lpm., Messaure, 18.VI.1973, leg. S. Lundberg, 1 Ex. (cSchü), **Slowakei**: Remetske Hamre, VII.1967, leg. Maca, 3 Ex. (cSchü); Vihorlat, Morske Oko, 1 Ex. (cSchü); **Türkei**: Rize, Ikizdere, leg. F. Schubert, 1 Ex. (cSchü); **Nicht sicher zuzuordnen**: Hungaria, 1 Ex. (ZSSM); Hungaria, Reitter, 1 Ex. (ZSSM); Slavon., 1 Ex. (ZSSM); Palerme, 1 Ex. (IRSNB); Autriche, leg. Hampe, 1 Ex. (IRSNB).

Die japanischen Vertreter der Gattung *Lordithon* wurden von LI et al. (1999) revidiert. Die Autoren haben *L. breviceps* ausführlich redescribiert und melden die Art von den japanischen Inseln Hokkaido, Honshu und Shikoku. Das von mir untersuchte japanische Material der Art zeigt keine signifikanten Unterschiede zu westpaläarktischen und anderen ostpaläarktischen Populationen von *Lordithon trimaculatus* (FABRICIUS). Westpaläarktische Exemplare besitzen oft (aber nicht immer) ein mehr oder weniger einheitlich hell gefärbtes Pronotum, das in der Mitte schmal angedunkelt, selten wie bei ostpaläarktischen Exemplaren nur an den Rändern aufgehellt ist. Ein subspezifischer Rang von *L. breviceps* ist damit aber nicht zu begründen. Die Art zeigt ein typisches eurosibirisches Verbreitungsbild mit reliktären Vorkommen in den Gebirgen des südlichen Europa. Im Fernen Osten Russlands und in Japan gehört sie zu den häufigsten Vertretern der Gattung. Typen beider Taxa wurden im Rahmen dieser Arbeit nicht untersucht.

Mycetoporus angularis MULSANT & REY 1853

= *Mycetoporus adumbratus* WOLLASTON 1865, **syn. nov.**

Syntypus (*angularis*): "[farbloses Etikett (Beaujolais = dunkelgelb)]", 1 ♀ (MHNL).

Holotypus (*adumbratus*): "Holotype (rund roter Rand) / *Mycetoporus adumbratus* W. / The Canary Is. T.V.Wollaston. B.M. 1864-80 / Drawer No. 11 / *Mycetoporus adumbratus* WOLL. det. Th. Palm." (BMNH).

Untersuchtes Material (nur Kanarische Inseln): El Hierro: Montanja del Gajo, *Pinus*, 1150 m, 9.XII.1996, leg. M. Schülke, 2 Ex. (cSchü); NW El Pinar El Fayal, 1200 m, 27.XII.1999, leg. V. Assing, 3 Ex. (cAss, cSchü); Pinar del Julan, 1000 m, 15.III.1986, leg. Machado, 1 Ex. (cAss.); Pinar del Julan, 1000 m, 15.III.1986, A. Machado, 1 Ex. (cAss); **Gran Canaria**: Pozo de las Nieves, 1850 m, Pinar mit Retama [Ginster], 6.II.1998, leg. L. Zerche, 2 Ex. (DEI, cSchü); Pozo de las Nieves, 1850 m, 24.XII.1997, leg. V. Assing, 12 Ex. (cAss, cSchü); Cruz de Tejeda, 1600 m, 25.XII.1997, leg. V. Assing, 4 Ex. (cAss, cSchü); **La Palma**: NW Roque de los Muchachos, 1700 m, *Pinus* wood, 3. IV.1999, leg. V. Assing, 1 Ex. (cAss); Straße von Sta Cruz zum Observatorium, 1500-2000 m, Fayal-Brezal, 9. IX.1993, leg. M. Schülke & B. Grünberg, 8 Ex. (cSchü); W Roque Faro, *Pinus* wood with Fayal-Brezal, 1000 m, 1.IV.1999, leg. V. Assing, 1 Ex. (cAss); NE Caldera E Morro Negro, shrubs near snow, 2200 m, 3.IV.1999, leg. V. Assing, 5 Ex. (cAss, cSchü); Cumbre Vieja, NW Roque Niquiamo, 1350 m, Fayal-Brezal, 8.IV.1999, leg. V. Assing, 13 Ex. (cAss, cSchü); Cumbre Nueva, Rif. El Pilar, 1500 m, *Pinus canariensis* mit Lorbeer-Unterwuchs, 10.IX.1993, leg. M. Schülke & B. Grünberg, 10 Ex. (cSchü); Cumbre Nueva, E El Pilar, 1450 m, *Pinus* wood, 4.IV.1999, leg. V. Assing, 1 Ex. (cAss); Cumbre Nueva, E slope, 3,5 km S Lomo de los Mestres, 1130 m, 5.IV.1999, leg. V. Assing, 29 Ex. (cAss, cSchü); **Tenerife**: El Portillo, 2050 m, Kiefernstreu, 6. / 11.IV.1992, leg. L. Zerche, V. Assing, 23 Ex. (DEI, cAss, cSchü); Valle de la Orotava above Aguamansa, Choza Chimoche, N-slope, *Pinus*, 1400-1500 m, 8.I.2002, leg. M. Schülke, 16 Ex. (cSchü); oberhalb Aguamansa, Kiefernwald, 1150 m, 12.IV.1992, leg. L. Zerche, 1 Ex. (DEI); Mte. Verde, Taubenmist, 2.X.1965, G. Benick, 7 Ex. (cAss).

Mycetoporus angularis MULSANT & REY wurde mit der Fundangabe "Beaujolais, Mt. Pilat" beschrieben (MULSANT & REY 1853), *Mycetoporus adumbratus* WOLLASTON von der Insel Tenerife (WOLLASTON 1865). Aus dem BMNH und dem MHNL lagen mir bereits vor längerer Zeit typische Exemplare beider Arten zur Untersuchung vor. Die Sammlung Rey (MHNL) enthält neben dem oben genannten weiblichen Syntypus (Abb. 115-117) drei weitere Exemplare (♂♂) mit einem schwarzen Etikett [= Provence] sowie ein ♀ mit der Fundangabe "Corse, Ravel" und ein ♂ von "Massane, Mayet [unleserlich, wahrscheinlich Massanes im Dept. Gard]", bei denen es sich nicht um Typen handelt. Da der einzige vorliegende Syntypus ein Weibchen ist, wurde auf die Designation als Lectotypus verzichtet. Kanarische Exemplare unterscheiden sich bei meist etwas hellerer Körperfärbung genitaliter aber nicht von nordafrikanischen oder westeuropäischen Exemplaren von *M. angularis*, weshalb *M. adumbratus* hier als Synonym zu *M. angularis* eingezogen wird. Die Art ist im westlichen Mittelmeergebiet und auch auf den westlichen Inseln des Kanarischen Archipels häufig. Sie wurde auch von Fuerteventura gemeldet, fehlt aber offensichtlich auf der Insel La Gomera.

Mycetoporus clavicornis (STEPHENS 1832)

= *Tachinus nitens* LENTZ 1856, **syn. nov.**

Neotypus-♂ (*T. nitens*): "DDR RO [aktuelle administrative Kategorie: Deutschland, Mecklenburg-Vorpommern]: Darß Prerow, Kiefernwald 26.7.86 Zerche leg. / NEOTYPUS *Tachinus nitens* LENTZ, 1856 des. M. Schülke 2003 / *Mycetoporus clavicornis* (STEPH.) det. M. Schülke 2001" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,43; HBr: 0,72; HL: 0,60; FNL: 0,58; FSL: 0,83; FBr: 0,82; VKL: 1,80; GL (bis Segment VII): 3,82.

Der in der Originalbeschreibung von LENTZ (1856) enthaltene Bezug auf *Oxyporus abdominalis* FABRICIUS [= *Tachyporus abdominalis*] stammt offensichtlich aus KUGELANN's handschriftlichen Notizen, denn LENTZ (1857) synonymisiert die Art später mit *Mycetoporus pronus* ERICHSON [= *Mycetoporus clavicornis* STEPHENS]. Die Beschreibung der Fühlerbildung passt gut auf *Mycetoporus clavicornis* STEPHENS, *M. forticornis* FAUVEL oder *M. subpronus* REITTER. Ich folge hier der Deutung von LENTZ (1857) und betrachte die Art als Synonym von *Mycetoporus clavicornis* STEPHENS. Zur Festlegung des Artnamens wird der oben genannte Neotypus designiert und in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin hinterlegt. Da kein Material der weit verbreiteten Art aus Ostpreussen vorlag, wurde ein männliches Exemplar von der deutschen Ostseeküste als Neotypus ausgewählt (Abb. 4). Der Name wird bei HERMAN (2001b) nicht berücksichtigt. Er ist älteres primäres Homonym von *Tachinus* (*Tachinoderus*) *nitens* ULLRICH 1975 (siehe Abschnitt Nomina nova).

Mycetoporus forticornis FAUVEL 1875

= *Mycetoporus aequalis* THOMSON 1868, **syn. nov.**

Holotypus-♀ (*M. aequalis*): "86 (?, unleserlich) / Type [rosa] / *aequalis* TH. / Type NO. 2398:1 Zool. Mus. Lund Sweden Staphylinidae / 1993 318 [grün] / *Mycetoporus forticornis* FAUVEL M. Kocian 93 / HOLOTYPUS ♀ *Mycetoporus aequalis* THOMSON / ZML. 2002 212 [grün] / *Mycetoporus forticornis* FAUVEL det. M. Schülke 2003" (MZLU). Hiermit designiert!

Messwerte des Holotypus: AL: 0,22; KBr: 0,53; HBr: 0,91; HL: 0,77; FNL: 0,76; FSL: 1,08; FBr: 1,08; VKL: 2,06; GL (bis Segment VII): 4,42.

Fragliche Syntypen (*M. forticornis*): "Berlin / Coll. et det. A. Fauvel *Mycetoporus*

forticornis FAUV. R.I.Sc.N.B. 17.479 / SYNTYPUS? *Mycetoporus forticornis* FAUVEL, 1875 M. Schülke 2003 [rot]" 1 Ex. (IRSNB); "*forticornis* FAUV. Naßau a./L. Buddeberg / *aequalis* TH. ex typis / R.I.Sc.N.B. 17.479 Coll. et det. A. Fauvel / SYNTYPUS? *Mycetoporus forticornis* FAUVEL, 1875 M. Schülke 2003 [rot]" 1 Ex. (IRSNB).

Der Holotypus von *Mycetoporus aequalis*, beschrieben aus "Sällsynt; ett [ein] exemplar har jag funnit under nedfallna barr vid Ystad" wurde bereits im Zusammenhang mit der Revision der westpaläarktischen Vertreter der Gattung *Bryoporus* KRAATZ untersucht (SCHÜLKE 2003). Der Name wurde seit LOHSE (1964) für die Art verwendet, die den Namen *Mycetoporus pachyraphis* PANDELLÉ tragen muss. Der weibliche Holotypus (Abb. 100-103) gehört jedoch zweifelsfrei zu der bisher als *Mycetoporus forticornis* FAUVEL bezeichneten Art. Er wurde bereits von Kocian (in litteris) untersucht und umpräpariert.

Da *Mycetoporus aequalis* ein älteres Synonym von *M. forticornis* ist, müsste eigentlich der Name *M. aequalis* für die seit ihrer Beschreibung als *M. forticornis* bekannte Art eintreten. Dieser Namenstausch würde Anlass zu Verwirrung geben, entsprechend Artikel 23.9.3 der Nomenklaturregeln soll der Name *Mycetoporus forticornis* FAUVEL durch einen entsprechenden Antrag an die Nomenklaturkommission (ICZN) konserviert werden (Schülke in Vorbereitung). Bis zur Entscheidung des ICZN sollte *M. forticornis* weiter als gültiger Name der Art betrachtet werden. FAUVEL (1875) beschrieb *M. forticornis* von den Typenfundorten: "Paris, Bois de Boulogne, Le Vésinet (Brisout de Barneville); Germanie". Aus Sammlung Fauvel (IRSNB) lag folgendes Material zur Untersuchung vor: "Prague" (1 Ex.), "Htes Pyrenées" (1 Ex.), "St. Mtin. Lantosq" (2 Ex.), "Givors" (1 Ex.), "Mostar, Herzegovine" (1 Ex.), "Bouray" (1 Ex.), "Tours [weitere Beschriftung unleserlich] (1 Ex.), "Albertville, detrius 4 / Busalla (Ligurie) 8" (1 Ex.), "Albertville" (1 Ex.), "Autriche" (1 Ex.), "Givors (Rhone)" [weitere Beschriftung unleserlich] (1 Ex.), "Berlin" (1 Ex.), "forticornis Naßau a/L. Buddeberg / aequalis Th. ex typis" (1 Ex.) und "Caen (La Motte) [weitere Beschriftung unleserlich] / Fontainebleau / Ueskueb Albanie" (1 Ex.). Damit lag kein Material von einem in der Beschreibung genannten französischen Fundorte vor, Bouray-sur-Juine liegt etwa 30 km südlich von Paris, Fontainebleau etwa 50 km in südöstlicher Richtung entfernt. Möglicherweise handelt es sich bei einem oder beiden aus Deutschland (Nassau – Abb. 104-106, Berlin – Abb. 107, 108) vorliegenden Stücken um Syntypen. Beide stimmen mit der bisherigen Deutung von *M. forticornis* überein. Der Sammler Karl Dietrich Buddeberg lebte zwischen 1840 und 1909 (HORN et al. 1990). Es ist also möglich, dass FAUVEL (1875) von ihm gesammeltes Material vorlag. Material aus der Sammlung Brisout de Barneville müsste sich im MHNP befinden, es konnte bisher nicht untersucht werden.

Da es sich bei beiden fraglichen Syntypen um Weibchen handelt und weiteres Material in anderen Sammlungen, besonders im MHNP zu vermuten ist, wurde kein Lectotypus designiert.

Mycetoporus niger FAIRMAIRE & LABOULBENE 1856

= *Bolitobius fagineus* GISTEL 1857 **syn. nov.**

N e o t y p u s - ♂ (*B. fagineus*): "AUSTRIA Styria Hochschwabgebiet Wegscheid Ramertal Wintergatter 860 m 8.7.1993 Ges. Stroh Scheune leg. Ing. A. Kapp 1942 / NEOTYPUS *Bolitobius fagineus* GISTEL, 1857 des. M. Schülke 2001 / *Mycetoporus niger* FAIRM. & LAB. det. M. Schülke 1994" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,55; HBr: 1,03; HL: 0,82; FNL: 0,85; FSL: 1,11; FBr: 1,22; VKL: 2,02; GL (bis Segment VII): 3,54.

Bolitobius fagineus wurde aus der Steiermark beschrieben. Es handelt sich um eine dunkle Art mit helleren Humeralmakeln auf den Flügeldecken, die der Autor in die Nähe von *B. rufipennis* GYLLENHAL [= *Tachinus rufipennis* GYLLENHAL] stellt. Auf Grund der Beschreibung kann es sich aber nicht um eine der gemakelten *Tachinus*-Arten (*Tachinus subterraneus*, *T. marginatus*, *T. scapularis* oder *T. pallipes*) handeln, die alle wesentlich größer und breiter, sowie nicht wie *Tachinus rufipennis* ausgesprochen glänzend sind. Unter den Vertretern der Mycetoporini trifft die Beschreibung am ehesten auf einige Arten der Gattung *Mycetoporus* zu. Mit Sicherheit handelt es sich nicht um eine der in Österreich verbreiteten Arten der Gattungen *Bolitobius* oder *Parabolitobius*.

Unter den gemakelten Arten der Gattung *Mycetoporus* (*niger*, *angularis*, *nigrans*) ist *Mycetoporus niger* in der Steiermark weit verbreitet und häufig. Aus diesem Grund erscheint eine Synonymie von *B. fagineus* mit *Mycetoporus niger* FAIRMAIRE & LABOULBÈNE 1856 am wahrscheinlichsten. Da die abschließende Klärung des Artnamens nur durch Festlegung eines Typus erfolgen kann, wird hiermit der oben genannte Neotypus aus der Steiermark, für dessen Überlassung ich A. Kapp (Bürs) zu danken habe, designiert (Abb. 5) und in der Sammlung der Zoologischen Staatssammlung München hinterlegt.

Mycetoporus rufescens (STEPHENS 1832)

= *Mycetoporus catalanicus* SCHEERPELTZ 1961, **syn. nov.**

Paratypen (*M. catalanicus*): "Catalonia Malgrat de Mar / 24.4.59 W. Liebmann / ex. coll. Scheerpeltz [blau] / COTYPUS *Mycetoporus catalanicus* O. SCHEERPELTZ [rosa] / *Mycetoporus rufescens* (STEPHENS) det. M. Schülke 2003" 7 Ex. (NHMW, cSchü); "Catalonia Malgrat de Mar / 24.4.59 W. Liebmann / ex. coll. Scheerpeltz [blau] / COTYPUS *Mycetoporus catalanicus* O. SCHEERPELTZ [rosa] / NO Spanien Catalonien / *Mycetoporus catalanicus* [blau] / *Mycetoporus rufescens* (STEPH.) M. Kocian det. 95 /*Mycetoporus rufescens* (STEPHENS) det. M. Schülke 2003" 1 Ex. (NHMW); "Catalonia Malgrat de Mar / 24.4.59 W. Liebmann / ex. coll. Scheerpeltz [blau] / TYPUS *Mycetoporus catalanicus* O. Scheerpeltz [rot] / according to original description no Holotype M. Schülke 2003 /*Mycetoporus rufescens* (STEPHENS) det. M. Schülke 2003" 1 Ex. (NHMW); "Catalonia Malgrat de Mar / 2.5.59 W. Liebmann / ex. coll. Scheerpeltz [blau] / COTYPUS *Mycetoporus catalanicus* O. SCHEERPELTZ [rosa] / *Mycetoporus rufescens* (STEPHENS) det. M. Schülke 2003" 1 Ex. (NHMW); "Catalonia Malgrat de Mar / 3.5.59 W. Liebmann / ex. coll. Scheerpeltz [blau] / COTYPUS *Mycetoporus catalanicus* O. SCHEERPELTZ [rosa] / *Mycetoporus rufescens* (STEPHENS) det. M. Schülke 2003" 1 Ex. (NHMW).

Bei dem in der Sammlung des NHMW ausgezeichneten "Typus" handelt es sich nicht um den Holotypus der Art, da dieser nach Angaben der Originalbeschreibung in der Umgebung von Gerona von Moczarski gesammelt wurde. Der Verbleib des HT bleibt zunächst ungeklärt, vermutlich befindet er sich ebenfalls im NHMW. SCHEERPELTZ (1961) vergleicht in der Beschreibung von *M. catalanicus* die Art lediglich mit *Mycetoporus brucki* [heute *M. eppelsheimianus* FAGEL]. Die vorliegenden Exemplare sind konspezifisch, sie zeigen sowohl habituell (Abb. 48) als auch im Bau des Aedoeagus keine Unterschiede zu *M. rufescens* (STEPHENS). Die Art ist ein atlantomediterranes Faunenelement und in Spanien ausgesprochen häufig.

Parabolitobius barnevillei (PANDELLÉ 1869)

= *Boletobius aubei* PANDELLÉ 1869, **syn. nov.**

Holotypus-♀ (*B. barnevillei*): "Gap / Bris. [Brisout de Barneville] / n.sp. / Museum Paris coll. Aubé / TYPE *barnevillei* PAND./ Holotypus-♀, *Bolitobius barnevillei* PAND., 1869, des. M. Schülke 1986" (MHNP).

Messwerte des Holotypus: KBr: 0,90; HBr: 1,74; FBr: 1,87; GL: 7,10.

L e c t o t y p u s - ♀ (*B. aubei*): "*aubei*/ Museum Paris coll. Aubé / TYPE [rot] / Lectotypus-♀, *Bolitobius aubei* PAND., 1869, des. M. Schülke 1986 / *Bolitobius barnevillei* PAND. (= *Bolitobius aubei* PAND. nov. syn) det. M. Schülke 1986" (MHNP). Hiermit designiert!

Messwerte des Lectotypus: KBr: 0,84; HBr: 1,52; FBr: 1,65; GL: 6,61.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : **Algerien:** Edough, 1 Ex. (IRSNB); Gde. Kabylie, Azazga, Yakouren, 600 m, 14.V.1988, leg. C. Besuchet, 1 Ex. (MHNG); Teniet-el-Haad, 1 Ex. (MHNP); **Frankreich:** Cantal: Canture, Lioran, leg. Tempere, 1 Ex. (MHNG); Le Lioran, 2 Ex. (MHNP, IRSNB); Lioran, VI.1891, 1 Ex. (MHNP); Drôme/Isere: Vercors, 3 Ex. (MHNP, cSchü); Finistère: Le Cranou, 7.II.1937, 1 Ex. (MHNP); Hérault: Rieussec, III.1953, leg. H. Coiffait, 1 Ex. (MHNP); Puy de Dôme: Mont Dore, 1 Ex. (MHNP); Pyrénées Atlantiques: Arthez d'Asson IX.1978, leg. Curti, 1 Ex. (MHNG); Col de Pierre San Martin, 1500 m, 11.VI.1991, leg. P. Wunderle (cSchü); Nicht lokalisierbar: Sapine, 1 Ex. (MHNP); **Marokko:** Timhadit, Atlas, 1 Ex. (NHMW); Angera, 1 Ex. (MHNP); Atlas med., Azrou, leg. Lindberg, 1 Ex. (ZMH); Tanger, II.1906, 1 Ex. (MHNP); Tanger, 1♂ (IRSNB); Tizin'Test, 18.IV.1972, 1 Ex. (MHNP); **Portugal:** Luso, fonte de Sula, V.1959, leg. G. Fagel, 1♂ (IRSNB); **Spanien:** Andalucía: Málaga, Serranía de Ronda, Sierra d. Oreganal (S Ronda), 800-900 m, 9.VI.1991, leg. D. W: Wrase, 1 Ex. (cSchü); Jaen, La Fuensata, 1100 m, 25.V.1966, leg. A. Comellini, 1 Ex. (MHNG); Málaga, El Chorro, 1.XII.1948, leg. Lobos Sanchez, 1 Ex. (MHNP); Aragón: Huesca, La Ordesa, 17.VI.169, leg. A. Comellini, 1 Ex. (cSchü); Huesca, Valle de Ordesa, 12.VI.1966, leg. C. Besuchet, 2 Ex. (MHNG); Asturias: Asturia, leg. Gotschmn., 1 Ex. (DEI); Cataluña: Seu d'Urgel, X.1969, leg. Curti, 1 Ex. (MHNG); Galicia: Lugo, Sierra Ancares, 1.VIII.1984, 1.IX.1984, 7.IX.1984, 25.IX.1984, 20.X.1984, 21.X.1984, leg. J.C. Otero, 9 Ex. (MNHUB, cSchü); Moscoso, Pontevedra, leg. R. Outerelo, 1 Ex. (UCM); Lugo, Ferreira de Incio, bosque de castaneos, 1.III.2000, leg. J.P. Valcárcel, 2 Ex. (cSchü); Lugo, Monforte de Lemos, 24.XI.1999, vinegar trap, leg. J.P. Valcárcel, 1 Ex. (cSchü); Lugo, Chao do Fabeiro, Monforte, 29.X.1999, leg. J.P. Valcárcel, 1 Ex. (cSchü); Lugo, Pico de Forno de Martin, Serra de Meira, 860 m, 29TPH4383, 12.V.2003, 1.VII.2003, leg. J.P. Valcárcel, 2 Ex. (cSchü); Madrid: Umg. Madrid, 10.IX.1977, leg. R. Outerelo, 1 Ex. (UCM); Valencia: Alicante, Sierra de Bernia, 26.III.1971, 1 Ex. (cSchü); **Tunesien:** Bōne [Kap Bon], 1 Ex. (IRSNB), Ain Draham ['Ayn ad Darāhim], 1 Ex. Bodemeyer, (SMFM); Fernana, 1♂ (IRSNB).

F r a g l i c h : Deutschland: Baden-Württemberg: Nordschwarzwald, S Gernsbach Ö Reichental, 800 m, unterhalb einer Blockhalde aus Bodenstreu, 18.V.1996, leg. Ausmeier & Szallies (cAus).

Boletobius barnevillei PANDELLÉ wurde nach einem einzelnen Weibchen aus Gap (Südfrankreich) beschrieben. Es handelt sich um ein 7,10 mm langes weibliches, immatures Exemplar, das auf ein rechteckiges Plättchen quer überragend aufgeklebt ist. Die Fühler fehlen bis auf Glied 1 rechts, die Beine sind bis auf die Tarsenglieder 4 und 5 des rechten Hinterbeins komplett. Der Holotypus ist mit der Deutung FAGELS (1966) identisch und von *Parabolitobius inclinans* (GRAVENHORST) spezifisch verschieden.

Boletobius aubei PANDELLÉ wurde nach zwei weiblichen Exemplaren aus den Pyrenäen (Vernet, Canigou) beschrieben, die sich in den Sammlungen AUBÉ und DE SAULCY befinden sollen. Aus der Sammlung AUBÉ (MHNP) lag mir der oben genannte Syntypus vor. Das Exemplar ist auf ein viereckiges Plättchen geklebt und vollständig erhalten. Der zweite Syntypus aus Sammlung DE SAULCY konnte bisher nicht lokalisiert werden, da die Staphylinidensammlung DE SAULCY's nach dessen Tode vereinzelt wurde. Da nur ein Teil der Syntypen zur Untersuchung vorlag und nicht ausgeschlossen werden kann, dass der zweite Syntypus zu einer anderen Art gehört, ist zur entgültigen Festlegung des Artnamens die Designation eines Lectotypus unumgänglich. Der vorliegende Syntypus wird hiermit als Lectotypus designiert!

Boletobius aubei PANDELLÉ ist mit *Boletobius barnevillei* PANDELLÉ konspezifisch. Beide Taxa wurden in der selben Arbeit beschrieben. Da der Name *B. barnevillei* bereits von FAGEL (1966) für das Taxon eingeführt wurde, folge ich der bisherigen Benennung,

B. aubei wird Synonym von *B. barnevillei*. Die Art gehört ebenfalls in die Gattung *Parabolitobius* LI et al. und muss dementsprechend *Parabolitobius barnevillei* (PANDELLÉ 1869) heissen.

Parabolitobius barnevillei ist nach bisherigen Kenntnissen die Schwesterart von *P. inclinans*. Beide Arten lassen sich auch im weiblichen Geschlecht meist an der Form der Hinterecken des Pronotums unterscheiden, die bei *P. inclinans* fast völlig abgerundet, bei *P. barnevillei* zwar auch abgerundet, aber noch deutlich sichtbar sind.

Parabolitobius barnevillei (PANDELLÉ) ist ein atlantomediterranes Faunenelement, die Art wurde bisher aus Südfrankreich, Spanien, Portugal, Algerien, Marokko und Tunesien nachgewiesen. In wieweit sich das Verbreitungsgebiet der Art mit dem von *P. inclinans* überschneidet, bedarf weiterer Untersuchungen. Zumindest in Teilen von Südfrankreich kommen beide Arten gemeinsam vor.

Aus Sammlung Ausmeier (Eningen unter Achalm) wurde mir ein Exemplar aus Südwestdeutschland (Schwarzwald) vorgelegt. Obwohl von den Sammlern eine Fundortverwechslung ausgeschlossen wird, betrachte ich ein autochthones Vorkommen der Art in Südwestdeutschland als sehr fragwürdig. Die nächsten bekannten Fundpunkte in Frankreich sind etwa 400 Kilometer entfernt.

Parabolitobius haematicus (BAUDI DI SELVE 1870)

= *Bolitobius decellei* FAGEL 1966, **syn. nov.**

Syntypus-♂ (*B. haematicus*): "♂ / 8, 20 [grün] / *Bolitobius haematicus* BAUDI, det. M. Schülke" 1 Ex. (MZST).

Hototypus-♂ (*B. decellei*): "A.M. St. Martin Vésubie, vall de Fenestre, 1600 m, 6.VI.1965 J.Decelle / G. Fagel det. *decellei* n.sp. / Type [rot] / R.I.Sc.N.B. I.G. 24885 / *Bolitobius haematicus* BAUDI, det. M. Schülke" (IRSNB).

Messwerte des Holotypus: AL: 0,30; KBr: 0,90; HBr: 1,75; HL: 1,22; FNL: 1,20; FSL: 1,75; FBr 1,90; VKL: 3,45; GL: 8,35.

Untersuchtes Material: **Frankreich:** Alpes Maritimes: St.-Martin-Vésubie, 2 Ex. (MHNP, cSchü); St.-Martin-Vésubie, VI.1928, 1 Ex. (MHNG); Turini, VIII.97, 1 ♀ (cSchü); Forêt de Turini, 2 Ex. (MHNP); St.-Martin-Lantosque, 1 Ex. (MHNP); Marguareis, Tende, IX.1983, leg. Curti, 1 Ex. (MHNG); Sanson, La Brigue, 29.VI.1979, Curti, 1 Ex. (MHNG); Madone des Fenétre VI.68, 1♂ (cSchü); Nicht lokalisierbar: Le Bouon, 1600 m, 11.VI.1970, 1 Ex. (MHNP); Le Borson [(?) unleserlich] CAM, 8.VI.1947, leg. Bonadona, 1 Ex. (MHNP); **Italien:** Piemonte: Cuneo, Elva, 6.VI.1898, 1 Ex. (ZSSM); Monte Viso, leg. Ganglbauer. 1906. 1 ♀ (NHMW); Monte Viso, 8.I.1898, 1 Ex. (NHMB); Entráque San Giacomo (CN), 1200 m, 20.V.2000, fagus, leg. F. Angelini, 1 Ex. (cSchü).

FAGEL (1966) folgt FAUVEL (1875), der *Bolitobius haematicus* als Synonym zu *Bryocharis formosus* betrachtet, und beschreibt die ihm aus den Meeralpen vorliegende Art als *Bryocharis decellei* neu. Weder Fauvel noch Fagel haben Typen von *Bolitobius haematicus* untersucht. Beide Taxa erwiesen sich nach der Typenuntersuchung als konspezifisch.

P. haematicus (BAUDI DI SELVE) (Abb. 42-44) ist eine der wenigen flugunfähigen Arten der Gattung. Sie besitzt deshalb nur ein relativ kleines Areal und wurde bisher in den französichen und italienischen Meeralpen sowie in den Cottischen Alpen in Italien gesammelt.

Parabolitobius sicilianus (LUZE 1911)

= *Bryocharis sicula* BERNHAUER 1914, **syn. nov.**

S y n t y p u s (*M. sicilianus*): "Ficuzza, Sicilia XI.1909 A. Dodero / Type *Mycetoporus sicilianus* LUZE / ex coll. Luze [gelb] / Typus *Mycetoporus sicilianus* LUZE [rot] / *Bolitobius sicilianus* (LUZE, 1911), det. M. Schülke 1987 [rot]" (NHMW).
H o l o t y p u s -♂ (*B. sicula*): "Sicilia 1909, Ficuzza O. Leonhard / *Bryocharis sicula* BNH. Typus" (FMNH).

U n t e r s u c h t e s   M a t e r i a l : **Italien:** Sicilia: Malabotta, 26.I.1982, 2.III.1982, 17.IX.1981, leg. Brandmayr, 5 Ex. (cZan, cSchü); Montalbano E bosco Malabotta, 3.VI.1993, 850 m, leg. F. Angelini, 1 Ex. (cSchü); Monti Nebrodi, N Pizzo Muto, 1290 m, Fagus, Ilex, Steinhalde, Schneerest, Gesiebe, 37°56.221 N, 14°38.387 E, 2.IV.2001, leg. M. Schülke, 1 Ex. (cSchü); Monte Soro, 21.XI.1981, 27.I.1982, 28.V.1982, 31.V.1982, leg. Brandmayr, 4 Ex. (cZan, cSchü); Ficuzza, 1906, leg. O. Leonhard, 2 Ex. (DEI, cSchü); Castelbuono, Kletter, 1 Ex. (FMNH); Monti Caronie, Caronia (ME) 17.VI.1993, leg. Angelini & Sabella, 6 Ex. (cAng, cSchü); Madonie, Piano Battaglia (PA), 1600 m, 26.V.1996, leg. F. Angelini, 1 Ex. (cSchü); Madonie, leg. Krüger, 1 Ex. (DEI).

Die Beschreibung von *P. sicilianus* in der Gattung *Mycetoporus* hatte zur Folge, dass die Art nach einem Einzelstück vom selben Fundort nochmals als *Bryocharis sicula* BERNHAUER 1914 beschrieben wurde. Im Coleopterorum Catalogus (SCHEERPELTZ 1933) wird die Art mit dem Originalzitat "Münchener Kol. Zeitschr. 1914: 35" angegeben, der betreffende Band der Zeitschrift erschien nur in Form von Sonderdrucken, weshalb Bernhauer (1923) eine erneute Kurzdiagnose der Art gab.

Bereits LUIGIONI (1929: 244) stellte die Identität beider Taxa fest. Diese Synonymie fand jedoch keine weitere Verbreitung in der Literatur (auch nicht in den Coleopterorum Catalogus (SCHEERPELTZ 1933) oder den Zoological Record) und wurde nicht von HERMAN (2001b) übernommen.

Parabolitobius sicilianus (LUZE) ist die mit Abstand kleinste (GL: 4,00-5,08 mm) Art der Gattung (Abb. 45). Auf Grund der etwas verschmälerten letzten Glieder der Kiefertaster (Abb. 46, 47) und der geringen Körpergröße beschrieb LUZE (1911) die Art als *Mycetoporus*. Das an der Basis etwas schmälere letzte Kiefertasterglied erinnert in der Tat an die Gattung *Ischnosoma*, die damals als Untergattung von *Mycetoporus* galt. Die Reduktion des letzten Kiefertastergliedes ist jedoch bei *P. sicilianus* weniger deutlich ausgeprägt als bei *Ischnosoma* oder gar bei *Mycetoporus*, so dass fraglos eine Konvergenz vorliegt. Mit feiner Grundbehaarung versehene Flügeldecken (Abb. 48) sind innerhalb der Mycetoporini nicht auf die Gattung *Parabolitobius* beschränkt, sie kommen auch in den Gattungen *Mycetoporus*, *Ischnosoma*, *Bryoporus* und *Bolitopunctus* vor. Die Untersuchung der männlichen Geschlechtsmerkmale der betreffenden *Ischnosoma*-Arten (KOCIAN 2003) zeigt aber, dass diese Arten mit *Parabolitobius sicilianus* nicht verwandt sind.

Parabolitobius sicilianus wurde bisher nur von der Insel Sizilien bekannt. Die Art wurde bisher (trotz intensiver Aufsammlungen) nicht in den Gebirgen Calabriens (Sila, Aspromonte, Pollino) aufgefunden, scheint also dort zu fehlen. Auf Sizilien ist die Art im Norden der Insel weit verbreitet und besiedelt dort montane Lagen, meist Buchen- oder Eichenwälder in 800-1600 m Höhe.

Sepedophilus bipunctatus (GRAVENHORST 1802)

= *Tachyporus corybantes* GISTEL 1857, **syn. nov.**
= *Tachyporus fasciatus* GRIMMER 1841
N e o t y p u s -♂ (*T. fasciatus*): "Schwaz, Dr. Kofler / NEOTYPUS *Tachyporus fasciatus* GRIMMER, 1841 des. M. Schülke 2003 [rot] / *Sepedophilus bipunctatus* GRAV. det. M. Schülke 2003" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,50; HBr: 0,95; HL: 0,67; FNL: 0,72; FSL: 0,91; FBr: 0,95; VKL: 1,60; GL: 2,40.

N e o t y p u s -♂ (*T. corybantes*): "Bamberg/Ofr Haingebiet 7.10. 1991 leg. R. Buck / NEOTYPUS *Tachyporus corybantes* GISTEL, 1857 des. M. Schülke 2003 [rot] / *Sepedophilus bipunctatus* GRAV. det. M. Schülke 2003" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,52; HBr: 0,92; HL: 0,65; FNL: 0,72; FSL: 0,92; FBr: 0,96; VKL: 1,63; GL (bis Segment VII): 2,71.

Tachyporus fasciatus GRIMMER, beschrieben aus der Steiermark, wurde von zahlreichen Autoren (siehe HERMAN 2001b), so auch von HAMMOND (1973) als Synonym von *Sepedophilus bipunctatus* GRAVENHORST 1802 aufgefasst. HERMAN (2001b) führt die Art ebenfalls als Synonym von *Sepedophilus bipunctatus*, bezeichnet sie jedoch als Nomen dubium. Die Beschreibung von *Tachyporus fasciatus* lässt in der Tat an *Sepedophilus bipunctatus* denken: "Kopf, Brustschild schwarz, an den Schultern rote hackenförmige Flecke; ...; der hintere Theil des Körpers schwarzgrau und haarig" (GRIMMER 1841). Sie kann aber auch auf den nur wenig größeren *Sepedophilus binotatus* GRAVENHORST 1802 gedeutet werden, dessen Humeralmakeln zwar nicht hakenförmig gebogen sind, sich aber wirklich in der Nähe der Schultern befinden und sich nicht wie bei *S. bipunctatus* von den Schultern ausgehend entlang der Flügeldeckennaht erstrecken. Da Typenmaterial der Art nicht nachweisbar ist (siehe Abschnitt 4: Sammlungsverbleib) kann die Festlegung des Artnamens nur durch die Designation eines Typus erfolgen. Da *Sepedophilus bipunctatus* GRAVENHORST die wesentlich häufigere der beiden Arten ist und die Art auch schon von früheren Autoren in diesem Sinne aufgefasst wurde, designiere ich hier den oben genannten Neotypus aus Österreich (Abb. 7). Er wird in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin hinterlegt. *Tachyporus fasciatus* GRIMMER verbleibt in der Synonymie von *Sepedophilus bipunctatus* (GRAVENHORST).

Tachyporus corybantes GISTEL, beschrieben aus Bayern, ist nach der Beschreibung eindeutig mit *Sepedophilus bipunctatus* (GRAVENHORST) identisch: "Konvex, schwarz, glänzend, behaart, Fühler verdickt, schwarz, an Wurzel und Ende muschelbraun, After und Füße gleichfarbig; Decken mit mondförmigem hellmuschelbraunem Grundfleck, der sich tief an der Deckennaht herabsenkt. ¾ " lang. Aeußerst selten an und unter Baumrinden in Bayern" (GISTEL 1857). In Mitteleuropa kommt keine andere Tachyporinenart mit einer ähnlichen Flügeldeckenmakel vor, auch die Fundortangabe entspricht der subcorticolen Lebensweise von *Sepedophilus bipunctatus*. Zur Stabilisierung des Artnamens wird hiermit der oben genannte Neotypus aus Oberfranken (Bayern) designiert (Abb. 6) und in der Zoologischen Staatssammlung München hinterlegt.

Sepedophilus immaculatus (STEPHENS 1832)

= *Conurus aestivus* REY 1882, **syn. nov.**

L e c t o t y p u s -♀ (*C. aestivus*): "[small black round label] / ♀ / *aestivus* R. / LECTOTYPUS *Conurus aestivus* REY, 1882 des. M. Schülke 2004 [rot] / *Sepedophilus immaculatus* (STEPHENS) det. M. Schülke 2004" (MHNL). Hiermit designiert!

Messwerte des Lectotypus: KBr: 0,64; HBr: 1,15; HL: 0,90; FNL: 1,00; FSL: 1,20; FBr: 1,12; GL (Kopf+Prothorax- Meso/Metathorax+Abdomen, zusammengeleimt): 3,57.

Conurus aestivus wurde von REY (1882) in einer Anmerkung am Schluss seiner Redeskription von *Conurus fusculus* ERICHSON, nach einigen Exemplaren ("quelques èchantillons") aus der Provence beschrieben. Auf Grund der versteckten Originalbe-

schreibung wurde die Art von späteren Autoren nicht berücksichtigt. Im MHNL befindet sich lediglich eines der Typenexemplare, zu dem folgende zusätzliche Information vorlag: "*Conurus aestivus* R. Provence (black label) 1 ex. Collection Rey Muséum de Lyon". Die von REY (1882) angegebenen Unterschiede in der Größe und der Färbung der Elytren liegen innerhalb der Variationsbreite von *Sepedophilus immaculatus*, die Färbung der Antennen lässt sich nicht mehr ermitteln, da diese beim Lectotypus abgebrochen sind. Zur Festlegung des Artnamens wird das vorliegende Weibchen als Lectotypus (Abb. 90, 91) designiert.

Sepedophilus nigripennis (STEPHENS 1832)

= *Conurus lividus* ERICHSON 1839
= *Conosomus tauricus* MOTSCHULSKY 1860, **syn. nov.**
L e c t o t y p u s -♂ (*C. lividus*): "5682 / *lividus* DEJ. ER. LUTET. Aubé / Hist.-Coll. (Coleoptera) Nr. 5682 (1. Ex.) *Conurus lividus* DEJ.-ER. LUTET., Aube – Sardin. Zool. Mus. Berlin / Lectotypus *Conosoma lividum* ER. 1967 Smetana det. / Lectotypus-♂ *Conurus lividus* ERICHSON det. M. Schülke 1998 / *Sepedophilus nigripennis* (STEPH.) det. M. Schülke 1998" (MNHUB).
L e c t o t y p u s -♂ (*C. tauricus*): "Jalta / 277. / Tachyp. *tauricus* m. / *Conosomus tauricus* Tauria MOTSCH. / Lectotypus *Conosomus tauricus* MOTSCHULSKY V. Gusarov 1990 [rot] / *Sepedophilus nigripennis* (Steph.) Gusarov det. 1990 / LECTOTYPUS *Conosomus tauricus* MOTSCHULSKY, 1860 des. M. Schülke 2004 [rot] / *Sepedophilus nigripennis* (STEPHENS) det. M. Schülke 2004" (ZMMU). Hiermit designiert!

Messwerte des Lectotypus: KBr: 0,48; HBr: 0,77; HL: 0,58; FNL: 0,56; FSL: 0,70; FBr: 0,79; VKL: 1,29; GL (bis Segment VII): 1,94; AedL: 0,58.

Die Synonymie von *Conosomus tauricus* MOTSCHULSKY wurde bereits mehrmals diskutiert (HAMMOND 1973, SCHÜLKE & UHLIG 1989), ohne dass bisher Typenmaterial untersucht wurde. Der aus dem ZMMU vorliegende Lectotypus wurde von GUSAROV (unveröffentlicht) untersucht, umpräpariert und als *Sepedophilus nigripennis* (STEPHENS) determiniert. Die Lectotypendesignation wurde bisher nicht publiziert. Die Untersuchung des Aedoeagus bestätigt die Synonymie mit *Sepedophilus nigripennis.* Zur Festlegung des Artnamens wird das vorliegende Exemplar (Abb. 92, 93) als Lectotypus designiert. *Sepedophilus nigripennis* ist in Südeuropa weit verbreitet. Aus dem östlichen Mediterraneum liegen aber bisher nur wenige Nachweise vor, von der Krim war die Art bisher noch unbekannt. Ein Lectotypus von *Conurus lividus* ERICHSON wurde bereits in einer früheren Arbeit designiert (SCHÜLKE 1999b), seine Etikettierung wird hier ergänzend abgebildet (Abb. 94).

Tachinus (*Tachinus*) *campbelli* ULLRICH 1975

= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *deuvei* COIFFAIT 1983, **syn. nov.**
P a r a t y p e n (*T. campbelli*): "Zentral-Nepal Sept.-Okt. 1971 lg. H. Franz / Wald unterhalb Fulung / ♂ *Tachinus campbelli* n.sp. W.G. Ullrich det. 19829 / Paratypus *Tachinus campbelli* n.sp. des. W.G. Ullrich 1974 19829 / coll. W.G. Ullrich" 1♂ (MHNG); gleiche Daten mit den Nummern 16128 (♀) und 19828 (♂), 1♂. 1♀ (MHNG).

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Nepal: Bagmati prov., Jangtang ridge, NE Bahrabise, 3300 m, 5.V.1981, leg. I. Löbl & A. Smetana, 5 Ex. (cSme, cSchü); Nuwakot distr., between Ghopte and Thare Pati, 3200 m, 23.-26.IV.1985, leg. A. Smetana, 51 Ex. (cSme, cSchü); Ost-Nepal, Rolwaling Himal, W Daldung La pass, 3300 m, 29.V.2000, leg. A. Kleeberg, 11 Ex. (cKlee, cSchü), Nepal, Rolwaling Himal, upper Simigaon village, 3300 m, 28.V.2000, leg. J. Schmidt, 1 Ex. (cSchü).

Tachinus deuvei COIFFAIT wurde wie die Arten *T. aberrans*, *T. martensi*, *T. pusillus*, *T.*

octosignatus, *T. soloensis*, *T. meurguesae* und *T. ladakhensis* fälschlicherweise in der Untergattung *Tachinoderus* MOTSCHULSKY beschrieben (COIFFAIT 1982, 1983, 1984). In der Originaldiagnose wurde die Art nur mit *Tachinus pusillus*, *T. octosignatus* und *T. soloensis* verglichen. *Tachinus deuvei* wurde bereits in die Untergattung *Tachinus* s.str. versetzt (SCHÜLKE 1997a), die Identität mit *Tachinus campbelli* wurde jedoch erst jetzt anlässlich der Bearbeitung zusätzlichen Materials aus Nepal festgestellt. *Tachinus campbelli* ist ähnlich wie *Tachinus parvus* **nom. nov.** (= *T. pusillus* COIFFAIT) relativ weit über das zentrale Nepal verbreitet. ULLRICH (1975) hat für *Tachinus campbelli* eine eigene Artengruppe aufgestellt. Hierher sind auch die 1997 in die *Tachinus silphaeformis*-Gruppe gestellten *T. octosignatus*, *T. parvus* nom. nov. (= *T. pusillus* COIFFAIT) und *T. kleebergi* SCHÜLKE zu versetzen. Der Holotypus und Paratypen in der Sammlung des CNC konnten nicht aufgefunden werden (SMETANA, persönliche Mitteilung), aus Sammlung W.G. ULLRICH (MHNG) lagen jedoch Belegexemplare der von H. FRANZ gesammelten Paratypen vor (Abb. 113-114). Typen von *T. deuvei* konnten bisher nicht untersucht werden, der Vergleich der Abbildungen und des vorliegenden Materials belegt jedoch die Synonomie beider Arten.

Tachinus (*Tachinus*) *caucasicus* KOLENATI 1846

= *Tachinus laciniatus* EPPELSHEIM 1890, **syn. nov.**

Neotypus-♂ (*T. caucasicus*): "5730 / *Caucasicus* KOL. ˣ Karabach Caucas. Kolen. glabriuscul [handschriftl., Rückseite] / *Tachinus* ♀ *laciniatus* EPPH. W.G. Ullrich det. 3576 / Authentic specimen but not originally included by Kolenati (1846) who described *caucasicus* from "Caucaso" in the narrow sense of the Great Caucasus M. Schülke 2003 / NEOTYPUS *Tachinus caucasicus* KOLEN., 1846 des. M. Schülke 2003 / *Tachinus caucasicus* KOLENATI det. M. Schülke 2003" (MHNUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 1,05; HBr: 1,75; HL: 1,22; FNL: 1,54; FSL: 1,94; FBr: 2,06; VKL: 3,45; GL: 6,34.

Untersuchtes Material: **Georgien:** Trialetskij Chreb., Borzhomi, 800 m, 9.VII.1986, leg. D.W. Wrase & M. Schülke, 1 Ex. (cSchü); Trialetskij Chreb., Bakuriani, 1800-2200 m, 15.-20.VI.1987, leg. D.W. Wrase & M. Schülke, 8 Ex. (cSchü); **Russland:** Umg. Sotschi, VI.1967, leg. Rous, 1 Ex. (MZSF); **Türkei:** Artvin: Borçka, 1500 m, leg. F. Schubert, 1 Ex. (NHMW); Sinop: Çangal dağı, 16.-26.V.1957, leg. F. Schubert, 4 Ex. (NHMW); Çangal D., 8.-16.VII.1961, leg. F. Schubert, 1 Ex. (NHMW); Çangal dağı, 7.-15.VI.1960, leg. F. Schubert, 6 Ex. (NHMW, cSchü); Çangal D., leg. F. Schubert, 1 Ex. (NHMW); Çangal / Ayancik, V.1962, leg. F. Schubert, 1 Ex. (NHMW); Ayancik Wald S., VI.1966, leg. Schubert, 8 Ex. (NHMW, cSchü); Trabzon: Maçka, 1000 m, VII.1971, leg. Schubert, 6 Ex. (NHMW, cSchü).

KOLENATI (1846) beschrieb *Tachinus caucasicus* (aus dem Großen Kaukasus) zusammen mit einer Varietät *marginicollis* (aus Iberien [Georgien]). Aus der Originalbeschreibung geht nicht eindeutig hervor, dass der Autor in der var. *marginicollis* ein infrasubspezifisches Taxon gesehen hat, der Name ist deshalb verfügbar. Nach Angaben der Originalbeschreibung befanden sich die Typen in den Sammlungen des ZIRAS sowie in den Privatsammlungen von Kolenati (verschollen, zum Teil NMNHP, siehe Sammlungsverbleib) und Mannerheim (ZMUH). In keinem der fraglichen Museen ließen sich Typen der beiden Taxa auffinden (siehe Abschnitt 4).

Tachinus caucasicus und var. *marginicollis* wurden in der Literatur unterschiedlich interpretiert. HOCHHUTH (1849) betrachtete *T. caucasicus* als Synonym von *Tachinus rufipes* [heute *T. signatus*], GEMMINGER & HAROLD (1868), LUZE (1900) und BERNHAUER & SCHUBERT (1916) betrachteten *T. caucasicus* als selbständige Art. EPPELSHEIM (1894) betrachtete *T. caucasicus* var. *marginicollis* als Synonym von

Tachinus pallipes (GRAVENHORST). ULLRICH (1975) und HERMAN (2001b) stellten *Tachinus caucasicus* KOLENATI 1846 und *T. caucasicus* var. *marginicollis* KOLENATI 1846 als fragliche Synonyme zu *Tachinus laciniatus* EPPELSHEIM 1890. Sie verzichteten jedoch darauf den Namen *T. laciniatus* durch das ältere Synonym *T. caucasicus* zu ersetzen.

Die Interpretationen Eppelsheim's, Luze's und Ullrich's basieren auf der Untersuchung von als Typen bezeichneten Exemplaren. EPPELSHEIM (1894) und LUZE (1900) beziehen sich auf ein Exemplar der var. *marginicollis* aus dem NHMW mit der Etikettierung: "Karabach / Kolenati / var. marginicollis Klt. / TYPUS [rot]" (Abb. 29-31). ULLRICH (1975) zitiert ein Exemplar aus der Sammlung des MNHUB mit der Bezettelung: "5730 / *caucasicus* KOL. Karabach Caucas. Kolen." (Abb. 23-28) als fragliche Type von *Tachinus caucasicus*. Die Angabe von HERMAN (2001b), dass ULLRICH (1975) die Synonymie von *T. caucasicus* mit *T. laciniatus* EPPELSHEIM für unsicher hält, weil der Typus ein Weibchen ist, trifft nicht zu. Vielmehr war Ullrich unsicher, ob es sich bei dem vorliegenden Exemplar um einen Typus handelt.

Die Deutung der beiden, aus den Sammlungen des MNHUB und des NHMW zur Untersuchung vorliegenden Exemplare ist schwierig. Beide Exemplare sind in gleicher Weise (durch die rechte Elytre genadelt) aber mit unterschiedlichen Nadeln (*caucasicus*: Edelstahlnadel; var. *marginicollis*: schwarz eloxierte Stahlnadel) präpariert und entsprechen im Wesentlichen den Angaben der Originalbeschreibung. Bei beiden Exemplaren steht die Herkunft von KOLENATI außer Zweifel, beide wurden bereits im 19. Jahrhundert als Typen bezettelt, also zu einer Zeit, in der der Begriff "Typus" noch wesentlich weiter gefasst wurde als heute. Auf Grund des in der Originalbeschreibung angegebenen Typenfundortes "Iberien" [= Georgien] (KOLENATI 1846: 3 und 13) kommt das aus dem NHMW vorliegende Exemplar von "Karabach" [Aserbaidshan/Armenien] mit Sicherheit nicht als Syntypus von var. *marginicollis* in Frage. Ob die Etikettierung des Exemplars von KOLENATI stammt, wage ich anhand des bei HORN et al. (1990: Tafel 16) gegebenen Etikettierungsbeispiels nicht zu entscheiden. KOLENATI (1846) hat bei seinen Fundortangaben eindeutig zwischen dem Großen Kaukasus, Transkaukasien, Georgien (Iberien), Armenien, Karabach und anderen kleinräumigen Herkunftsorten im Kaukasusgebiet unterschieden. Deshalb ist auch bei dem aus dem MNHUB vorliegenden Exemplar von "Karabach Caucas." auszuschließen, dass es sich um einen Syntypus von *Tachinus caucasicus* handelt. Die Etikettierung des Exemplars stammt sicher nicht von KOLENATI.

Das Typenmaterial beider Taxa muss als verschollen angesehen werden, eine Nachsuche in allen in Frage kommenden Sammlungen (siehe auch Abschnitt 4) ergab keine Hinweise auf den Verbleib der Typen. Ohne Zweifel handelt es sich bei den beiden vorliegenden Exemplaren jedoch um autentische Exemplare des Autors. Deswegen werden sie benutzt um Neotypen für beide Taxa zu designieren und ihre Synonymie zu stabilisieren.

Der Neotypus von *Tachinus caucasicus* KOLENATI ist identisch mit *Tachinus laciniatus* EPPELSHEIM. Da es sich bei *T. caucasicus* um ein älteres Synonym handelt, ist der Name *laciniatus* zu ersetzen. Der Neotypus von *Tachinus caucasicus* var. *marginicollis* ist identisch mit den von ULLRICH (1975) aus dem Kaukasus gemeldeten dunkel gefärbten Exemplaren von *Tachinus humeralis* (GRAVENHORST) (siehe unter *T. humeralis*).

Tachinus caucasicus ist im westlichen Kaukasusgebiet weit verbreitet, nordwärts bis in die Regionen Krasnodar und Kislowodsk (ROUBAL 1911, ULLRICH 1975, SCHÜLKE

1989), im Süden über den Kleinen Kaukasus in Georgien (SCHÜLKE 1989) bis nach Armenien (AMIRYAN 1999) und ins westliche Aserbaidshan (Karabach). In Nordanatolien reicht das Verbreitungsgebiet über die Provinzen Artvin, Trabzon und Ordu (COIFFAIT 1978) westlich bis in die Provinz Sinop.

***Tachinus* (*Tachinoderus*) *drescheri* ULLRICH 1975**

= *Tachinoderus javanus* CAMERON 1937 [nec *Tachinus javanus* CAMERON 1937]
= *Nitidotachinus javanus* CAMPBELL 1995 [nec *T. javanus* CAMERON 1937] **syn. nov.**

Untersuchtes Material: **Indonesien:** E Java, 21.IX.1995, 50 km S Surabaya, Gg. Arjuno, 1550 m, leg. H. Schillhammer, 2♂♂, 2♀♀ (NHMW, cSchü); W Java, Gn. Salak, 8 km. S Bogor Sungai, Ciapus, ca. 800 m, leg. R. Schuh, 17.VIII.1994, 1♂, 1♀ (NHMW, cSchü).

Nitidotachinus javanus wurde nach einem einzelnen Weibchen beschrieben (CAMPBELL 1995), das in der Umgebung von Sarangoni (Zentral-Java, Indonesien) gesammelt wurde. Die Art wurde vom Autor mit der nordamerikanischen Art *Nitidotachinus scrutator* (GEMMINGER & HAROLD 1868) und mit *Nitidotachinus taiwanensis* (SHIBATA 1979) verglichen. Aus der Sammlung des NHMW lag nun zusätzliches Material der Art zum Studium zur Verfügung, das anhand der charakteristischen sekundären Geschlechtsmerkmale der Weibchen (Abb. 64, 65) sicher zugeordnet werden konnte. Die Untersuchung der vorliegenden Exemplare ergab die Zugehörigkeit der Art zur *longicornis*-Gruppe der Gattung *Tachinus* GRAVENHORST (Untergattung *Tachinoderus* MOTSCHULSKY).

Ergänzungen zur Beschreibung: Männchen: Vordertarsen nicht erweitert. Sternit VII (Abb. 62) am Hinterrand deutlich bogenförmig bis abgerundet dreieckig ausgerandet und vor der Ausrandung eingedrückt. Am Hinterrand befinden sich jederseits der Ausbuchtung drei bis vier kräftige, helle Borsten, vor der Ausrandung ohne Borstenfelder. Sternit VIII (Abb. 63) sehr tief eingeschnitten, die Seiten des Einschnittes relativ gerade, nur wenig geschwungen. Aedoeagus (Abb. 61) mit sehr langen, parallelen, etwas vom Medianlobus des Aedoeagus abstehenden Parameren, deren Spitzen in Ventralansicht etwas divergieren (Abb. 60).

CAMPBELL (1995) betrachtet *Nitidotachinus javanus* (Abb. 49) als wahrscheinliche Schwesterart von *N. taiwanensis* (SHIBATA), obwohl sie im Gegensatz zu allen bekannten *Nitidotachinus* durch eine deutlich reihig angeordnete Punktur auf den Flügeldecken ausgezeichnet ist. Eine Überprüfung der von CAMPBELL (1993) bei der Beschreibung der Gattung *Nitidotachinus* angeführten Unterscheidungsmerkmale zwischen *Tachinus* und *Nitidotachinus* ergab das Fehlen folgender, für *Nitidotachinus* typischer Merkmale:

- gerade nach vorn verlängerte Mandibeln,
- an den Seiten der Hinterleibstergite IV – VI inserierende lange Tastborsten,
- verlängerte Empodialborsten,
- auffälliger Borstenkamm am Hinterrand des ♂-Sternit VII,
- sehr kurzer und schmaler Mitteleinschnitt des ♂-Sternit VIII und
- relativ breite, oft umfangreich verwachsene Parameren.

Die vorliegenden Exemplare sind außerdem wesentlich kleiner als alle bekannten *Nitidotachinus* und besitzen einen glänzenden, nicht mikroskulpturierten Körper (was bei *Nitidotachinus* nur bei *N. scrutator* (GEMMINGER & HAROLD) vorkommt). Lediglich die folgenden, für *Nitidotachinus* genannten Merkmale sind vorhanden:

- gestreckte Fühler mit pubeszenten Fühlergliedern 3 und 4,

- schlankere und gestrecktere Kiefertaster.

Beide Merkmale sind innerhalb der Gattung *Tachinus* nicht typisch, jedoch besonders in zwei Artengruppen der Untergattung *Tachinoderus* ebenfalls ausgebildet. Dabei handelt es sich um die wahrscheinlich nahe miteinander verwandten Artengruppen um *Tachinus longicornis* (MOTSCHULSKY) und *Tachinus brunneicollis* (CAMERON), die sich praktisch nur durch irreguläre oder reihige Punktur auf den Flügeldecken unterscheiden. Die durch eine aus sieben mehr oder weniger deutlichen Punktreihen bestehende Flügeldeckenpunktur ausgezeichnete *Tachinus longicornis*-Gruppe besteht derzeit aus vier Arten: *Tachinus* (*Tachinoderus*) *longicornis* (MOTSCHULSKY 1858), *Tachinus* (*Tachinoderus*) *striatulus* ULLRICH 1975, *Tachinus* (*Tachinoderus*) *drescheri* ULLRICH 1975 und *Tachinus* (*Tachinoderus*) *ohbayashii* LI, ZHAO & SAKAI 2001. Die Artengruppe ist vom nördlichen Indien über Burma bis ins östliche China (Zhejiang) und südlich bis nach Java verbreitet. *Nitidotachinus javanus* CAMPBELL entspricht in allen Punkten der Definition der Artengruppe (ULLRICH 1975) und wird deshalb in die Gattung *Tachinus* versetzt. Die Art ist in der Gattung *Tachinus* sekundäres Homonym von *Tachinus javanus* CAMERON 1937 und *Tachinoderus javanus* CAMERON 1937 [heute: *Tachinus drescheri* ULLRICH 1975]. Ein Vergleich mit den beschriebenen Taxa der *Tachinus longicornis*-Gruppe ergab in Bezug auf die primären und sekundären Geschlechtsmerkmale beider Geschlechter keinerlei Unterschiede zu der Beschreibung und den vorliegenden Abbildungen von *Tachinus drescheri* ULLRICH (Java: G. Tangkoeban Prahoe). *Nitidotachinus javanus* CAMPBELL 1995 wird deshalb mit *Tachinus drescheri* ULLRICH 1975 synonymisiert. Die Schaffung eines Ersatznamens ist damit nicht notwendig.

***Tachinus* (*Tachinus*) *elongatus* GYLLENHAL 1810**

= *Mycetoporus kobai* KANO 1933, **syn. nov.**

Untersuchtes Material (nur Ostpaläarktis): **China**: W Sichuan, Daxue Shan, 5 km W Tsheto-La pass W Kangding, 3900-4000 m, 30°04' N, 101°47' E, 26.V.1997, leg. D.W. Wrase, 1 Ex. (cSchü); Xinjiang, N slope of Tien Shan mts., road Kuga-Bayanbulak, 50 km SW Bayanbulak, 11.-13.V.1993, leg. Turna, 1 Ex. (cSchü); **Mongolei**: Bogd line, Ulan Bator, 17.VI.1989, leg. Zöphel, 1 Ex. (cSchü); Ulan Bator, Davanij Sörlog, N-Hang, 5.-27.V.1988, leg. P. Schnitter, 2 Ex. (cSchü); **Russland**: Transbaikalien, Werche-Udinsk, leg. Mandl, 1 Ex. (cSchü); Chabarovskij kr., Bedshalskij Geb., 1250-1600 m, Quelle des Omot-Makit, 14.-18.VII.1997, leg. J. Sundukov, 6 Ex. (cSchü); Chabarovskij kr., Bedshalskij Geb., Omot-See, 1650 m, 13.-20.VII.1997, leg. J. Sundukov, 1 Ex. (cSchü); Chabarovskij kr., Bedshalskij Geb., Mündung des Omot-Makit, 850 m, 12.VII.1997, leg. J. Sundukov, 2 Ex. (cSchü); Primorie, Sikhote-Alin Mts., Gorelaja Sopka Mt., 43°30'30" N, 134°06'08" E, 1300-1400 m, 17.-20.VI.1999, leg. J. Sundukov, 1 Ex. (cSchü); Primorie, Lazovskij distr., Mt. Lysaya, 1500-1560 m, 15. VII.1995, leg. J. Sundukov, 1 Ex. (cSchü); S-Kamtschatka, Mutinovski-Vulkan 22. VII.1991, leg. Predel, 2 Ex. (cSchü); Jakutien, Malkatschan Delta, 150 km NW Magadan 59°51'43" N, 154°11'24" E, VII.1997, 1 Ex. (cSchü); Ussuri-Gebiet, Partisanskij Rajon, chr. Aleksejewka, Mt. Olchowaja, 1500-1550 m, Wald-Tundra-Grenze, 20.VII.1993, leg. J. Sundukov, 1 Ex. (MNHUB).

Tachinus kobai wurde 1933 von der Kurileninsel Shimusyu (Shimushir) in der Gattung *Mycetoporus* MANNERHEIM beschrieben (KANO 1933). WATANABE & KUROSAWA (1965) haben die Typen der von KANO beschriebenen Tachyporinae untersucht und abgebildet. Sie stellten die Art in die Gattung *Tachinus* GRAVENHORST (Subgenus *Drymoporus*) und verglichen sie mit dem aus Frankreich beschriebenen *Tachinus ochsi* COIFFAIT [heute ein Synonym von *T. elongatus* GYLLENHAL], von dem sich *T. kobai* durch die Körperfärbung und die seichte Mittelausrandung am ♀-Sternit VIII unterscheiden soll. ULLRICH (1975), der die Arbeit von WATANABE & KUROSAWA kannte, den Typus der Art jedoch

nicht untersuchen konnte, stellte für *Tachinus kobai* eine separate Artengruppe auf (*kobai*-Gruppe ULLRICH 1975: 263), obwohl er in der Beschreibung der Art deren große Ähnlichkeit mit *T. elongatus* GYLLENHAL betont.

Abgesehen von der Form des Mittelausschnittes am Hinterrand des Sternites VIII, das bei *kobai* nicht tief ausgeschnitten, wohl aber ausgeschnitten und vor dem Mittelausschnitt tief ausgefurcht ("subdivided") ist, lassen sich keinerlei Anhaltspunkte finden, die *Tachinus kobai* von der in Nordamerika weit verbreiteten und auch im Osten der Paläarktis (Kamtschatka, Jakutien) vorkommenden hellen Farbvariante von *Tachinus elongatus* (Halsschild und Flügeldecken hell braunrot) unterscheidet. *Tachinus kobai* (KANO 1933) wird deshalb mit *Tachinus elongatus* GYLLENHAL 1810 synonymisiert. *Tachinus elongatus* ist in der gesamten Paläarktis weit verbreitet und in der östlichen Paläarktis aus Russland, der Mongolei, China und Japan bekannt. Die südliche Verbreitungsgrenze der Art in den Gebirgen Zentral-Chinas und Tibets ist zur Zeit noch ungenügend bekannt, die aus diesen Gebieten vorliegenden Einzelstücke zeigen eine außerordentliche morphologische Variabilität, was bei der Uniformität der primären und sekundären Geschlechtsmerkmale in der *Tachinus elongatus*-Gruppe die Bewertung des Artstatus einzelner Populationen erschwert. Die Insel Shimushir liegt nördlich der Bussol-Strasse, ein Vorkommen der in Kamtschatka lebenden nearktischen Farbvariante von *T. eleongatus* ist also nicht überraschend.

Tachinus (Tachinus) fauveli PANDELLÉ 1869

= *Tachinus deyrollei* SHARP 1873, Synonymie bestätigt.
H o l o t y p u s -♂ (*T. deyrollei*): "*Tachinus Deyrollei* ♂ type D. Sharp [gelb] / Trébizonde Th. Deyr. / Sharp [rund, dunkelgrau] / 9268 [rund, gelb, unleserlich] / P. de Borre / Coll. C. Ach. 1.90 / *fauveli* PAND. / Holotypus-♂ *Tachinus deyrollei* SHARP 1873 M. Schülke det. 2000 / *Tachinus fauveli* PAND. det. M. Schülke 2000" (MHNG).

ULLRICH (1975) folgte der Interpretation von FAUVEL (1875) und LUZE (1900), demzufolge *Tachinus deyrollei* ein Synonym von *Tachinus fauveli* ist. Er konnte jedoch den Verbleib des Holotypus von *T. deyrollei* nicht feststellen. Durch Zufall wurde der Holotypus in der Sammlung des MHNG aufgefunden. Er wurde von Théophile Deyrolle bei Trébizonde (Asie mineure) [heute: Trabzon] gesammelt (SHARP 1873). Die Sammlung von T. Deyrolle wurde nach seinem Tode vereinzelt (HORN et al. 1990). Der Holotypus kam nach mehreren Stationen (siehe Etikettierung) offenbar über Charles François Paul Alfred Preudhomme de Borre (1833-1905) in die Sammlung des MHNG. Der männliche Holotypus (Abb. 109-112) stimmt mit der Beschreibung und der Deutung durch ULLRICH (1975) überein, die Synonymie von *T. deyrollei* mit *T. fauveli* kann bestätigt werden.

Tachinus (Tachinus) humeralis humeralis GRAVENHORST 1802

= *Tachinus gamasifex* GISTEL 1857, **syn. nov.**
N e o t y p u s -♂ (*T. gamasifex*): "Germany: Baden-Württemberg, 18 km E of Stuttgart, hill 2 km S of BEUTELSBACH, 48°04'N 09°23'E, 28. x. 2001, Jan Růžička leg. / individually collected on rotten fungi (mostly Agaricales), wet mixed forest with dominant *Picea*, *Quercus* and *Fagus*, with loamy soil / Neotypus-♂ *Tachinus gamasifex* Gistel des. M. Schülke 2002 [rot] / *Tachinus humeralis* Grav. Det. M. Schülke 2002" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 1,29; HBr: 2,28; HL: 1,38; FNL: 2,15; FSL: 2,65; FBr: 2,46; VKL: 4,49; GL: 8,18.

Tachinus gamasifex GISTEL wurde nach Exemplaren aus Deutschland und der Schweiz beschrieben. Das Typenmaterial von *Tachinus gamasifex* muss wie bei den anderen, von Gistel beschriebenen Arten als verschollen angesehen werden. Nach Angaben der Originalbeschreibung ist eine Deutung der Art möglich: "T. oblongus, niger, nitidus, elytris rufoferrugineus, in disco infuscatis, ad humeros, marginae apiceque antennis rufoferrugineus, his basi pronoti lateribus pedibusque rufo-testaceis. Long. 2 ½-3 ''' [5,6-7,7 mm]" (GISTEL 1857). Unter den in Mitteleuropa vorkommenden, großen Arten der Gattung *Tachinus*, besitzt nur *Tachinus humeralis* GRAVENHORST auffällig rotbraune Flügeldecken und einen deutlich hell gerandeten Halsschild. Der manchmal sehr ähnliche *Tachinus proximus* KRAATZ ist meist dunkler, weniger auffällig gefärbt und besitzt auf Grund der deutlicheren Mikroskulptur einen weniger glänzenden Körper. Der ebenfalls ähnlich gefärbte *Tachinus lignorum* (LINNÉ) besitzt seitlich auffällig beborstete Abdominalsegmente. *Tachinus gamasifex* GISTEL wird deshalb mit *Tachinus humeralis* GRAVENHORST synonymisiert, zur Festlegung des Artnamens wird der oben genannte Neotypus aus Süddeuschland (Baden-Württemberg) designiert (Abb. 8) und in der Zoologischen Staatssammlung München hinterlegt.

Tachinus (*Tachinus*) *humeralis marginicollis* KOLENATI 1846

= *Tachinus lederi* EPPELSHEIM 1890, **syn. nov.**

N e o t y p u s - ♂ (*T. caucasicus* var. *marginicollis*): "Karabach / Kolenati / var. *marginicollis* Klt. / *caucasicus* var. *marginicollis* Kol. Type / TYPUS [rot] / Authentic specimen but not originally included by Kolenati (1846), who described var. *marginicollis* from "Iberia" [Georgia] M. Schülke 2003 [rot] /Neotypus-♂ *Tachinus caucasicus* var. *marginicollis* Kolenati des. M. Schülke 2003 [rot] / *Tachinus humeralis* ssp. *marginicollis* Kol. det. M. Schülke 2003" (NHMW). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 1,12; HBr: 2,03; HL: 1,29; FNL: 1,75; FSL: 2,28; FBr: 2,17; VKL: 3,63; GL: 6,89.

U n t e r s u c h t e s   M a t e r i a l : **Georgien**: Abchasien, Avadchara, 2000-2700 m, 26.VII.-3.VIII.1985, leg. D.W. Wrase, 33 Ex. (cSchü); **Azerbaijan**: Talysh Mts., Lerik mountains, 1700 m, 1.-3.V.2001, leg. T. Lackner, 1 Ex. (cSchü); **Türkei**: Wald S Ayancik, VI.1966, leg. Schubert, 2 Ex. (NHMW, cSchü); S Ayancik, 6.-12.VII.1973, leg. Schubert, 2 Ex. (NHMW); Anat. bor., Çangal dagh, leg. Schubert, 1 Ex. (NHMW); Anat. bor., Çangal dağı, 16.-26.V.1957, leg. Schubert, 1 Ex. (NHMW); Anat. bor., Çangal dağı, 8.-16.VII.1961, leg. Schubert, 1 Ex. (NHMW); Rize, Ikizdere, 26.VI.1973, leg. Schubert, 1 Ex. (NHMW).

Die Deutung des vorliegenden historischen Materials wurde bereits bei *Tachinus caucasicus* ausführlich dargestellt und soll hier nicht wiederholt werden. Der hier designierte Neotypus (Abb. 29-31) entspricht der Deutung der Art durch LUZE (1900), dem nur ein Geschlecht zur Untersuchung vorlag. Gegen eine spezifische Verschiedenheit von *Tachinus humeralis* und var. *marginicollis* spricht die identische Ausbildung der primären und sekundären männlichen und weiblichen Geschlechtsauszeichnungen beider Taxa. Die zahlreichen aus dem Kaukasus-Gebiet und Nordost-Anatolien vorliegenden *T. humeralis* unterscheiden sich jedoch durch signifikant kleinere Gestalt und die dunklere Färbung von europäischen Exemplaren. Sie sind nur wenig größer als *Tachinus signatus* oder *T. pallipes* und besitzen ein dunkles Pronotum mit unterschiedlich breit ausgeprägten hellen Rändern sowie dunkelbraune Elytren mit deutlichen hellen Humeralmakeln. Sie entsprechen damit der Originalbeschreibung der var. *marginicollis*. Da die Unterschiede zu europäischen Exemplaren konstant erscheinen, betrachte ich vorläufig *marginicollis* als von *humeralis* subspezifisch verschieden. Zu *Tachinus humeralis*

marginicollis KOLENATI ist *Tachinus lederi* EPPELSHEIM, beschrieben aus dem Meskischen Gebirge, als Synonym zu stellen.

***Tachinus (Tachinus) javanus* CAMERON 1937**

= *Tachinus* (*Latotachinus*) *shibatai* HAYASHI 1987, **syn. nov.**

Untersuchtes Material: **China:** Shaanxi: Qinling Shan, pass on road Zhouzhi – Foping, 105 km SW Xi'an, N slope, 1990 m, 33°44' N, 107°59' E, small creek valley, mixed deciduous forest, bamboo, small meadows, dead wood, mushrooms (sifted), 2./4.VII.2001, leg. M. Schülke, 1 Ex. (cSchü); Shaanxi-Sichuan: Daba Shan, pass 20 km SSE Zhenping, 1700-1800 m, 31°44' N, 109°35' E, small creek valley, young mixed forest, leaf litter, moss, 9./12.VII.2001, leg. D.W. Wrase, 1 Ex. (cSchü); Fujian: Wuyi Shan Nat. Res., Guadun hill, 900-1300 m, 1.-2.VI.2001, leg. P. Hlaváč & J. Cooter, 1 Ex. (cSchü); **Japan:** Shikoku, Ishizuchi Mtn. NP, 11.-18.VIII.1980, Mt. Kamegamori, Komochigongen, 1550 m, Berl., Betula-Abies litter, leg. S. & J. Peck, 1 Ex. (cSchü); Shikoku, Ishizuchi Mtn. NP, 11.-18.VIII.1980, Tsuchigoya, 1400 m, Berl., litter Fagus-Abies for. logs/stumps/moss + fungi, leg. S. & J. Peck, 1 Ex. (cSchü); **Russland:** Primorie, Khassansky distr., Grjaznaja river, 43°21'30'' N, 131°36'00''E, 4.VIII.1999, leg. J. Sundukov, 3 Ex. (cSchü).

Aus dem fernen Osten Russlands wurden mir vor einiger Zeit drei schlecht erhaltene Exemplare einer *Tachinus*-Art vorgelegt, die sehr an die aus Japan beschriebenen Arten der Untergattung *Latotachinus* ULLRICH erinnerte. Eine Überprüfung der beiden von ULLRICH (1975) in diese Untergattung gestellten Arten (*Tachinus punctiventris* SHARP und *Tachinus strigiventris* BERNHAUER) ergab jedoch zunächst keine Übereinstimmung. Der Vergleich des sehr auffällig gebauten Aedoeagus mit den Abbildungen in ULLRICH (1975: Tafel XLIV) belegte jedoch überraschenderweise die Identität der Art mit dem aus Indonesien (Java) beschriebenen und später nur noch aus Indien (Darjeeling) gemeldeten *Tachinus javanus* CAMERON 1937. Diese auch für eine Art der Gattung *Tachinus* sehr weite Verbreitung nährte die Vermutung, dass die Art auch in den dazwischenliegenden Gebieten vorkommen müsste. Die Nachsuche nach weiterem Material führte schließlich zu der Erkenntnis, dass die Art in China weit verbreitet ist und außerdem auch aus Japan unter dem Namen *Tachinus* (*Latotachinus*) *shibatai* HAYASHI 1987 beschrieben worden war.

Die Neubeschreibung der Art aus Japan wird in Hinsicht auf die schwierige subgenerische Zuordnung von *Tachinus javanus* verständlich. *Tachinus shibatai* wurde in der Untergattung *Latotachinus* beschrieben (HAYASHI 1987) und auch in der letzten Revision der japanischen *Tachinus*-Arten (LI 1995b) in dieser Untergattung belassen. Durch ihren glänzenden, nicht mikroskulpturierten Körper (Abb. 50), die im männlichen Geschlecht nicht erweiterten Vordertarsen und die auffällig kräftigen Fühler erinnert die Art sehr an *Latotachinus*-Arten, wenn sie sich auch in anderen Merkmalen deutlich von allen Arten dieser Untergattung unterscheidet. So fehlen *Tachinus javanus* Borstenfelder am Hinterrand des ♂-Sternit VIII, der Aedoeagus besitzt viel längere, apikal vom Medianlobus abgesetzte Parameren, das Tergit VIII des Weibchens weist längere Apikal-Fortsätze auf. Ein weiterer Unterschied, der *Latotachinus* von anderen *Tachinus*-Arten unterscheidet, besteht im Vorhandensein einer mehr oder weniger dichten, kürzeren Beborstung an den Seiten der Hinterleibssegmente. Im Gegensatz dazu besitzen *Tachinus* s. str. in unterschiedlichem Umfang an den Seiten der Segmente IV bis VIII (oft nur VII und VIII) eine einzelne lange Borste. Auch in diesem Merkmal gleicht *Tachinus javanus* den Arten der Untergattung *Tachinus*. Ich schließe mich deshalb der Meinung von ULLRICH (1975) an und betrachte die Art als Vertreter der Untergattung *Tachinus*. Die Art ist mit keiner

anderen Art der Gattung nahe verwandt, auch nicht mit *Tachinus validepunctatus* SCHEERPELTZ, mit dem sie von ULLRICH (1975) in der *validepunctatus*-Gruppe vereint wurde. Beide Arten besitzen eine gewisse habituelle Ähnlichkeit, unterscheiden sich aber deutlich in den männlichen und weiblichen Geschlechtsmerkmalen, im Tarsen- und Fühlerbau und der Seitenrand-Beborstung der Hinterleibssegmente. *Tachinus javanus* kann deshalb nur als Vertreter einer eigenen Artgruppe (*javanus*-Gruppe) betrachtet werden.

Tachinus (*Tachinus*) *kabakovi* VESELOVA 1990

= *Tachinus* (*Tachinus*) *exiguus* VESELOVA 1993, **syn. nov.**

Paratypus-♀ (*T. kabakovi*): "О. Кунашир в навозе VII.1970 Л. П. Молдова / PARATYPUS [rot] / *Tachinus kabakovi* sp.n. E.M. Veselova det. 1989 / *Tachinus kabakovi* VESELOVA. det. M. Schülke 2003" (ZMMU).

Holotypus-♂ (*T. exiguus*): "СВ Монголия Хэнтэй ср. теч. р. Тэрэлж. b. помоте кабана. 24.06.1990 E.M. Веселова / HOLOTYPUS [rot] / *Tachinus* HT *exiguus* sp.n. E.M. Veselova det. 1991 / *Tachinus kabakovi* VESELOVA det. M. Schülke 2003" (ZMMU).

Untersuchtes Material (Ostpaläarktis): **Russland:** Transbaikalien, Tschita, leg. Mandl, 1 Ex. (NHMW); Transbaikalien, Pjestschanka 8 km E Tschita, leg. Frieb, 1918-1920, 5 Ex. (NHMW, cSchü); Amursk-Gebiet, Zeja, 25.VIII.1961, 2 Ex. (NHMW, cSchü).

Tachinus kabakovi VESELOVA wurde von der Kurileninsel Kunashir beschrieben. Der vorliegende ♀-PT (Abb. 53, 70, 71) unterscheidet sich nicht von weiblichen Tieren, die aus Transbaikalien vorliegen (siehe untersuchtes Material). Die Abbildung des Aedoeagus und die Form und Beborstung des Ausschnittes am ♂-Sternit VIII entsprechen *Tachinus exiguus*, dessen Aedoeagus in der Originalbeschreibung (VESELOVA 1993) nicht korrekt dargestellt wurde (siehe Abb. 72). *Tachinus exiguus* wurde aus der Mongolei und der russischen Amur-Provinz beschrieben, der Holotypus (Abb. 51, 72-75) entspricht bis auf die Form der Paramerenspitzen der Originalbeschreibung. *Tachinus exiguus* wird deshalb mit *T. kabakovi* synonymisiert. Die Art ist *Tachinus laticollis* sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch durch kürzere Fühler, den etwas abweichend gebauten Aedoeagus und die unterschiedliche Beborstung in der Ausrandung des ♂-Sternites VIII (Abb. 73). Sie ist in Ostsibirien und dem Fernen Osten Russlands offensichtlich weiter verbreitet aber selten. Da die Art auf der Japan vorgelagerten Kurileninsel Kunashir gefunden wurde, kommt sie sicher auch in Japan, zumindest auf der Insel Hokkaido vor.

Ob *Tachinus kabakovi* mit *T. khnzoriani* Coiffait 1975, beschrieben aus dem Baikalgebiet, identisch ist, konnte bisher nicht abschließend geklärt werden. Typen von *T. khnzoriani* wurden bisher nicht untersucht. Auf Grund der wenig exakten Abbildungen bei COIFFAIT (1975) ist eine Synonymie aber eher unwahrscheinlich da die Form des abgebildeten Aedoeagus *Tachinus laticollis* entspricht. Im Baikalgebiet kommen beide Arten (*laticollis* und *kabakovi*) vor (siehe auch Abschnitt: Untersuchtes Material bei *T. laticollis*).

Tachinus (*Tachinus*) *laticollis* GRAVENHORST 1802

= *Tachinus pastoralis* VESELOVA 1992, **syn. nov.**
= *Tachinus ergates* GISTEL 1857, **syn. nov.**

Holotypus-♂ (*T. pastoralis*): "ГРУЗИЯ. Главный Кавказский Хребет 30 км СВ Хаиши илиз сел. Херхваши, конском навозе. 1600м 26.08.1986. А.Рывкин / HOLOTYPUS [rot] / *Tachinus* HT *pastoralis* sp. n. E.M. Veselova det. 1991 / *Tachinus laticollis* GRAVENHORST det. M. Schülke 2003" (ZMMU).

Messwerte des Holotypus: KBr: 0,78; HBr: 1,37; HL: 0,87; FNL: 1,11; FSL: 1,32; FBr: 1,48; VKL: 2,66; GL (bis Segment VII): 3,97.

N e o t y p u s -♂ (*ergates*): "Austria Tirol Zillertaler Hochalpenstraße 1800-2100 m 16.6.1996 I. Wolf / Neotypus-♂ *Tachinus ergates* Gistel des. M. Schülke 2002 [rot] / *Tachinus laticollis* Grav. Det. M. Schülke 2002" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,77; HBr: 1,35; HL: 0,88; FNL: 1,08; FSL: 1,32; FBr: 1,38; VKL: 2,52; GL (bis Segment VI): 3,94.

U n t e r s u c h t e s   M a t e r i a l (nur Kaukasus, Nord-Anatolien und asiatisches Russland): **Armenien:** Covagjuch, 2.VI.1988, leg. Bečvář, 1 Ex. (cSchü); **Georgien:** Caucasus min. bor., Trialetskij Chrebet, Bakuriani, 1800-2200 m, 15.-20.VI.1987, leg. D.W. Wrase & M. Schülke, 16 Ex. (cSchü); Caucasus min. bor., Trialetskij Chrebet, Borshomi, 800 m, 9. VII.1986, 18.VI.1987, leg. D.W. Wrase & M. Schülke, 8 Ex. (cSchü); Abchasia, Avadchara, 2000-2800 m, 8.-13. VII.1982, leg. D.W. Wrase & G. Schüler, 1 Ex. (cSchü); Abchasia, Avadchara, 2000-2700 m, 26.VII.-3.VIII.1985, leg. D.W. Wrase, 2 Ex. (cSchü); **Russland (Kaukasus):** Krasnaja Poljana, 14.VI.1974, leg. M. Dvořák, 1 Ex. (cSchü); **Russland (asiatischer Teil):** Baikal-Gebiet, Chamar-Daban, Solsan-Tal, leg. Shilenkov 4.VII.1978, 22.VII. 1978, 4.VII.1979, 5 Ex. (cSchü, weitere Ex. MNHUB); Okr. Baikalska, dol. r. Solsan, 26.VI.1978, leg. Shilenkov, 1 Ex. (cSchü, weitere Ex. MNHUB); SO. Baikal, Baikalsk, 19.VII.1989, leg. F. Hieke, 6 Ex. (cSchü, MNHUB); Listvianka, Ufer des Argun, 13.-14.VII.1974, leg. F. Hieke, 1 Ex.; Komi ASSR, Uchta, 80 Ex. (MNHUB, cSchü); **Türkei:** Çangal/Ayancik, V.1962, leg. Schubert, 1 Ex. (cSchü); Borçka, 1.-3.VI.1960, leg. Schubert, 5 Ex. (NHMW, cSchü); Borçka, 1700 m, 18.-27.VI.1970, leg. F. Schubert, 3 Ex. (NHMW); Bursa, leg. Schubert, 1 Ex. (cSchü); Çangal dağı, Anat. bor., 8.-16.VII.1961, leg. F. Schubert, 2 Ex. (NHMW); Çangal dağı, Anat. bor., 16.-26.V.1957, leg. F. Schubert, 1 Ex. (NHMW); Wald südl. Ayancik, VI.1966, leg. Schubert, 3 Ex. (NHMW, cSchü); Macka/Trabson, 1000 m, VII.1971, leg. Schubert, 61 Ex. (NHMW, cSchü); Ikizdere, Rize, Asm. bor., leg. F. Schubert, 20.VI.1973, 10 Ex. (NHMW); Akkus, Anat. bor., 3.-5.VI.1961, leg. F. Schubert, 1 Ex. (NHMW); Anatolia bor., Rize, Pass S Ikizdere 1200/1600 m, 4.VIII.1965, leg. Korge & Heinz, 3 Ex. (cKor, cSchü); NO-Anatolien, Ovit-Pass N-Seite S Ikizdere, Waldzone, 1400 m, 19.-21.VII.1987, leg. Heinz, 1 Ex. (cKor).

ULLRICH (1975) meldet *Tachinus laticollis* GRAVENHORST für das gesamte Europa (ohne den Südosten), den Kaukasus und Sibirien. In den letzten Jahren wurden durch COIFFAIT (1975) und VESELOVA (1990, 1992) eine Reihe von Arten beschrieben, die *Tachinus laticollis* sehr ähnlich sehen und sich auch im Bau des Aedoeagus und in den sekundären Geschlechtsmerkmalen beider Geschlechter nur wenig von dieser Art unterscheiden. Leider machen die Autoren der Arten keine weiteren Angaben zur Präzisierung des Verbreitungsgebietes von *Tachinus laticollis*.

Tachinus pastoralis VESELOVA wurde 1992 aus dem westlichen und zentralen Kaukasus beschrieben. Der vorliegende (etwas immature) Holotypus (Abb. 52, 66-69) aus Georgien ist etwas heller gefärbt als bei *T. laticollis* üblich, besonders die Flügeldecken sind seitlich breiter aufgehellt, er unterscheidet sich in der Form des Aedoeagus und des Sternit VII aber in keiner Weise von mitteleuropäischen *T. laticollis*. Lediglich die Beborstung des Sternit VIII (Abb. 67) ist weniger umfangreich als bei mitteleuropäischen Exemplaren, was bei kaukasischen und anatolischen *T. laticollis* generell der Fall zu sein scheint. Die bei VESELOVA (1992: 34) dargestellte Form des Aedoeagus ist aber irrtümlich, den Aedoeagus des Holotypus zeigt Abb. 66.

Tachinus ergates GISTEL wurde aus der Steiermark beschrieben. Es handelt es sich nach der Beschreibung um eine kleine Art mit undeutlichen hellen Humeralmakeln auf den Flügeldecken: "T. niger; elytrorum angulis humeralibus semilunaribus rufis; abdomine postice nebuloso, piloso; pedibus fuscis. Long. 1 lin., Lat. 2/3 lin." (GISTEL 1857). Unter den im Gebiet vorkommenden kleinen *Tachinus*-Arten passt diese Beschreibung am besten auf *Tachinus laticollis* GRAVENHORST 1802, dessen helle Seitenränder der Flügel-

decken undeutlich sind und teilweise zu Humeralmakeln reduziert sein können. *Tachinus ergates* GISTEL wird deshalb mit *Tachinus laticollis* GRAVENHORST synonymisiert, zur Festlegung des Artnamens wird der oben genannte Neotypus (Abb. 9) aus Österreich designiert und in der Zoologischen Staatssammlung München deponiert.

Tachinus (*Tachinus*) *lignorum* (LINNÉ 1758)

= *Tachinus rattus* GISTEL 1857, **syn. nov.**
= *Tachinus flavomarginatus* GOEZE 1777, **resyn.**
Neotypus-♂ (*T. rattus*): "DDR Mark Brandenburg PO Fürstenberg Kr. Gransee [aktuelle administrative Kategorie: Deutschland, Brandenburg, LKr. Oberhavel] / 22.V.1988 leg. M. Schülke / Neotypus-♂ *Tachinus rattus* Gistel des. M. Schülke 2002 [rot] / *Tachinus lignorum* (Linné) det. M. Schülke 2002" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 1,11; HBr: 1,72; HL: 1,23; FNL: 1,66; FSL: 1,97; FBr: 1,91; VKL: 3,97; GL (bis Segment VI): 5,78 (stark gestreckt).

Tachinus rattus wurde von Gistel aus Deutschland beschrieben und von späteren Autoren ignoriert. Nach der Beschreibung kann die Art auf *Tachinus lignorum* (LINNÉ) gedeutet werden, bei dem Halsschildrand und Flügeldecken hell gefärbt sind und die Elytren teilweise auf der Scheibe angedunkelt sein können: "T. nitidus, niger, antennis nigro-piceis, pedibus, pronoti lateribus elytrisque (in disco infuscatis) rufo-testaceis; pronoto laevigato; elytris subtilissime punctatis, abdomine tenuiter pubescente. Long. 1 ¾-2 '''. " (GISTEL 1857). Mit 1 ¾-2 lin. [3,95-4,51 mm] soll die Art kleiner als *Tachinus cunicularius* [= *Tachinus signatus*] sein (was aber auf die Präparation der Gistel vorliegenden Tiere zurückzuführen sein kann) und deutlich kleiner als der ähnlich gefärbte *Tachinus gamasifex* [= *Tachinus humeralis*]. Trotz der nicht ganz der Originalbeschreibung entsprechenden Körpergröße wird *Tachinus rattus* mit *Tachinus lignorum* (LINNÉ) synonymisiert, zur Festlegung des Artnamens wird der oben genannte Neotypus (Abb. 10) designiert und in der Zoologischen Staatssammlung München hinterlegt.

Staphylinus flavomarginatus GOEZE wurde ohne Fundortangabe beschrieben. GOEZE (1777) zitiert unter dem von ihm vergebenen Namen *Tachinus flavomarginatus* den französischen Entomologen Etienne Louis Geoffroy (1725-1810) als Autor eines "Staphylin à étuis bordés de jaune", dessen Beschreibung (GEOFFROY 1762: 368) jedoch nicht den Anforderungen der Nomenklaturregeln (ICZN 1999) entspricht (Anwendung der binominalen Nomenklatur). Autor der Art ist damit GOEZE (1777). *Staphylinus flavomarginatus* GOEZE wurde von späteren Autoren ignoriert, so auch von ERICHSON (1839b:), der als Synonym von *Tachinus marginellus* (FABRICIUS) aber den von GEOFFROY (1762) benannten "Staph. à étuis bordés de jaune" anführt. Erst FAUVEL (1897) stellt die Art in die Gattung *Tachinus* und synonymisiert sie später (FAUVEL 1902) mit *Tachinus lignorum* (LINNÉ). In den Katalogen von BERNHAUER & SCHUBERT (1916) und SCHEERPELTZ (1933) wird die Art nicht geführt, ULLRICH (1975) konnte für *Tachinus flavomarginatus* GOEZE kein Literaturzitat finden. ÁDÁM (1996) verwendet ohne weiteren Kommentar (vielleicht unter Bezug auf ERICHSON (1839b)) den Namen für die bisher überall als *Tachinus marginellus* FABRICIUS bezeichnete Art. Für eine Synonymie von *Staphylinus flavomarginatus* GOEZE mit *Tachinus marginellus* (FABRICIUS) lassen sich aus der Beschreibung GOEZEs (1777: 731): "Niger; elytris fuscis; margine flavo." keine sicheren Hinweise erlangen, denn der Autor schreibt auf der gleichen Seite in einer Fußnote: "Ist ungleich größer, als *Flavescens* Linn. No. 13.". *Staphylinus flavescens* LINNÉ wurde als Synonym zu verschiedenen Arten der Gattung

Philonthus und *Quedius* zitiert und gilt heute als Synonym von *Quedius cinctus* (PAYKULL). WESTWOOD (1845), der das Staphyliniden-Material der im Besitz der Linnean Society London befindlichen Privatsammlung LINNÉ's untersucht hat, fand dort kein Material, das sich *Staphylinus flavescens* zuordnen ließ. Er deutet die Beschreibung LINNÉ's aber auf eine wesentlich kleinere Art: "Its size must have been very minute, for it is described as 'inter omnes nostros minimus utpote qui pulicem non excedit". GEOFFROY (1764) gibt für seinen "Staphylin à étuis bordés de jaune" eine Größe von 2 [4,51 mm] und eine Breite von 1 Pariser Linie [2,256 mm] an. Wenn man die Angabe der Gesamtlänge, die bei Staphyliniden sehr von der Präparation abhängig ist, ignoriert, passt diese Größenangabe nicht auf *Tachinus marginellus* (FABRICIUS), der wesentlich schlanker (max. Breite 1,2-1,4 mm) ist als *T. lignorum* (LINNÉ) mit einer Breite von 1,8-2,1 mm.

Ohne Untersuchung von Typenmaterial sind weder *Staphylinus flavescens* LINNÉ noch *Staphylinus flavomarginatus* GOEZE sicher zu deuten. Da GOEZE (1777) in der Originalbeschreibung kein Material der Art anführt, wohl aber den "Staphylin à étuis bordés de jaune" von GEOFFROY (1762) als Synonym zitiert, haben die GEOFFROY vorliegenden Exemplare als Typen zu gelten. Material aus Sammlung GEOFFROY (MNHP) konnte bisher nicht untersucht werden. Die Beschreibung lässt sich aber sonst gut auf *Tachinus lignorum* deuten, so dass es geraten erscheint, der Synonymie FAUVEL's (1902) zu folgen und *Staphylinus flavomarginatus* GOEZE wieder als Synonym zu *Tachinus lignorum* (LINNÉ) zu stellen.

Tachinus (*Tachinus*) *marginellus* (FABRICIUS 1781)

= *Tachinus circumdatus* REY 1882, **syn. nov.**
H o l o t y p u s - ♀ (*T. circumdatus*): "[small golden round label] / ♀ / *circumdatus* R. / HOLOTYPUS-♀ *Tachinus circumdatus* Rey, 1882 det. M. Schülke 2004 [rot] / *Tachinus marginellus* (Fabricius) det. M. Schülke 2004" (MHNL).

Messwerte des Holotypus: KBr: 0,82; HBr: 1,38; HL: 0,85; FNL: 1,28; FSL: 1,53; FBr: 1,55; VKL: 2,58; GL: 3,57.

Tachinus circumdatus wurde von REY (1882) nach einem von *Tachinus laticollis* GRAVENHORST abweichenden Stück aus der Auvergne beschrieben. Der Autor vergibt den Namen *circumdatus* ohne weitere Angaben zu seinem Status. Aus dem Text der Beschreibung und der Anordnung am Ende der Redeskription von *Tachinus laticollis* kann man schließen, dass er hier nur eine Varietät oder Aberration beschreiben wollte. Da Angaben zum Status der Form fehlen ist formal von der Beschreibung einer neuen Art auszugehen. Angesichts der versteckten Originalbeschreibung von *T. circumdatus* verwundert es nicht, dass die Art von allen späteren Autoren übersehen wurde (HERMAN 2001). Aus dem MHNL lag mir der o.g. Holotypus mit folgenden ergänzenden Angaben vor: "*Tachinus circumdatus* R. MONT DORE (golden label) 1 ex. In supplement Collection Rey > Muséum de Lyon". Die Fundortangabe Mont Dore korrespondiert mit der Originalbeschreibung, der Mont Dore liegt im nördlichen Teil des Zentralmassivs im Departement Puy de Dme (Auvergne). Das vorliegende weibliche Exemplar (Abb. 95, 96) stimmt in der Beschreibung des ♀-Tergit VIII und der Färbung mit der Originalbeschreibung überein, so dass an seiner Identität kein Zweifel besteht. Es handelt sich um ein Weibchen von *T. marginellus* FABRICIUS, bei dem die Mittelzähne am Hinterrand des Tergit VIII etwas kürzer als normal ausgebildet sind.

Tachinus (Tachinoderus) nepalicus (COIFFAIT 1982)

= *Tachinus (Tachinoderus) nitens* ULLRICH 1975 [Homonym] (nec LENTZ 1856), **syn. nov.**

P a r a t y p u s - ♂ (*nepalicus*): "Zentralnepal leg. H. Franz / Umg. Goropani w. Pokhara / PARATYPUS [rot] / *Paratachinus nepalicus* H. Coiffait det. 1979 / *Tachinus (Tachinoderus) nepalicus* (Coiffait) det. M. Schülke 2004" 1♂ (NHMW).

P a r a t y p e n (*nitens*): "Zentral-Nepal Sept.-Okt. 1971 leg. H. Franz / Kali-Gandaki-tal zw. Ghasa u. Lete / ♂ *Tachinus nitens* n. sp. W.G. Ullrich det. 19741 / Paratypus *Tachinus nitens* n.sp. des. W.G. Ullrich 1973 19741 [rot] / *Tachinus (Tachinoderus) nepalicus* (Coiffait) det. M. Schülke 2004" 1♂ (MHNG); gleiche Daten, aber Nr. "19738", "19739" und "19748" 2♂♂, 1♀ (MHNG); „Zentral-Nepal Sept.-Okt. 1971 leg. H. Franz / Wald unterhalb Fulung / ♂ *Tachinus nitens* n.sp. W.G. Ullrich det. 19736 / Paratypus *Tachinus nitens* n.sp. des. W.G. Ullrich 1973 19736 [rot] / *Tachinus (Tachinoderus) nepalicus* (Coiffait) det. M. Schülke 2004" 1♂ (MHNG); gleiche Daten, aber Nr. "19743" 1♀ (MHNG).

Wie sich nach Untersuchung eines aus dem NHMW vorliegenden Paratypus von *Paratachinus nepalicus* COIFFAIT herausstellte, ist diese Art mit dem im zentralen Nepal relativ weit verbreiteten und häufigen *Tachinus nitens* ULLRICH identisch. Die Einführung eines Ersatznamens für das jüngere Homonym *Tachinus nitens* ULLRICH 1975 (nec *Tachinus nitens* LENTZ 1856) ist damit nicht notwendig.

Tachinus (Tachinus) obesus WEISE 1877

= *Tachinus kasugensis* ITO 1993, **syn. nov.**

N e o t y p u s -♂ (*T. obesus*): "Japan: Ohita Pref., Mts. Kujyu-san, Mt. Kuro-dake, 26.VI.1993, leg. S. Ohmomo / NEOTYPUS-♂ *Tachinus obesus* Weise 1877 des. M. Schülke 2002 [rot]" (DEI). Hiermit designiert!

Tachinus obesus wurde von WEISE (1877) nach einem einzelnen Weibchen mit dem Fundort "Hagi" beschrieben. Die Art wurde von späteren Autoren meist nicht beachtet, ULLRICH (1975), der aus Japan nur eine Art der *fimbriatus*-Gruppe kannte, hielt sie für synonym zu *Tachinus japonicus* SHARP, 1888. Den Holotypus von *Tachinus obesus* konnte er nicht lokalisieren. Die Typen der von Julius Weise (1844-1925) beschriebenen Staphylinidae befinden sich in den Sammlungen des Deutschen Entomologischen Instituts in Eberswalde (DEI) und des Musums für Naturkunde Berlin (MNHUB). ZERCHE (1988) konnte für 27 von 30 beschriebenen Taxa Typen nachweisen, für drei Arten (*Oxypoda laeta* WEISE, *Tachinus obesus* WEISE und *Pseudoscopaeus reitteri* WEISE) waren Typen nicht auffindbar. Im Fall von *Tachinus obesus* WEISE war auch eine wiederholte eigene Suche in beiden genannten Institutssammlungen erfolglos und ergab keine weiteren Hinweise auf einen eventuellen Verbleib des Holotypus. Er muss als verschollen angesehen werden. Aus diesem Grund wird zur Klärung der taxonomischen Situation der oben genannte Neotypus (Abb. 11) designiert und in der Sammlung des DEI hinterlegt.

Die Beschreibung und die Lage des Typenfundortes von *Tachinus obesus* WEISE lässt sich auf zwei japanische Arten der Gattung beziehen, auf *Tachinus japonicus* SHARP 1888 oder auf den erst 1993 beschriebenen *Tachinus kasugensis* ITO. ITO (1993) zitiert zwar die Arbeit von WEISE (1877), gibt aber im Text der Arbeit keinen Hinweis auf eine Deutung von *T. obesus*. Unter Hinweis auf die in der Differentialdiagnose von *T. kasugensis* genannten Merkmale "body somewhat larger" (8-10 mm) und "moderately darker in color" (black) wähle ich als Neotypus ein Exemplar der von ITO (1993) als *Tachinus kasugensis* beschriebenen Art aus, da die Originalbeschreibung von *T. obesus* eine Größe von 4 1/2 lin. (10,2 mm) nennt und sich auf ein Exemplar bezieht, das "tiefschwarz" gefärbt ist. Mit dieser Festlegung ist auch der Stabilität der Nomenklatur am

besten gedient, da mit *Tachinus japonicus* die ältere und wesentlich häufigere japanische Art ihren bisherigen Namen beibehalten kann. Eine Konservierung des Namens *Tachinus kasugensis* ITO entspechend Artikel 23.9 (ICZN 1999) ist nicht möglich, da der Name die Bedingungen von Artikel 23.9.1 nicht erfüllt. *Tachinus kasugensis* ITO wird damit Synonym von *T. obesus* Weise.

Tachinus* (*Tachinus*) *pallipes pallipes **(GRAVENHORST 1806)**

= *Tachinus scandens* GISTEL 1857, **syn. nov.**

N e o t y p u s -♂ (*T. pallipes*): "NORWAY Austmarka Rønningen, envir. lake Utgardsjöen 28-VI/ 10-VIII-1975 P. Kanaar / NEOTYPUS *Tachyporus pallipes* GRAVENHORST, 1806 des. M. Schülke 2003 / *Tachinus pallipes* (GRAVENHORST) det. M. Schülke 2003" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 1,06; HBr: 1,85; HL: 1,22; FNL: 1,60; FSL: 2,00; FBr: 2,00; VKL: 3,82; GL (bis Segment VII): 6,34.

N e o t y p u s -♂ (*T. scandens*): "Germania Obb. Lkrs. Wolfratshausen Umg. Buchsee I. Wolf leg. 9.7.1988 / Neotypus-♂ *Tachinus scandens* GISTEL des. M. Schülke 2002 [rot] / *Tachinus pallipes* GRAV. Det. M. Schülke 2002" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 1,08; HBr: 1,92; HL: 1,22; FNL: 1,66; FSL: 2,00; FBr: 2,03; VKL: 3,75; GL (bis Segment VI): 5,72.

Tachyporus pallipes GRAVENHORST 1806 wurde ohne Fundort mit der Herkunftsangabe "Ex collectione Latreilleana" beschrieben. Staphyliniden aus Sammlung Latreille können sich nach HORN et al. (1990) in den Sammlungen des BMNH oder des MRSNT befinden, daneben ist anzunehmen, dass Gravenhorst eventuell auch für seine eigene Sammlung Material der Art behalten hatte. Die Käfer der Sammlung Gravenhorst wurden im zweiten Weltkrieg vernichtet (siehe Abschnitt 4: Sammlungsverbleib), in der Sammlung des BMNH konnten anlässlich eines Besuches in London keine Exemplare aufgefunden werden, die sich LATREILLE zuordnen lassen. In der Sammlung des MRSNT befinden sich nach Angaben von GIACHINO (1982) drei Exemplare von *Tachinus pallipes* mit den Angaben "pallipes, 998, 260/456, 111, 3" [pallipes Er. et Dej., Illyria, Lille, Coll. Dejean, 3 Exemplare]. Im letzten Katalog der Sammlung Dejean (DEJEAN 1836) findet sich hingegen die Angabe "Pallipes. Gravenhorst id.", was sich auf den Herkunftsort der im Katalog vorangehenden Art "Rufipes. Fabr. P. [= Paris]" bezieht. Die betreffenden Tiere lagen mir aus der Sammlung des MRSNT vor, es handelt sich um zwei Exemplare der Art *Tachinus bipustulatus* (FABRICIUS) (♂, ♀) und ein Exemplar (♂) der Art *Tachinus scapularis* STEPHENS. Nur dieses Exemplar besitzt eine handschriftliche Fundort-Etikette "Illyrie". Alle drei Exemplare waren mit einer Sammlung-Etikette "EX COLLEZIONE M. SPINOLA MRSN-TORINO (ITALY)" versehen. Für die Herkunft eines oder mehrerer Exemplare aus der Sammlung Latreille lassen sich keine Anhaltspunkte finden. Damit muss das Typenmaterial von *Tachinus pallipes* als verschollen gelten. Aus diesem Grund wird zur Festlegung des Artnamens der oben genannte Neotypus (Abb. 12) aus Norwegen designiert und in der Sammlung des MNHUB hinterlegt.

Tachinus scandens wurde aus den Schweizer Alpen (Helvetia alpina) beschrieben (GISTEL 1857). Das Typenmaterial von *Tachinus scandens* muss wie bei den anderen, von Gistel beschriebenen Arten als verschollen angesehen werden (siehe Abschnitt 4: Sammlungsverbleib). Die Beschreibung der Art: "*T. convexus*, subtilissime vage punctulatus niger, nitidus, pronoti limbo testaceo, antennis articulo 1° pedibusque rufo-testaceo, elytris margine postico ferrugineo. Long. 2 ½ '''." läßt sich ohne Schwierigkeiten

auf *Tachinus pallipes* (GRAVENHORST) beziehen, der einen auffällig hell gerandeten Halsschild besitzt und in montanen Lagen des südlichen Mitteleuropas ausgesprochen häufig ist. *Tachinus scandens* GISTEL wird deshalb mit *Tachinus pallipes* (GRAVENHORST) synonymisiert. Da mir aus der Schweiz nur weibliche Exemplare der Art vorlagen, wird zur Festlegung des Artnamens der oben genannte Neotypus (Abb. 13) aus dem Bayerischen Alpenvorland (etwa 130 km von den Schweizer Alpen im Engadin entfernt) designiert und in der Zoologischen Staatssammlung München deponiert.

Tachinus (*Tachinus*) *rufitarsis* HOCHHUTH 1849

= *Ellipsotomus nivalis* MOTSCHULSKY 1860
= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *ladakhensis* COIFFAIT 1984, **syn. nov.**
= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *meurguesae* COIFFAIT 1984, **syn. nov.**

Lectotypus-♂ (*E. nivalis*): "Alp. Daghest. [rosa] / LECTOTYPUS *Tachinus nivalis* Motschulsky, 1860 des. M. Schülke 2004 [rot] / *Tachinus rufitarsis* Hochhuth det. M. Schülke 2004" (ZMMU). Der Lectotypus (vorderes Exemplar) befindet sich gemeinsam mit einem ♀-Paratypus (hinteres Exemplar) auf einem Zellophan-Plättchen, an der selben Nadel befindet sich deshalb auch ein gelbes Paralectotypenetikett.

Paralectotypen-♀♀: "Alp. Daghest. [rosa] / PARALECTOTYPUS *Tachinus nivalis* Motschulsky, 1860 des. M. Schülke 2004 [gelb] / *Tachinus rufitarsis* Hochhuth det. M. Schülke 2004" 1♀ (ZMMU) [zusammen mit dem Lectotypus]; *Ellipsotomus caucasicus* m. / 292. / *Ellipsotomus nivalis* Alp. Cauc. Motsh. / PARALECTOTYPUS *Tachinus nivalis* Motschulsky, 1860 des. M. Schülke 2004 [gelb] / *Tachinus rufitarsis* Hochhuth det. M. Schülke 2004" 1♀ (ZMMU).

Messwerte des Lectotypus: KBr: 0,68; HBr: 1,12; HL: 0,76; FNL: 0,86; FSL: 1,03; FBr: 1,16; VKL: 1,92; GL: 3,20.

Holotypus-♂ (*T. ladakhensis*): "Ladakh 1976 W. Wittmer 25.7. / Zojila 3300-3500m / TYPE [rot] / *Tachinus* (*Tachinoderus*) *ladakhensis* H. Coiffait det. 1982 / *Tachinus rufitarsis* HOCHHUTH det. M. Schülke 2003" (NHMB). Paratypen-♀♀: "Ladakh 1976 W. Wittmer 25.7. / Zojila 3300-3500m / PARATYPE [rot] / *Tachinus rufitarsis* HOCHHUTH det. M. Schülke 2003" 1♀ (NHMB); "Mulbekh-Fatula 3050-3800m 20.7. / Ladakh 1976 W. Wittmer / PARATYPE [rot] / *Tachinus rufitarsis* HOCHHUTH det. M. Schülke 2003" 1♀ (NHMB).

Messwerte des Holotypus: KBr: 0,77; HBr 1,32; HL: 0,92; FNL: 0,98; FSL: 1,27; FBr: 1,37; VKL: 2,52; GL (bis Segment VI): 4,31; AedL: 0,98.

Paratypus-♂ (*T. meurguesae*): "Pakistan, 1977 Wittmer, Brancucci / Naran, Khagan V. 2370-2750m, 23.6. / PARATYPE [rot] / *Tachinus* (*Tachinoderus*) *meurguesae* H. Coiffait det. 1983 / *Tachinus rufitarsis* HOCHHUTH det. M. Schülke 2003" (NHMB).

Messwerte des Paratypus: KBr: 0,75; HBr 1,30; HL: 0,88; FNL: 1,18; FSL: 1,49; FBr: 1,40; VKL: 2,74; GL (bis Segment VI): 4,15; AedL (deformiert): 0,85.

Bereits vor einigen Jahren (SCHÜLKE 1997a) wurden die von COIFFAIT (1982, 1983) in der Untergattung *Tachinoderus* beschriebenen *Tachinus deuvei*, *T. octosignatus* und *T. pusillus* in die Untergattung *Tachinus* versetzt. Für die Arten *Tachinus meurguesae* COIFFAIT und *T. ladakhensis* COIFFAIT wurde eine Zugehörigkeit zur Untergattung *Tachinoderus* ebenfalls in Zweifel gezogen. Die von COIFFAIT (1984) abgebildeten Auszeichnungen der Sternite VIII beider Arten weichen durch die umfangreiche Hinterrand-Beborstung von den bekannten *Tachinoderus*-Arten stark ab. Die genannten Taxa besitzen eine zum Teil deutliche Mikroskulptur und in unterschiedlichem Umfang Tomentflecken auf den Abdominaltergiten III-VI, die Fundorte von *T. meurguesae* und *T. ladakhensis* liegen zudem sehr weit westlich des bisher bekannten Vorkommens von *Tachinoderus*-Arten, deren westlichste Nachweise bisher in den indischen Provinzen Uttar Pradesh und Punjab liegen.

Die Typen von *T. meurguesae* und *T. ladakhensis* aus dem NHMB wurden untersucht. Beide Typenserien gehören in die *Tachinus angustatus*-Gruppe und sind identisch mit *Tachinus rufitarsis* HOCHHUTH 1849. Die Art zeichnet sich durch eine in der Gattung *Tachinus* ungewöhnliche Variabilität in der Körpergröße und Länge der Elytren aus. Hinsichtlich der Ausbildung der männlichen und weiblichen Geschlechtsmerkmale bestehen zwischen solchen Tieren keine Unterschiede (Abb. 76-85), lang- und kurzflüglige Tiere kommen auch zusammen vor. Bei den drei vorliegenden Typen von *Tachinus ladakhensis* handelt es sich um relativ kleine Individuen mit kurzen Elytren (Abb. 55, 56), der untersuchte (immature) Paratypus von *Tachinus meurguesae* ist ein etwas größeres Männchen mit langen Elytren (Abb. 54). Die von COIFFAIT abgebildeten Unterschiede in der Form der Paramerenspitze treffen nicht zu (Abb. 82). Die Verbreitung der Art erstreckt sich vom Kaukasus und dem nördlichen Anatolien im Westen nordöstlich bis nach Zentralasien (Tadzhikistan, Kasachstan, Kirgistan, Usbekistan, China: Xinjiang) und im Südosten über Pakistan und Kashmir bis in das westliche Nepal (SCHÜLKE 1989, 1990a, 1997a, ULLRICH 1975).

Ellipsotomus nivalis MOTSCHULSKY wurde bereits von BERNHAUER & SCHUBERT (1916) und SCHEERPELTZ (1933) als Varietät bzw. Aberration von *Tachinus rufitarsis* HOCHHUTH aufgefasst und von ULLRICH (1975) endgültig mit dieser Art synonymisiert. Bisher wurden jedoch noch keine Typen untersucht. Die drei vorliegenden Syntypen aus dem ZMMU (1♂, 2♀♀) sind alle sehr hell gefärbt (ausgeblichen?) und gehören auf Grund ihrer Körperform, Punktur, Mikroskulptur und der Form der Hinterleibstergite in die Variationsbreite von *T. rufitarsis*. Die Synonymie von *E. nivalis* kann damit bestätigt werden. Zur Festlegung des Artnamens wird das vorliegende männliche Exemplar (vorderes der beiden auf ein durchsichtiges Plättchen montierten Exemplare) als Lectotypus designiert (Abb. 97). Auf den Versuch, die mit vermutlich nicht wasserlöslichem Medium auf das Plättchen montierten Tiere umzupräparieren, wurde verzichtet. Der LT und der auf dem gleichen Plättchen befindliche ♀-PLT (Abb. 98) wurden deshalb gemeinsam mit entsprechenden Etiketten versehen (Abb. 99).

Tachinus (Tachinus) scapularis STEPHENS 1832

= *Tachinus bipustulatus* GRIMMER 1841, **syn. nov.**

Neotypus-♂ (*bipustulatus*): "Pötzleinsdfr. Park [Wien] 1916 / *Tachinus scapularis* STEPH. det. M. Schülke 1991 / Doublette aus Coll. Puthz M. Schülke 1991 / NEOTYPUS *Tachinus bipustulatus* GRIMMER 1841 des. M. Schülke 2003 [rot]" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 1,09; HBr: 1,91; HL: 1,25; FNL: 1,66; FSL: 1,91; FBr: 2,09; VKL: 3,88; GL: 6,28.

Tachinus bipustulatus GRIMMER wurde aus der Steiermark beschrieben (GRIMMER 1841), von nachfolgenden Autoren jedoch nicht berücksichtigt, so dass HERMAN (2001) die Art als Nomen dubium führt. Der Name *Tachinus bipustulatus* GRIMMER 1841 ist sekundäres Homonym zu *Tachinus bipustulatus* (FABRICIUS 1792). Die kurze Beschreibung der Art trifft gut auf *Tachinus scapularis* STEPHENS zu, der im südlichen Mitteleuropa relativ häufig anzutreffen ist: "2 Linien Länge, 2/3 Linie Breite; Kopf, Brustschild glänzend schwarz; braune, gegen die Spitzen schwarze Fühlerhörner, Flügeldecken an den Schultern roth, gegen unten ins Schwarze ausgehend; hintere Theil des Körpers schwarzbraun, am Ende braunroth; Füsse lichtbraun." (GRIMMER 1841). Unter den in Mitteleuropa vorkommenden, deutlich gemakelten Arten der Gattung *Tachinus* besitzt *T. scapularis* STEPHENS als einzige Art Flügeldeckenmakeln, die der Beschreibung entspre-

chen. Die Makeln bei *Tachinus subterraneus* (LINNÉ) oder *Tachinus marginatus* (FABRICIUS) sind heller (gelb oder hellbraun), bei *Tachinus bipustulatus* (FABRICIUS) sind die Makeln klein und schärfer begrenzt, nicht nach hinten ins Schwarze übergehend. *Tachinus bipustulatus* GRIMMER wird deshalb mit *Tachinus scapularis* STEPHENS synonymisiert. Zur Festlegung des Artnamens wird der oben genannte Neotypus aus Österreich designiert (Abb. 14) und in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin hinterlegt.

Tachinus (*Tachinus*) *signatus* GRAVENHORST 1802, nomen protectum

= *Tachinus pullus* GRAVENHORST 1802
= *Tachinus pallens* GYLLENHAL 1810
= *Tachinus spinipes* PONTOPPIDAN 1763, **nomen oblitum**
= *Tachinus cunicularius* GISTEL 1857, **syn. nov.**

N e o t y p u s -♂ (*T. signatus*): "5727 / Hist. Coll. (Coleoptera) Nr. 5727 *Tachinus rufipes* LINNÉ Europ. Berol. Zool. Mus. Berlin. / *rufipes* LIN. Europ. Berol. / *Tachinus rufipes* (DEGEER) det. Ullrich No. 3538 / NEOTYPUS *Tachinus signatus* GRAVENHORST des. M. Schülke 2003 [rot] / *Tachinus signatus* GRAVENHORST det. M. Schülke 2003 (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,98; HBr: 1,91; HL: 1,23; FNL: 1,51; FSL: 1,80; FBr: 2,03; VKL: 3,42; GL: 5,35.

N e o t y p u s -♂ (*T. pullus*): "Hist. Coll. (Coleoptera) Nr. 5727 (2. Exemplar) *Tachinus rufipes* LINNE Europ. Berol. Zool. Mus. Berlin / 5727 / *Tachinus rufipes* (DEGEER) det. Ullrich No. 3539 / NEOTYPUS *Tachinus pullus* GRAVENHORST, 1802 des. M. Schülke 2003 [rot] / *Tachinus signatus* GRAVENHORST det. M. Schülke 2003 (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,98; HBr: 1,85; HL: 1,28; FNL: 1,51; FSL: 1,88; FBr: 1,97; VKL: 3,06; GL: 4,80.

N e o t y p u s -♂ (*S. spinipes*): "Germania M-V Insel Hiddensee Neuendorf 1.VII.1991 leg. M. Schülke / aus Unkrauthaufen an der Post / NEOTYPUS *Staphylinus spinipes* PONTOPPIDAN, 1765 des. M. Schülke 2003 / *Tachinus signatus* GRAVENHORST, det. M. Schülke 2003" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 1,05; HBr: 1,92; HL: 1,23; FNL: 1,60; FSL: 1,86; FBr: 1,97; VKL: 3,51; GL: 6,34.

N e o t y p u s -♂ (*T. cunicularius*): "Germania Obb. Lkrs. Traunstein Hochfelln ca. 1600 m I. Wolf leg. 28.6.1987 / *Tachinus rufipes* (DEG.) det. M. Schülke 1988 / *Tachinus cunicularius* GISTEL des. M. Schülke 2002 [rot] / *Tachinus signatus* GRAV. det. M. Schülke 2002" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 1,03; HBr: 1,92; HL: 1,26; FNL: 1,57; FSL: 1,97; FBr: 2,18; VKL: 3,94; GL (bis Segment VI): 6,03.

Nachdem TOTTENHAM (1949) den Namen *Tachinus rufipes* (DEGEER 1774) durch *Tachinus signatus* GRAVENHORST 1802 ersetzt hatte, wurde diese Namensänderung einer unserer häufigsten Staphylinidenarten lange Zeit nicht beachtet. Erst die Aufnahme dieser Änderung in die Kataloge von POPE (1977) und SILFVERBERG (1979), sowie in den ersten Nachtrag zu "Die Käfer Mitteleuropas" (LOHSE 1989) machte sie bekannt und führte dazu, dass sie sich bis heute in der Literatur weitgehend durchgesetzt hat. TOTTENHAM betrachtete *Staphylinus rufipes* DEGEER 1774 als Homonym von *Staphylinus rufipes* LINNÉ 1758 und beide Taxa als spezifisch verschieden. Leider wurde durch keinen der Autoren die Identität des *Staphylinus rufipes* LINNÉ geklärt. Als einziger Autor hat offenbar WESTWOOD (1845) einen Typus von *Staphylinus rufipes* LINNÉ in der Sammlung der Linnean Society (London) untersucht. Er betrachtet ihn als mit *Tachinus pullus* GRAVENHORST (heute ein Synonym von *Tachinus signatus* GRAVENHORST)

identisch, hält ihn aber für eine besondere Varietät dieser Art, die sich durch die Färbung: "with the entire anterior, lateral and posterior margins of the thorax, and the sides and apex of the elytra pitchy red" von *pullus* unterscheidet.

HERMAN (2001b) stellt fest, dass es sich bei *Staphylinus rufipes* DEGEER um ein Nomen nudum handelt. DEGEER (1774) gab lediglich eine Redeskription von *Staphylinus rufipes* und betrachtete Linné als Autor. HERMAN (2001b) führt deshalb in seinem Katalog die in Mitteleuropa häufige Art weiter als *Tachinus signatus* GRAVENHORST 1802 und daneben *Tachinus rufipes* (LINNÉ 1758) [als Nomen dubium].

Entsprechend der von WESTWOOD (1845) gegebenen Redeskription kann es sich bei *Staphylinus rufipes* sowohl um ein helles Exemplar der Art handeln, die heute als *Tachinus signatus* GRAVENHORST 1802 bezeichnet wird, als auch um *Tachinus pallipes* (GRAVENHORST, 1806). Für die Klärung der Identität dieser häufigen Art ist die Untersuchung sämtlicher Typen der beiden Arten und ihrer Synonyme notwendig: *Staphylinus rufipes* LINNÉ 1758, *Staphylinus spinipes* PONTOPPIDAN 1763, *Tachinus signatus* GRAVENHORST 1802, *Tachinus pullus* Gravenhorst 1802, *Tachyporus pallipes* Gravenhorst 1806, *Tachinus pallens* GYLLENHAL 1810, *Tachinus apicalis* STEPHENS 1832, *Tachinus fulvipes* STEPHENS 1832, *Tachinus eidami* WENDELER 1928, *Tachinus rishirianus* WATANABE & SHIBATA 1965 und *Tachinus benicki* ULLRICH 1975.

Leider ist eine Untersuchung von Linné's Material mit großen Schwierigkeiten verbunden. Anfragen nach Typenmaterial von *Staphylinus rufipes* LINNÉ wurden sowohl von der Linnean Society London (Privatsammlung Linné) als auch von der Universität Uppsala (Universitätssammlung Linné) nicht beantwortet. Die Typen der beiden von STEPHENS beschriebenen Arten (*T. apicalis* und *fulvipes*), von *Tachinus eidami* WENDELER und *Tachinus rishirianus* WATANABE & SHIBATA wurden bereits von ULLRICH (1975) untersucht. *Tachinus benicki* ULLRICH wurde von POPE (1977) und LOHSE (1989) mit *Tachinus pallipes* synonymisiert. ULLRICH (1975) lagen von den anderen Taxa keine Typen vor. Seine Angabe, dass sich im MNHUB eine Syntypenserie von *Tachinus rufipes* befindet (ULLRICH 1975: 98), beruht auf einem Irrtum. Bei den genannten Tieren handelt es sich um sieben Exemplare aus der Historischen Sammlung des MNHUB, keinesfalls um Material von LINNÉ. Die betreffenden Exemplare sind nicht als Typen ausgezeichnet (kein "*" neben dem Artnamen). Entsprechend den Beschreibungen von GRAVENHORST (1802) und einer Notiz von ERICHSON (1839b) könnten sich aber Typen von *Tachinus signatus* GRAVENHORST (aus Sammlung Hellwig) und *Tachinus pullus* GRAVENHORST (aus Sammlung Knoch) in dieser Serie befinden. Im Einzelnen sind die Exemplare aber keiner Sammlung mehr zuzuordnen, ein Typenstatus ist nicht sicher nachweisbar. Da die Sammlung Gravenhorst nicht mehr existiert, werden für *Tachinus signatus* und *T. pullus* zwei Exemplare aus dieser Serie als Neotypen designiert (Abb. 32-35). Neben den genannten Exemplaren befindet sich in der Historischen Sammlung des MNHUB ein Exemplar mit der Bezettelung "*Pallens* GYLL. + Suec. Schüpp[el] / *Tachinus rufipes* DEG. Ullrich det. 3575", bei dem es sich um einen Syntypus oder ein authentisches Exemplar von *Tachinus pallens* GYLLENHAL handeln könnte. Dies ist jedoch weder anhand der Originalbeschreibung (GYLLENHAL 1810) noch anhand des Kataloges der Historischen Sammlung des MNHUB sicher nachzuweisen.

Sollte sich bei einer Typenuntersuchung die Vermutung als richtig herausstellen, dass *Staphylinus rufipes* LINNÉ und *Tachinus pallipes* (GRAVENHORST) konspezifisch sind, sollte der Name *Tachinus pallipes* (GRAVENHORST) durch Entscheidung der Nomenkla-

turkommission geschützt werden. Ein Wechsel des Namens *Tachinus rufipes* (LINNÉ) von einer häufigen Art zu einer anderen kaum weniger häufigen und weitverbreiteten Spezies sollte unbedingt vermieden werden. Ein entsprechender Antrag kann jedoch erst nach einer Typenuntersuchung gestellt werden, bis dahin betrachte ich wie HERMAN (2001b) *Tachinus rufipes* (LINNÉ) weiter als Nomen dubium.

Staphylinus spinipes PONTOPPIDAN wurde aus Dänemark beschrieben (PONTOPPIDAN 1863). Da kein Typenmaterial der Art aufzufinden war (siehe Abschnitt 4), wird der oben genannte Neotypus aus Norddeutschland (Mecklenburg-Vorpommern) designiert (Abb. 15) und in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin hinterlegt. Der Name *Tachinus spinipes* (PONTOPPIDAN 1763) ist ein älteres subjektives Synonym von *Tachinus signatus* GRAVENHORST 1802. Der Name wurde nach seiner Beschreibung nie wieder als Name für ein valides Taxon benutzt (HERMAN 2001b) und erfüllt damit die Bedingungen von Artikel 23.9.1. der Nomenklaturregeln (ICZN 1999). Für *Tachinus signatus* GRAVENHORST gibt HERMAN (2001b) nur 11 Zitate aus den letzten 50 Jahren an. Eine Überprüfung meiner eigenen Datenbank ergab für die letzten 25 Jahre weit über 200 Literaturzitate, von denen hier nachfolgend 73 Zitate von 66 Autoren aus den letzten 20 Jahren genannt werden sollen: ANDERSEN, A. (1991, 1999), ANDERSEN, A. & ELTUN (2000), ANDERSEN, T. et al. (1990), ANDERSEN, R et al. (1997), APFEL (1994, 1996), ARMBRUSTER & REICH (2001), ASSING (2001), ASSING & SCHÜLKE (2001), BEIER & KORGE (2001), BOCÁKOVÁ (1995), BRUGE & DRUGMAND (2001), CLAYHILLS et al. (2000), DERUNKOV (1999, 2000), EICHLER & PÜTZ (2000), FELDMANN & LÜCKMANN (1998), FIEDLER (2002), FRANK & KONZELMANN (2002), FRISCH (1995), GOOD (1999), GRASER (1996), HABERMANN (1987), HENNICKE & MÜLLER-MOTZFELD (1998), HENNICKE & ECKERT (2001), HERGER & UHLIG (1983), JASZAY (2001), KACHE (2001), KAPP (2001), KEY (1989), KLEEBERG (1993, 1999), KLEEBERG & SCHMIDT (1999), KOCH (1989), KOFLER (1999), KOFLER & SCHMÖLZER (2000), KÖHLER (2000), KOLBE (1992), KONWERSKI & MELKE (2000), KORGE (1991), KUBISZ & MELKE (1995), LOTT & BILTON (1991), LÜBKE AL HUSSEIN & AL HUSSEIN (1999), MAHLER (1987), MAJZLAN & JASZAY (1997), MAZUR (2000), MOLENDA (1996), MUONA & VIRAMO (1986), NEUHÄUSER-HAPPE (1999), NOVITZKI & DERUNKOV (2002), OWEN (1997), PERNER & MALT (2002), REIBNITZ (1991), ROSE (1998, 2000, 2001), RÖßNER (1999), RUSCH (1993), SCHAFFRATH (1999, 2001), SCHATZ (1996), SCHOLZE & UHLIG (1985), SCHÜLKE (1990b), SPARMBERG (1995), STAN (2002), TAGLIAPIETRA & ZANETTI (1997), VOLKMAR et al. (1999), VORST & CUPPEN (2002), WAGNER (1993), WELCH (1983), WIESER & KOFLER (2000), WILLIAMS (1991), WITTWER (1993). Damit werden die Bedingungen von Artikel 23.9.2 der Nomenklaturregeln (ICZN 1999) erfüllt. *Tachinus spinipes* (PONTOPPIDAN 1763) hat demnach als Nomen oblitum zu gelten, *Tachinus signatus* GRAVENHORST 1802 als Nomen protectum.

Tachinus cunicularius wurde aus Bayern beschrieben (GISTEL 1857) und ebenfalls von späteren Autoren nicht berücksichtigt. Das Typenmaterial von *Tachinus cunicularius* muss als verschollen angesehen werden (siehe Abschnitt 4). Nach der Beschreibung handelt es sich um eine größere, einfarbig dunkle Art: "Schwarz, glänzend-glatt, wenig punktiert, Fühler am Ende rothbraun, an Wurzel schwarz; After, Füße und Endsaum der Decken rotpechbraun. 2 ½ ''' lang." (GISTEL 1857). Die Beschreibung läßt sich ohne Schwierigkeit auf *Tachinus signatus* GRAVENHORST beziehen, der ähnlich große *Tachinus elongatus* fällt durch seine gestreckte Körperform auf und ist durch die Mikroskulptur der Elytren eher matt. *Tachinus cunicularius* wird deshalb mit *Tachinus*

signatus GRAVENHORST synonymisiert, zur Festlegung des Artnamens wird der oben genannte Neotypus (Abb. 16) designiert und in der Zoologischen Staatssammlung München hinterlegt.

Tachyporus flavopictus FAUVEL 1895

= *Tachyporus milkensis* COIFFAIT 1984, **syn. nov.**
= *Tachyporus subflavopictus* COIFFAIT 1984, **syn. nov.**

Holotypus-♂ (*T. milkensis*): "Nepal or. 7.83, Milke Himal 2600m / TYPE [rot] / *Tachyporus milkensis* H. Coiffait" (MHNP).

Messwerte des Holotypus: KBr: 0,65; HBr: 1,14; HL: 0,77; FNL: 0,84; FBr: 1,10; VKL: 1,92; GL: 3,09.

Paratypus-♀ (*T. subflavopictus*): "Thodung via Those 3100m, 29.-31.5.1975 / Nepal, W. Wittmer, C. Baroni U. 1976 / PARATYPE [rot] / *Tachyporus subflavopictus* COIFFAIT 1982" (MHNP).

Messwerte des Paratypus: KBr: 0,66; HBr: 1,16; HL: 0,75; FNL: 0,80; FSL: 1,03; FBr: 1,15; VKL: 1,83; GL: 2,76.

Untersuchtes Material: **China**: Yunnan, Kunming, Western Hills, 1800 m, 25°04 N, 102°41 E, 24.VII.1996, leg. Smetana, Farkač & Kabátek, 1 Ex. (cSchü); **Nepal**: Prov. Bagmati, Burlang Bhanjyang, 2600 m, 5.IV.1981, leg. I. Löbl & A. Smetana 2 Ex. (MHNG, cSchü); SE Annapurna mts., Krapa Danda, 2900 m, 2.-3.VI.1997, leg. O. Jäger, 1 Ex. (cSchü); SE Annapurna mts., Krapa Danda S slope 2500 m, 30.V.1997, leg. O. Jäger, 2 Ex. (cSchü); Annapurna mts., Bhickok-Deurali, 2100 m, 7.V.1999, leg. C. Krüger & G. Hirthe, 1 Ex. (cSchü); Panchthar distr., Paniporus, 2300 m, 16.-20.IV.1988, leg. Martens & Schawaller, 1 Ex. (cSchü); Kaski distr., above Pothana, 2000 m, 27.-29.IV.1995, leg. Martens & Schawaller, 1 Ex. (cSchü); Ilam distr., Mai Pokhari, 2100-2200 m, *Castanopsis* forest remnant, 9.-10.IV.1988, leg. Martens & Schawaller, 1 Ex. (cSchü); Sankhua Sabha distr., Arun valley, Chichilia, 1900-2000 m, 18.-20.VI.1988, *Quercus* forest, bushes near village, leg. Martens & Schawaller, 1 Ex. (cSchü); Ilam distr., Mai Pokhari, 2150-2250 m, 23.-25.VIII.1983, leg. Martens & Schawaller, 1 Ex. (cSchü); Surkhet distr., N Surkhet 1600-2000 m, 28.V.1998, leg. W. Schawaller, 1 Ex. (cSchü); Annapurna mts., Tadapani – Chuile, 2450-2550 m, 4.V.1999, leg. C. Krüger & G. Hirthe, 1 Ex. (cSchü); Solukhumbu distr., above Pangum, 2900-3000 m, 16.V.1997, leg. W. Schawaller, 1 Ex. (cSchü); Annapurna, Krapa Danda, 2500 m, 30.V.1997, leg. J. Schmidt, 5 Ex. (cSchü); Manaslu mts., Bara Pokhara Lekh upp. Taksar vill., Gesiebe, Bachbett, 2100 m, 11.IV.1999, leg. J. Schmidt, 22 Ex. (cSchü); Umg. Sete, 27.IV.1993, leg. A. Kleeberg, 1 Ex. (cSchü); Marayandi-Tal zw. Chamche u. Garapani, E. XI.1977, leg. J. Frank, 1 Ex. (cSchü); Annapurna, Mt. Panchhase W Pokhara, 2000-2300 m, 18.V.1997, leg. J. Schmidt, 5 Ex. (cSchü); Manaslu mts., Baudha W slope, Uut Kharka, 3500 m, 10.IX.1995, leg. J. Schmidt, 1 Ex. (cSchü); Mt. Panchase, 20 km W Pokhara, Waldbodengesiebe, 2300 m, 20.V.1997, leg. O. Jäger, 1 Ex. (cSchü); Kali Gandaki valley, upper Lete 19.V.2002, 2800 m, leg. J. Schmidt, 1 Ex. (cSchü); Bagmati, below Tarke Ghyang, 2600 m, 25.IV.1981, leg. I. Löbl & A. Smetana, 1 Ex. (MHNG); Bagmati, Gul Bhanjyang, 2600 m, 06.IV.1981, leg. I. Löbl & A. Smetana, 1 Ex. (MHNG); Ost-Nepal, Ufer des Kimti Khola, 2.V.1993, leg. A. Kleeberg, 1 Ex. (cKlee); **Thailand**: Do Chiang Dao Wildlife Sanctuary, Chiang Dao distr., 510 m, 23.XI.1990, leg. P. Schwendinger, 1 Ex. (cSchü).

Tachyporus flavopictus FAUVEL ist im Grenzbereich zwischen der paläarktischen und orientalischen Region weit verbreitet. Das bisher bekannte Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Nepal im Westen entlang des Himalaya bis in das südwestliche China und südlich bis Burma und N-Thailand. Die Art erinnert durch die auffällige Färbung des Pronotums mit breit aufgehellten Hinterecken an *Tachyporus hypnorum* (FABRICIUS). Letzterer kommt jedoch in der Ostpaläarktis nicht vor. Alle diesbezüglichen Literaturmeldungen beruhen auf Verwechslungen. *Tachyporus hypnorum* ist ein expansives holomediterranes Faunenelement und noch in Mittelasien (Afghanistan, Usbekistan, Tadshiki-

stan, Turkmenien) ausgesprochen häufig. Im Himalaya-Gebiet ist die Art aus Pakistan (Chitral, Hazara, Islamabad) und Indien (Ladakh, Himachal Pradesh und Uttar Pradesh) bekannt und erreicht ihre östliche Verbreitungsgrenze im westlichen Nepal (Seti prov., Bajura distr.). Beide Arten unterscheiden sich durch die Beborstung und Färbung der Elytren. Wie auch *Tachyporus hypnorum*, dessen Populationen im Kaukasus und in Mittelasien zu großen Teilen aus Exemplaren mit teilweise geschwärzten Elytren bestehen, ist bei *Tachyporus flavopictus* die Färbung der Elytren variabel. Diese Variabilität beschränkt sich jedoch auf die Größe und Form der vom Hinterrand der Elytren ausgehenden hellen Apikalmakel. Bei den Typen von *Tachyporus subflavopictus* und *T. milkensis* ist diese Makel sehr schmal.

Tachyporus formosus MATTHEWS 1838

= *Tachyporus februarii* GISTEL 1857, **syn. nov.**
N e o t y p u s -♂ (*T. februarii*): "Helvetia La Sange [La Sagne Eglise, Kanton Neuchâtel oder La Sagne, Kanton Vaud ?] 15.IX.1984 Feller / *Tachyporus* GRAV. *formosus* MATTH. det. M. Schülke 1986 / NEOTYPUS *Tachyporus februarii* GISTEL, 1857 des. M. Schülke 2003 [rot] / *Tachyporus formosus* MATTHEWS det. M. Schülke 2003" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,68; HBr: 1,23; HL: 0,83; FNL: 0,78; FSL: 1,07; FBr: 1,20; VKL: 2,09; GL: 3,45.

Tachyporus februarii wurde aus der Schweiz beschrieben. Die Beschreibung zeigt, dass es sich um eine hellgefärbte Art der Gattung *Tachyporus* GRAVENHORST handelt: " T. rufo-testaceus, capite antennisque extrorsum, elytris testaceis ad scutellum macula nigra triangulari, abdominis segmentis basi nigris;" (GISTEL 1857). Unter den in Mitteleuropa vorkommenden *Tachyporus*-Arten gibt es mit *Tachyporus abdominalis* (FABRICIUS) und *T. formosus* MATTHEWS nur zwei, die der generell hellen Färbung der Originalbeschreibung entsprechen. Alle anderen hellen Arten besitzen entweder einen schwarz gefärbten Kopf (*Tachyporus pallidus*, *T. solutus*, *T. chrysomelinus*, *T. dispar*), schwarze Basalbinden auf den Elytren (*T. obtusus*) oder neben einem dunklen Scutellarfleck auch dunkle Vorder- und Seitenränder der Elytren (*T. chrysomelinus*, *T. dispar*). *Tachyporus abdominalis* besitzt einfarbig helle Elytren, ohne Andeutung von Humeral- oder Scutellarmakeln, *T. formosus* ist in der Färbung der Elytren relativ variabel. Neben Exemplaren mit fast einfarbig gelben Elytren kommen auch Exemplare mit schwarzen Scutellarmakeln oder schmalen schwarzen Basalbinden vor. Aus diesem Grund wähle ich zur Festlegung des Artnamens das oben genannte Exemplar von *Tachyporus formosus* MATTHEWS aus der Schweiz als Neotypus von *Tachyporus februarii* GISTEL (Abb. 17). Der Neotypus wird in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin hinterlegt.

Tachyporus hypnorum (FABRICIUS 1775)

= *Tachyporus putridarius* GISTEL 1857, **syn. nov.**
N e o t y p u s -♂ (*T. putridarius*): "DDR Mark Brandenburg Brunn Kr. Kyritz [aktuelle administrative Kategorie: Deutschland, Brandenburg, LKr. Ostprignitz-Ruppin] 20./21.VIII.1983 leg. M. Schülke / *Tachyporus hypnorum* (L.) det. M. Schülke 1984 / NEOTYPUS *Tachyporus putridarius* GISTEL, 1857 des. M. Schülke 2003 [rot] / *Tachyporus hypnorum* (FABRICIUS) det. M. Schülke 2003" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,63; HBr: 1,13; HL: 0,74; FNL: 0,82; FSL: 1,03; FBr: 1,12; VKL: 2,03; GL: 4,12.

Tachyporus putridarius wurde aus Deutschland und der Schweiz mit der Angabe

"vulgatissimus" beschrieben. Die Beschreibung passt auf einige *Tachyporus*-Arten mit geschwärzter Mitte des Pronotums: "T. longiusculus, nitidissimus, rufotestaceus, oculis nigris, capite abdominisque segmentis anticis fuscopiceis, pronoti disco nigro-fusco" (GISTEL 1857). Dieses Merkmal tritt unter den mitteleuropäischen *Tachyporus* bei *T. hypnorum* (FABRICIUS), selten bei *T. tersus* ERICHSON oder *T. pulchellus* MANNERHEIM auf. Bei den anderen Arten mit dunklem Pronotum (*T. scitulus* ERICHSON, *T. pusillus* GRAVENHORST, *T. austriacus* LUZE und *T. corpulentus* SAHLBERG) ist die Färbung entweder auf dem gesamten Pronotum einheitlich dunkel oder nur schmal und undeutlich an den Rändern aufgehellt. Unter den drei genannten Arten mit zur Originalbeschreibung von *T. putridarius* passender Färbung, ist *T. tersus* sehr selten, *T. pulchellus* ist bisher aus der Schweiz unbekannt. Demgegenüber ist *Tachyporus hypnorum* die häufigste mitteleuropäische *Tachyporus*-Art, für die die Angabe "vulgatissimus" durchaus zutreffend ist. Zur Festlegung des Artnamens wird deshalb der oben genannte Neotypus aus Deutschland (Brandenburg) designiert (Abb. 18) und in der Zoologischen Staatssammlung München hinterlegt.

Tachyporus pusillus GRAVENHORST 1806

= *Tachiporus carbonarius* GRIMMER 1841, **syn. nov.**
= *Tachiporus rufus* GRIMMER 1841, **syn. nov.**
= *Bolitobius seniculus* GISTEL 1857, **syn. nov.**

N e o t y p u s -♂ (*T. carbonarius*): "AUSTRIA Vlbg. 92032 18-06-1991 PQ188-218 405m Fussach N.Rhein Hochwasser-Gesiebe 7 leg. Dr. F. Schnabel / Doublette aus Coll. Brandst[etter] M. Schülke 1982 / *Tachyporus pusillus* (GRAV.) det. M. Schülke 1992 / NEOTYPUS *Tachyporus carbonarius* GRIMMER, 1841 des. M. Schülke 2003 [rot] / *Tachyporus pusillus* GRAVENHORST det. M. Schülke 2003" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,62; HBr: 1,02; HL: 0,68; FNL: 0,82; FSL: 1,01; FBr: 1,08; VKL: 1,85; GL (bis Segment VII): 3,45.

N e o t y p u s -♂ (*T. rufus*): "AUSTRIA VLBG 11132 Fussach + Lustenau Rheinvorland, 400m, G. Hochwassergenist C.M. Brandstetter / *Tachyporus pusillus* GRAV. det. M. Schülke 1992 / Doublette aus Coll. Brandst.[etter] M. Schülke 1992 / NEOTYPUS *Tachyporus rufus* GRIMMER, 1841 des. M. Schülke 2003 [rot] / *Tachyporus pusillus* GRAVENHORST det. M. Schülke 2003" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,62; HBr: 1,00; HL: 0,66; FNL: 0,77; FSL: 0,95; FBr: 1,06; VKL: 1,80; GL: 3,08.

N e o t y p u s -♂ (*T. seniculus*): "ANGER, STMK, 500 BEZIRK WEIZ AUERSBACHSIEDL. / 1994-06-10 leg. E. HOLZER / [magenta rundes Etikett] / *Tachyporus pusillus* (GR.) det. M. Schülke 1997 / NEOTYPUS *Bolitobius seniculus* GISTEL, 1857 des. M. Schülke 2001 [rot]" (ZSSM). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 2,25; HBr: 1,02; HL: 0,67; FNL: 0,77; FSL: 0,96; FBr: 1,07; VKL: 1,89; GL: 3,57.

Tachyporus [Originalbeschreibung: *Tachiporus* [inkorrekte Schreibweise]] *carbonarius* GRIMMER wurde aus der Steiermark beschrieben. Die Körperlänge (1 lin [2,256 mm]) sowie die Punktierung und Behaarung von Pronotum und Elytren deutet darauf hin, dass es sich bei *carbonarius* wirklich um eine Art der Gattung *Tachyporus* handelt: "Brustschild glatt; Flügeldecken fein punktiert; der hintere Theil des Körpers mit kleinen Haaren besetzt" (GRIMMER 1841). In der Steiermark kommen mehrere Arten der Gattung *Tachyporus* vor, auf die sich die kurze Diagnose GRIMMER's deuten läßt. Unter den in Mitteleuropa vorkommenden kleinen, dunkel gefärbten Arten der Gattung (*Tachyporus*

pusillus GRAVENHORST, *T. scitulus* ERICHSON, *T. austriacus* LUZE, *T. corpulentus* SAHLBERG) ist keine vollständig schwarz. *Tachyporus pusillus* GRAVENHORST ist die häufigste dieser Arten und mehr oder weniger einheitlich dunkel gefärbt. Fast völlig schwarze Exemplare kommen bei *T. pusillus* vor. *Tachyporus pusillus* ist etwas größer als in der Originalbeschreibung angegeben, die Größenangabe: "1 Linie Länge, 2/3 Linie Breite" zeigt aber, dass Grimmer zur Beschreibung Exemplare mit stark verkürztem (eingezogenem) Abdomen vorgelegen haben müssen. Da Typenmaterial der Art nicht nachweisbar ist (siehe Abschnitt 4: Sammlungsverbleib) und die abschließende Deutung des Artnamens nur anhand eines Typus (name bearing type) vorgenommen werden kann, designiere ich hier den oben genannten Neotypus aus Österreich (Abb. 19), der in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin hinterlegt wird. *Tachyporus carbonarius* GRIMMER wird damit Synonym von *Tachyporus pusillus* GRAVENHORST.

Bolitobius seniculus wurde aus der Steiermark beschrieben und vom Autor mit *B. melanocephalum* verglichen (GISTEL 1857). Dabei kann es sich nur um *Oxyporus melanocephalus* FABRICIUS 1793, Synonym von *Tachyporus chrysomelinus* (LINNÉ 1758) handeln. Auch die Beschreibung der Punktur der Flügeldecken (subtiliter punctatis) und besonders die Größenangabe legen die Vermutung nahe, dass es sich bei *B. seniculus* um eine kleine dunkel gefärbte Art der Gattung *Tachyporus* handelt. Die Beschreibung lässt sich auf den in der Steiermark vorkommenden *Tachyporus pusillus* GRAVENHORST 1806 deuten, der unter den dunklen *Tachyporus*-Arten durch die längeren Flügeldecken *T. chrysomelinus* habituell ähnlich ist. Das Typenmaterial von *Bolitobius seniculus* GISTEL muss als verschollen gelten (siehe Abschnitt 4: Sammlungsverbleib). Da eine abschließende Klärung der Art ohne Typenmaterial nicht möglich ist, wird hiermit der oben genannte Neotypus aus Österreich designiert (Abb. 21) und in der Zoologischen Staatssammlung München hinterlegt. *Bolitobius seniculus* GISTEL wird damit Synonym von *Tachyporus pusillus* GRAVENHORST.

Tachyporus rufus [*Tachiporus* [inkorrekte Schreibweise]] wurde aus der Steiermark beschreiben, wo die Art aus faulem Holz gesammelt wurde (GRIMMER 1841). Die Art wurde von FAUVEL (1875) mit *Sepedophilus immaculatus* STEPHENS [als *Conurus*] synonymisiert, was auch von späteren Autoren mit wechselnden Gattungsnamen, so z. B. von REY (1882) [als Synonym zu *fusculus* ERICHSON], GANGLBAUER (1895), BERNHAUER & SCHUBERT (1916) und HAMMOND (1972) beibehalten wurde. Der Text der kurzen Originalbeschreibung entspricht jedoch nicht dieser Synonymisierung: "Ueber 1 Line Länge, 2/3 Linie Breite; Farbe braunroth, glänzend; Spitzen der Fühlhörner lichtbraun, hintere Teil des Körpers mit borstenähnlichen Haaren besetzt" (GRIMMER 1841). *Sepedophilus immaculatus* ist (wie fast alle *Sepedophilus*) nicht auffällig glänzend sondern durch Mikroskulptur und anliegende Tomentierung relativ matt, im Gegensatz zu vielen anderen Arten der Gattung besitzt *S. immaculatus* auch keine auffällige Beborstung des Abdomens. Die Beschreibung passt jedoch ganz ausgezeichnet auf den in der Steiermark häufigen *Tachyporus pusillus* GRAVENHORST, der durchaus als glänzend bezeichnet werden kann und der außerdem ein umfangreich beborstetes Abdomen mit langen Borsten an den Genitalsegmenten besitzt.

Zur Festlegung des Artnamens wird der oben genannte, zu *Tachyporus pusillus* GRAVENHORST gehörende Neotypus aus Österreich designiert (Abb. 20) und in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin hinterlegt. Durch die Synonymisierung von *Tachyporus rufus* GRIMMER mit *Tachyporus pusillus* GRAVENHORST wird auch die

sekundäre Homonymie zwischen *Tachyporus rufus* GRIMMER und *Conosoma rufum* KRAATZ aufgehoben, die bestand, solange beide Arten in der Gattung *Sepedophilus* vereinigt wurden. Bereits HERMAN (2001a) hat aber wegen des ungeklärten Status von *Tachyporus rufus* GRIMMER auf die Schaffung eines Ersatznamens für *Conosoma rufum* KRAATZ verzichtet.

Myllaena intermedia ERICHSON 1839

= *Tachinus pusillus* LENTZ 1856, **syn. nov.**
Neotypus-♂ (*T. pusillus*): "Umgebung Riga / *Myllaena intermedia* ER. Wendeler det. / NEOTYPUS *Tachinus pusillus* LENTZ, 1856 des. M. Schülke 2003 / *Myllaena intermedia* ER. det. M. Schülke 2003" (MNHUB). Hiermit designiert!

Messwerte des Neotypus: KBr: 0,37; HBr: 0,61; HL: 0,40; FNL: 0,32; FSL: 0,50; FBr: 0,65; VKL: 0,95; GL (bis Segment IV): 1,26.

Die Beschreibung der Art ist wegen der fadenförmigen Fühler nur schwer auf kleine Arten der Tachyporinae zu beziehen: "*Tachinus pusillus*: ater, opacus, pedibus flavescentibus. Etwas kleiner als der vorige [*Tachinus nitens*]. Schwarz, ohne Glanz. Der Kopf sehr klein. Fühlhörner fadenförmig, bräunlich. Das Brustschild ist vorn zugerundet, hinten wie abgeschnitten und schließt nahe an die Deckschilde" (LENTZ 1856). Tachyporinae ähnlicher Größe haben sämtlich relativ kurze Fühler (*Sepedophilus*, *Mycetoporus*) und/oder sind deutlich glänzend (*Tachyporus*, *Mycetoporus*). Unter den Staphyliniden mit ähnlich kahnförmigem Habitus und vorn gerundetem, hinten breit abgestutztem Pronotum gibt es in der Gattung *Myllaena* Arten, auf die die Merkmale "kleiner Kopf", "nicht glänzend" und "Fühler fadenförmig" mehr oder weniger zutreffen. Auf Grund der angegebenen Größe (etwas kleiner als eine Linie [= 2,256 mm]) synonymisiere ich *Tachinus pusillus* mit *Myllaena intermedia* ERICHSON 1839. Zur Festlegung des Artnamens wird der oben genannte Neotypus aus dem Baltikum (Lettland) designiert (Abb. 22) und in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin hinterlegt.

9. Verbleibende Nomina dubia

Eine Anzahl von Taxa ließen sich bisher nicht klären. Dabei handelt es sich um Arten, deren Beschreibungen bisher nicht zu deuten waren und/oder von denen nachweislich vorhandenes Typenmaterial bisher nicht untersucht werden konnte.

Folgende paläarktische Tachyporinae konnten vorerst nicht oder nicht abschließend geklärt werden und sollten weiter als Nomina dubia betrachtet werden:

Bryocharis (*Drymoporoides*) *melanocephala* FIORI 1915 [Pyreneen]

Conurus pyrrhopterus STEPHENS 1835 [England]

Lordithon pulchellus imperator MERCERON 1999 [Süd-Frankreich]

Mycetoporus boreellus J. SAHLBERG 1876 [Finnland und Sibirien]

Staphylinus punctatostriatus PAYKULL 1800 [Schweden]

Staphylinus rufipes LINNÉ 1758 [Europa].

Tachinus rubricollis RAMBOUSEK 1921 [Russland: Ferner Osten]

Tachinus sanguinithorax BERNHAUER 1939 [Japan]

Tachyporus evanescens BOHEMAN 1858 [China]

Tachyporus manchuricus var. *teberdanus* BERNHAUER 1938 [Kaukasus].

Tachyporus putridus STEPHENS 1832 [England]

10. Danksagung

Für die Bereitstellung von Typen und Material der behandelten Arten danke ich allen im Abschnitt Material und Methoden genannten Kustoden und Privatsammlern. Für die Überlassung von Sammlungsexemplaren aus der Steiermark zur Designation von Neotypen bin ich E. Holzer (Anger) und A. Kapp (Rankweil) zu Dank verpflichtet. Für Mitteilungen zum Verbleib von Typenmaterial und Sammlungen danke ich den Kollegen A. Smetana (Ottawa), M. Baehr (München), W. Tomaszewska (Warschau), J. Ruzicka (Prag), J. Hajek (Prag), Z. Koleška (Prag) und M. Uhlig (Berlin). Bei der Beschaffung seltener Literatur unterstützten mich L. Zerche (Eberswalde), M. Sörensson (Lund) und A. Smetana (Ottawa), für die Möglichkeit die umfangreichen Bestände der Bibliothek des Museums für Naturkunde in Berlin zu nutzen danke ich Herrn H.-U. Raake. A. Smetana (Ottawa), M. Uhlig (Berlin), J. Frisch (Berlin), V. Assing (Hannover), L.H. Herman (New York) und L. Zerche (Eberswalde) danke ich für Hinweise und zahlreiche hilfreiche Diskussionen besonders zur Designation von Neotypen, V. Assing (Hannover) für die Durchsicht des Manuskriptes und die Korrektur des englischen Abstracts.

11. Zusammenfassung

Im vorliegenden Beitrag werden 58 nomenklatorische Veränderungen vorgenommen und taxonomische Probleme innerhalb der Unterfamilie Tachyporinae diskutiert. Für 26 Taxa von zweifelhafter Identität (Nomina dubia) werden Neotypen designiert (*Bolitobius fagineus* GISTEL, *B. nigriceps* GISTEL, *B. punctulatus* HEER, *B. seniculus* GISTEL, *Staphylinus spinipes* PONTOPPIDAN, *Tachinus bipustulatus* GRIMMER, *T. caucasicus* KOLENATI, *T. caucasicus* var. *marginicollis* KOLENATI, *T. cunicularius* GISTEL, *T. ergates* GISTEL, *T. gamasifex* GISTEL, *T. nitens* LENTZ, *T. obesus* WEISE, *T. pullus* GRAVENHORST, *T. pusillus* LENTZ, *T. rattus* GISTEL, *T. scandens* GISTEL, *T. signatus* GRAVENHORST, *Tachyporus carbonarius* GRIMMER, *T. rufus* GRIMMER, *T. corybantes* GISTEL, *T. discoideus* LENTZ, *T. fasciatus* GRIMMER, *T. februarii* GISTEL, *T. pallipes* GRAVENHORST, *T. putridarius* GISTEL). Für weitere 4 Arten werden Lectotypen designiert (*Boletobius aubei* PANDELLÉ, *Conosomus tauricus* MOTSCHULSKY, *Conurus aestivus* REY, *Ellipsotomus nivalis* MOTSCHULSKY). 12 Arten werden in andere Gattungen transferiert: in *Bryoporus* (1), in *Lordithon* (4) und in *Parabolitobius* (7). Die Gattung *Bolitobrotus* DUMÉRIL wird als Synonym zu *Lordithon* THOMSON eingezogen, 44 Arten in den Gattungen *Philonthus* (1), *Quedius* (1), *Mycetoporus* (5), *Lordithon* (3), *Parabolitobius* (3), *Sepedophilus* (3), *Tachinus* (20), *Tachyporus* (7) und *Myllaena* (1) werden neu oder wieder synonymisiert. 8 Taxa in den Gattungen *Lordithon* (7) und *Tachinus* (1) werden erstmals einer Untergattung zugeordnet. Nach Artikel 23.9. der Nomenklaturregeln wird das jüngere Synonym *Tachinus signatus* GRAVENHORST 1802 als Nomen protectum geschützt. Für ein jüngeres primäres Homonym in der Gattung *Tachinus* wird ein Ersatzname vergeben: *Tachinus parvus* nom. nov. (= *pusillus* COIFFAIT 1982, nec LENTZ 1856).

Katalog der behandelten Arten

Philonthus varians (PAYKULL 1789)
= *Tachyporus discoideus* LENTZ 1856, **syn. nov.**

Quedius scitus (GRAVENHORST 1806)
= *Bolitobius punctulatus* HEER 1839, **syn. nov.**

Bryoporus gilvipes (R. SAHLBERG 1844), **comb. nov.**

Lordithon THOMSON 1859
= *Bolitobrotus* DUMERIL 1860, **syn. nov.**

Lordithon (*Bobitobus*) *asperipennis* (COIFFAIT & SAIZ 1968), **comb. nov.**

Lordithon (*Bobitobus*) *kantschiederi* (BERNHAUER 1915)

Lordithon (*Bobitobus*) *ruficeps* (BERNHAUER 1938)

Lordithon (*Bobitobus*) *unicolor* (FAIRMAIRE & GERMAIN 1861), **comb. nov.**

Lordithon (*Bobitobus*) *variegatus* (BERNHAUER 1902), **comb. nov.**

Lordithon (*Lordithon*) *bimaculatus* (SCHRANK 1798)
= *Bolitobrotus canaliculatus* DUMERIL 1860, **syn. nov.**

Lordithon (*Lordithon*) *biplagiatus* (CAMERON 1932)

Lordithon (*Lordithon*) *centralis* (CAMERON 1932)

Lordithon (*Lordithon*) *championi* (CAMERON 1932)

Lordithon (*Lordithon*) *difficilis* (CAMERON 1932)

Lordithon (*Lordithon*) *frigidus* (REY 1883)

Lordithon (*Lordithon*) *optatus* (SHARP 1888), **comb. nov.**

Lordithon (*Lordithon*) *thoracicus* (FABRICIUS 1777)
= *Bolitobius nigriceps* GISTEL 1857, **syn. nov.**

Lordithon (*Lordithon*) *trimaculatus* (FABRICIUS 1793)
= *Bolitobius breviceps* SHARP 1888, **syn. nov.**

Mycetoporus angularis MULSANT & REY 1853
= *Mycetoporus adumbratus* WOLLASTON 1865, **syn. nov.**

Mycetoporus clavicornis (STEPHENS 1832)
= *Tachinus nitens* LENTZ 1856, **syn. nov.**

Mycetoporus forticornis FAUVEL 1875
= *Mycetoporus aequalis* THOMSON 1868, **syn. nov.**

Mycetoporus niger FAIRMAIRE & LABOULBENE 1856
= *Bolitobius fagineus* GISTEL 1857, **syn. nov.**

Mycetoporus rufescens (STEPHENS 1832)
= *Mycetoporus catalanicus* SCHEERPELTZ 1961, **syn. nov.**

Parabolitobius barnevillei (PANDELLE 1869), **comb. nov.**
= *Bolitobius aubei* PANDELLE 1869, **syn. nov.**

Parabolitobius dimidiatus (REITTER 1888), **comb. nov.**

Parabolitobius groehni (SCHÜLKE 2000), **comb. nov.**

Parabolitobius haematicus (BAUDI 1870), **comb. nov.**
= *Bryocharis decellei* FAGEL 1966, **syn. nov.**

Parabolitobius libanicus (FAGEL 1968), **comb. nov.**

Parabolitobius ponticus (FAGEL 1968), **comb. nov.**

Parabolitobius sicilianus (LUZE 1911a), **comb. nov.**
= *Bryocharis sicula* BERNHAUER 1914, **syn. nov.**

Sepedophilus bipunctatus (GRAVENHORST 1802)
= *Tachyporus corybantes* GISTEL 1857, **syn. nov.**
= *Tachyporus fasciatus* GRIMMER 1841

Sepedophilus immaculatus (STEPHENS 1832)
= *Conurus aestivus* REY 1882, **syn. nov.**

Sepedophilus nigripennis (STEPHENS 1832)
= *Conosomus tauricus* MOTSCHULSKY 1860, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *campbelli* ULLRICH 1975
= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *deuvei* COIFFAIT 1982, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *caucasicus* KOLENATI 1846
= *Tachinus laciniatus* EPPELSHEIM 1890, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *elongatus* GYLLENHAL 1810
= *Mycetoporus kobai* KANO 1933, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *fauveli* PANDELLE 1869
= *Tachinus deyrollei* SHARP 1873

Tachinus (*Tachinus*) *humeralis humeralis* GRAVENHORST 1802
= *Tachinus gamasifex* GISTEL 1857, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *humeralis marginicollis* KOLENATI 1846
= *Tachinus lederi* EPPELSHEIM 1890, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *javanus* CAMERON 1937
= *Tachinus* (*Latotachinus*) *shibatai* HAYASHI 1987, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *kabakovi* VESELOVA 1990
= *Tachinus* (*Tachinus*) *exiguus* VESELOVA 1993, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *laticollis* GRAVENHORST 1802
= *Tachinus ergates* GISTEL 1857, **syn. nov.**
= *Tachinus pastoralis* VESELOVA 1992, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *lignorum* (LINNE 1758)
= *Tachinus rattus* GISTEL 1857, **syn. nov.**
= *Staphylinus flavomarginatus* GOEZE 1777, **resyn.**

Tachinus (*Tachinus*) *marginellus* (FABRICIUS 1781)
= *Tachinus circumdatus* REY 1882, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *obesus* WEISE 1877
= *Tachinus kasugensis* ITO 1993, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *pallipes* (GRAVENHORST 1806)
= *Tachinus scancens* GISTEL 1857, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *parvus* **nom. nov.**
= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *pusillus* COIFFAIT 1982, **syn. nov.** (nec LENTZ, 1856)

Tachinus (*Tachinus*) *rufitarsis* HOCHHUTH 1849
= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *ladakhensis* COIFFAIT 1984, **syn. nov.**
= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *meurguesae* COIFFAIT 1984, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *scapularis* STEPHENS 1832
= *Tachinus bipustulatus* GRIMMER 1841, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinus*) *signatus* GRAVENHORST 1802, **nomen protectum**
= *Tachinus cunicularius* GISTEL 1857, **syn. nov.**
= *Staphylinus spinipes* PONTOPPIDAN 1763, **nomen oblitum**

Tachinus (*Tachinus*) *soloensis* COIFFAIT 1984

Tachinus (*Tachinoderus*) *drescheri* ULLRICH 1975
= *Nitidotachinus javanus* CAMPBELL 1995, **syn. nov.**

Tachinus (*Tachinoderus*) *nepalicus* (COIFFAIT 1982)
= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *nitens* ULLRICH 1975, **syn. nov.**

Tachyporus flavopictus FAUVEL 1895
= *Tachyporus milkensis* COIFFAIT 1984, **syn. nov.**
= *Tachyporus subflavopictus* COIFFAIT 1984, **syn. nov.**

Tachyporus formosus MATTHEWS 1838
= *Tachyporus februarii* GISTEL 1857, **syn. nov.**

Tachyporus hypnorum (FABRICIUS 1775)
= *Tachyporus putridarius* GISTEL 1857, **syn. nov.**

Tachyporus pusillus GRAVENHORST 1806
= *Tachiporus carbonarius* GRIMMER 1841, **syn. nov.**
= *Tachiporus rufus* GRIMMER 1841, **syn. nov.**
= *Bolitobius seniculus* GISTEL 1857, **syn. nov.**

Myllaena intermedia ERICHSON 1839
= *Tachinus pusillus* LENTZ 1856, **syn. nov.**

12. Literatur

ÁDÁM L. (1996): Staphylinidae (Coleoptera) of the Bükk National Park. — In: MAHUNKA S. (Hrsg.), The Fauna of the Bükk National Park, Volume **2**, Budapest: Hungarian Natural History Museum: 1-655 [Kapitel Pagination 231-258].

ÁDÁM L. & G. HEGYESSY (2001): Adatok a Zempléni-hegység, a Hernád-völgy, a Bodrogköz, a Rédköz és a Taktaköz holyvafaunájához (Coleoptera). — Sátoraljaújhely, 1-249.

AMIRYAN A. (1999): Obsor predstawitelei roda *Tachinus* GRAV. (Coleoptera, Staphylinidae) Armenii in: Collection of articles of the young researchers. Natural Sciences — Yerevan: National Academy of Sciences of the Republic of Armenia: 95-98.

ANDERSEN A. (1991): Carabidae and Staphylinidae (Col.) frequently found in Norwegian agricultural fields. New data and review. — Fauna Norvegica Ser. B **38** (2): 65-76.

ANDERSEN A. (1999): Plant protection in spring cereal production with reduced tillage. II. Pests and beneficial insects. — Crop Protection **18**: 651-657.

ANDERSEN A. & R. ELTUN (2000): Long-term developments in the carabid and staphylinid (Col. Carabidae and Staphylinidae) fauna during conversion from conventional to biological farming. — Journal of Applied Entomology **124**: 51-56.

ANDERSEN T., LIGAARD S., PEDERSEN T. & G.E.E. SOLI (1990): Pitfall catches of Carabidae and Staphylinidae (Coleoptera) in atemporarily protected forest area on the Eidanger Penisula,Telemark, SE Norway. — Fauna Norvegica Ser. B **37** (1): 13-22.

ANDERSEN R., NASH R. & J.P. O'CONNOR (1997): Irish Coleoptera. A revised and annotated list. — Irish Naturalists Journal, Supplement **1997**: 1-81.

APFEL A. (1994): Die Käferfauna der Mülldeponie Eisenach/Thüringen (Insecta, Coleoptera). — Thüringer Faunistische Abhandlungen **1**: 32-37.

APFEL A. (1996): Zur Fauna der Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) des Truppenübungsplatzes Ohrdruf (Thüringen). — Thüringer Faunistische Abhandlungen **3**: 159-165.

ARMBRUSTER J. & M. REICH (2001): Die Besiedlung neu entstandener Uferstrukturen an zwei hessischen Mittelgebirgsbächen durch Laufkäfer und Kurzflügler (Col: Carabidae, Staphylinidae). — Entomologische Zeitschrift (Stuttgart) **111**: 18-29.

ASSING V. (2001): Kurzflügelkäfer. — Natur und Landschaft im Landkreis Hildesheim **2**: 72-76.

ASSING V. & M. SCHÜLKE (2001): Supplemente zur mitteleuropäischen Staphylinidenfauna (Coleoptera, Staphylinidae) II. — Entomologische Blätter **97** (2-3): 121-176.

BEIER W. & H. KORGE (2001): Biodiversität der Wirbellosenfauna im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes Döberitz bei Potsdam (Land Brandenburg). Teil I: Käfer (Coleoptera). — Märkische Entomologische Nachrichten, Sonderheft **1**: 1-150.

BERCIO H. & B. FOLWACZNY (1979): Verzeichnis der Käfer Preußens. — Fulda: Parzeller & Co.: I-XXI, 1-369.

BERNHAUER M. (1929): Zur Staphylinidenfauna des belgischen Kongostaates. (Einundzwanzigster Beitrag zur afrikanischen Fauna.). — Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien **78**: 106-131.

BERNHAUER M. (1938): Neuheiten der Staphylinidenfauna der Mandschurei (9. Beitrag zur chinesischen Fauna). — Koleopterologische Rundschau **24** (1-2): 20-29.

BERNHAUER M. (1939): Zur Staphylinidenfauna von China und Japan. (11. Beitrag). — Entomologisches Nachrichtenblatt **12** (3-4): 145-158.

BERNHAUER M. & K. SCHUBERT (1916): Staphylinidae V. — In: JUNK W. & S. SCHENKLING (Hrsg.), Coleopterorum Catalogus, pars **67**. Berlin: Junk: 409-498.

BOCÁKOVÁ M. (1995): Brouci (Coleoptera) v epigeonu navrhované přírodní rezervace Hrubovodské sutě u Olomouce. — Časopis Slezského Muzea, Opava (A) **44**: 13-30.

CAMERON M. (1928): XXX. — New species of Staphylinidae from Borneo. — Sarawak Museum Journal **3 IV** (11): 423-451.

CAMPBELL J.M. (1973): A revision of the genus *Tachinus* (Coleoptera: Staphylinidae) of North and Central America. — Memoirs of the Entomological Society of Canada No. **90**: 1-137.

CAMPBELL J.M. (1975): New species and records of *Tachinus* (Coleoptera: Staphylinidae) from North America. — The Canadian Entomologist **107**: 87-94.

CAMPBELL J.M. (1976): New records of Mexican *Tachinus* (Coleoptera: Staphylinidae). — The Coleopterists Bulletin **30** (2): 193-197.

CAMPBELL J.M. (1988): New species and records of North American *Tachinus* GRAVENHORST (Coleoptera: Staphylinidae). — The Canadian Entomologist **120**: 231-295.

CAMPBELL J.M. (1993): A review of the species of *Nitidotachinus* new genus (Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae). — The Canadian Entomologist **125**: 521-548.

CAMPBELL J.M. (1995): New species and new synonymy in the genus *Nitidotachinus* CAMPBELL (Coleoptera: Staphylinidae). — Koleopterologische Rundschau **65**: 43-46.

CLAYHILLS T., RINNE V. & S. KOPONEN (2000): Saaristomeren kansallispuiston niveljalkaiset. — Metsähallituksen luonnonsuojelujulkaisuja Sarja A, No. **113**: 1-87.

COIFFAIT H. (1975): Staphylinides nouveaux d'U.R.S.S. récoltés par S.M. Khnzorian-Iablokoff. — Nouvelle Revue d'Entomologie **5** (1): 31-37.

COIFFAIT H. (1978): Staphylinides récoltés par T. Deuve en Anatolie septentrionale (Col. Staph.). — Nouvelle Revue d'Entomologie **8** (2): 163-175.

COIFFAIT H. (1982): Contribution à la connaissance des Staphylinides de l'Himalaya (Népal, Ladakh, Cachemire). — Senckenbergiana biologica **62** (1-3): 21-179.

COIFFAIT H. (1983): Staphylinides du Massif du Ganesh Himal (Népal central) récoltés par Th. Deuve et E. Queinnec. Descriptions de nouvelles espéces et d'un nouveau genre Himalayens. — Nouvelle Revue d'Entomologie **13** (2): 161-179.

COIFFAIT H. (1984): Staphylinides (Col.) de la région himalayenne et de l'Inde. II. Tachyporinae, Oxytelinae et Aleocharinae. — Entomologica Basiliensia **9**: 116-157.

COIFFAIT H. & F. SAIZ (1968): Les Staphylinidae (sensu lato) du Chili. — Biologie de l'Amérique australe **4**: 339-468.

DEGEER C. (1874): Mémoires pour servir à l'histoire des insectes. — Stockholm: P. Hesselberg, **4**: XII: 1-457.

DEJEAN P.F.M.A. (1836): Catalogue des Coléoptères de la collection de M. le Comte Dejean. — Paris: Méquignon-Marvis et fils, Livr. 1-4, 1-384 [Titel und Seiten I-XIV und 385-503 (Livr. 5) von 1837].

DERUNKOV A.V. (1999): Staphylinid beetles (Coleoptera: Staphylinidae) of the Bialowieza forest (Belarussian part). — Parki Narodowe i Rezerwaty Przyrody **18** (3): 3-12.

DERUNKOV A.V. (2000): Staphylinid (Col., Staphyl.) communities in different age pine plantations in the Bialowieza Primeval Forest, Belarus. — Entomological Review **80** (9): 1057-1061.

DUMÉRIL A.M.C. (1823): Considérations générales sur la classe des insectes. — Paris & Strasbourg: F.G. Levrault: I-XII, 1-272, Pl. 1-60.

DUMÉRIL A.M.C. (1860): Entomologie analytique. — Mémoires de l'Academie des Sciences de l'Institut de France **31**: I-XXII, 1-1339.

EICHLER R. & A. PÜTZ (2000): Ein Beitrag zur Käferfauna des NSG Greifenhainer Fließ und des NSG Koselmühlenfließ südwestlich von Cottbus (Landkreis Spree-Neiße) (Coleoptera). — Märkische Entomologische Nachrichten **2** (2): 23-44.

EPPELSHEIM E. (1890): Neue Staphylinen aus den Kaukasusländern. — Wiener Entomologische Zeitung **9** (6): 161-172.

EPPELSHEIM E. (1894): Synonymische Bemerkungen über Staphylinen. — Wiener Entomologische Zeitung **13** (1): 12.

ERICHSON W.F. (1839a): Die Käfer der Mark Brandenburg. — Berlin: F.H. Morin 1 (2): 385-740.

ERICHSON W.F. (1839b): Genera et species staphylinorum insectorum coleopterorum familiae. — Berolini: F.H. Morin, 1-400.

FAGEL G. (1966): Contribution à la connaissance des Staphylinidae XCIV. Qu'est le *Bryocharis inclinans* GRAVENHORST? — Bulletin Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique **42** (7): 1-8.

FAUVEL A. (1875): Faune Gallo-Rhénane ou species des insectes qui habitent la France, la Belgique, la Hollande, le Luxembourg, la prusse Rhenane, la Nassau et le Valais avec tableaux synoptiques et planches gravées. Tome Troisième, 6e Livraison. — Caen: F. Le Blanc-Hardel: 545-738.

FAUVEL A. (1897): Catalogue des staphylinides de la Barbarie Et des Iles Açores, Madères, Salvages et Canaries (4e édition). — Revue d'Entomologie **16**: 237-371.

FAUVEL A. (1902): Catalogue des staphylinides de la Barbarie de la Basse-Egypte Et des Iles Açores, Madères, Salvages et Canaries (5e édition). — Revue d'Entomologie **21**: 45-189.

FELDMANN B. & J. LÜCKMANN (1998): Zur Staphylinidenfauna (Coleoptera) der Kalkmagerrasen im Raum Marsberg (Beiträge zur Faunistik und Ökologie der Arthropoden auf den Kalkmagerrasen des Diemeltales, Teil 8). — Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (Bonn) **8** (2): 73-100.

FIEDLER H. (2002): Zur Coleopteren-Fauna der Krummen Lake (Berlin-Grünau); Erster Nachtrag (1998-2000). — Märkische Entomologische Nachrichten **4** (1): 17-26.

FRANK J. & E. KONZELMANN (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000. — Naturschutz Praxis Artenschutz 6, Karlsruhe: Landesamt für Umweltschutz: 1-290.

FRISCH J. (1995): Die Käferfauna des Roten Moores (Insecta: Coleoptera). — Beiträge zur Naturkunde in Osthessen **30**: 3-180.

GAEDIKE R. (1995): Collectiones entomologicae (1961-1994). — Nova Supplementa Entomologica (Berlin) **6**: 3-83.

GANGLBAUER L. (1895): Die Käfer von Mitteleuropa. Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz, sowie des französischen und italienischen Alpengebietes. 2. Familienreihe Staphylinoidea. Theil I. Staphylinidae, Pselaphidae. — Wien: Carl Gerold's Sohn: I-VI, 1-880, 1 unpag.

GEOFFROY E.L. (1762): Histoire abregée des Insectes qui se trouvent aux environs de Paris; dans laquelle ces animaux sont rangés suivant un ordre méthodique. Tome primier. — Paris: Durand (28): 1-523, tab. 1-10.

GEOFFROY E.L. (1785): Neue Arten in FOURCROY, A.F.: Entomologia Parisiensis sive Catalogus Insectorum quae in Agro Parisiensi repertiuntur; secundum methodum Geoffreanam in sectiones, genera & species distributus: Cui addita sunt nomina trivialia & fere trecentae novae Species. Pars prima — Parisiis: Aedibus Serpentineis, I-VIII, 1-231.

GEOFFROY E.L. (1799): Histoire abregée des Insectes, dans laquelle ces animaux sont rangés suivant un ordre méthodique. Nouvelle Édition, revue, corrigée et augmantée d'un supplément considérable. Tome premier. — Paris: Calixte-Volland, (28): 1-556, tab. 1-10. [zitiert nach HORN & SCHENKLING (1928)].

GEOFFROY E.L. (1800): Histoire abregée des Insectes, dans laquelle ces animaux sont rangés suivant un ordre méthodique. Nouvelle Édition, revue, corrigée et augmantée d'un supplément considérable. Tome premier. — Paris: Delalain (28): 1-556, tab. 1-10.

GIACHINO P.M. (1982): Collezione Coleotterologica di Massimiliano Spinola. — Cataloghi Museo Regionale die Science Naturali, Torino **3**: 1-616.

GISTEL J. (1857): Achthundert und zwanzig neue oder unbeschriebene wirbellose Thiere. — Straubing: Verlag der Schorner'schen Buchhandlung: 1-94.

GOEZE J.A.E. (1777): Entomologische Beyträge zu des Ritters Linné zwölften Ausgabe des Natursystems. — Leipzig: Weidmanns Erben und Reich **1**: I-XVI, 1-736.

GOOD J.A. (1999): Recolonisation by Staphylinidae (Coleoptera) of old metalliferous tailings and mine soils in Ireland. — Proceedings of the Royal Irish Academy, Section B: Biology and Environment **99** (*1*): 27-35.

GRASER K. (1996): Zur Käferfauna Bedheims und seiner Umgebung (Landkreis Hildburghausen/Thüringen) (Insecta: Coleoptera). — Thüringer Faunistische Abhandlungen **3**: 113-142.

GRAVENHORST J.L.C. (1802): Coleoptera Microptera Brunsvicensis nec non exoticorum quotquot exstant in collectionibus entomologorum Brunsvicensium in genera familias et species distribuit. — Brunsuigae: Carolus Reichard: I-LXVI, 1-206.

GRAVENHORST J.L.C. (1806): Monographia Coleopterorum Micropterorum. — Gottingae: Henricus Dieterich: 1-248.

GRIMMER K.H.B. (1841): Steiermark's Coleoptern mit Einhundert sechs neu beschriebenen Species. — Grätz: 1-49.

GUSAROV V. (1989): Fauna i ekologiya stafilinid (Coleoptera, Staphylinidae) Kryma. Podsemeystva Metopsiinae, Proteinae, Omaliinae, Piestinae, Tachyporinae, Oxyporinae, Steninae, Paederinae, Xantholininae, Staphylininae. — Vestnik Leningradskovo Universiteta, Ser. (3) **3** (17): 3-17.

GYLLENHAL L. (1810): Insecta Suecica descripta. Classis I. Coleoptera sive Eleuterata — Scaris: F.J. Leverentz **1** (2): I-XX, 1-660.

GYLLENHAL L. (1827): Insecta Suecica descripta. Classis I. Coleoptera sive Eleuterata — Lipsiae: F. Fleischer, **1** (4): I-VIII, 2, 1-761.

HABERMANN H. (1987): Enumeratio Coleopterorum insulae Ruhnu. — Entomoloogia-sektsiooni teated, 1-5.

HAMMOND P.M. (1973): Notes on British Staphylinidae 3. The British species of *Sepedophilus* GISTEL (*Conosomus* auctt.). — Entomologist's Monthly Magazine **108** (1972): 130-165.

HAYASHI Y. (1987): The two new species of the genus *Tachinus* GRAVENHORST (Coleoptera: Staphylinidae) from Japan and Taiwan. — Entomological Review of Japan **42** (Suppl.): 13-19.

HAYASHI Y. (1990): Notes on Staphylinidae from Taiwan, V. — Entomological Review of Japan **45** (2): 135-143.

HAYASHI Y. (1991): Notes on Staphylinidae from Taiwan, VI. — Entomological Review of Japan **46** (1): 45-51.

HENNICKE S. & R. ECKERT (2001): Die Kurzflüglerfauna (Coleoptera: Staphylinidae) ausgewählter Höhlen deutscher Mittelgebirge (Harz, Kyffhäuser, Thüringer Wald, Zittauer Gebirge). — Entomologische Zeitschrift (Stuttgart) **111** (11): 336-346.

HENNICKE S. & G. MÜLLER-MOTZFELD (1998): Die Besiedlung innerstädtischer Grünflächen Greifswalds durch Kurzflügeldecken-Käfer (Coleoptera: Staphylinidae). — Entomologia Generalis **23** (1-2): 107-127.

HERGER P. & M. UHLIG (1983): Zur Insektenfauna der Umgebung der Vogelwarte Sempach, Kanton Luzern. 12. Coleoptera 2: Staphylinidae. — Entomologische Berichte (Luzern) **9**: 101-108.

HERMAN L.H. (2001a): Nomenclatural changes in the Staphylinidae (Insecta: Coleoptera). — Bulletin of the American Museum of Natural History **264**: 1-83.

HERMAN L.H. (2001b): Catalog of the Staphylinidae (Insecta: Coleoptera). 1758 to the end of the second millenium. — Bulletin of the American Museum of Natural History **265**: 1-4218.

HERMAN L.H. (2002a): Case 3207 Staphylinidae LATREILLE, 1804 (Insecta, Coleoptera): proposed conservation of 65 specific names. — Bulletin of Zoological Nomenclature **59** (2): 99-113.

HERMAN L.H. (2002b): Case 3231 Staphylinidae LATREILLE, 1804 (Insecta, Coleoptera) proposed conservation of 17 specific names. — Bulletin of Zoological Nomenclature **59** (4): 256-268.

HERMAN L.H. (2003): Nomenclatural changes in the Paederinae (Coleoptera: Staphylinidae). — American Museum Novitates **3416**: 1-28.

HORION A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (Deutschland, Österreich. Tschechoslovakei) mit kurzen faunistischen Angaben. — Stuttgart: A. Kernen, I-X, 1-536.

HORION A. (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XI: Staphylinidae 3. Teil: Habrocerinae bis Aleocharinae (Ohne Subtribus Athetae). — Überlingen: Eigenverlag, I-XXIV, 1-419.

HORN W., KAHLE I., FRIESE G. & R. GAEDIKE (1990): Collectiones entomologicae. Ein Kompendium über den Verbleib entomologischer Sammlungen der Welt bis 1960. Teil I: A bis K, Teil II: L bis Z. — Berlin: Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR: 1-220, 221-573.

HUGENTOBLER H. (1966): Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Nordostschweiz. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: I-V, 1-248.

ICZN (International Commission on Zoological Nomenclature) (1997): Official lists and indexes of names and works in zoology. — London: International Trust for Zoological nomenclature: 1-366.

ICZN (1999): International code of zoological nomenclature. Fourth edition. — London: International Trust for Zoological nomenclature, I-XXIX: 1-306.

ILLIGER J.K.W. & J.G. KUGELANN (1798): Verzeichniß der Käfer Preußens. Entworfen von Johann Gottlieb Kugelann Apotheker in Osterode. Ausgearbeitet von Johann Karl Wilhelm Illiger. Mit einer Vorrede des Professors und Pagenhofmeisters Hellwig in Braunschweig, und dem angehängten Versuche einer natürlichen Ordnungs- und Gattungs-Folge der Insecten. — Halle: Gebauer: I-XLII, 1-510.

ILLIGER J.K.W. (1802): Nachtrag und Berichtigungen zum Verzeichniss der Käfer Preussens. — Magazin für Insektenkunde, Braunschweig **1**: 1-94.

ITO T. (1993): Notes on the species of Staphylinidae from Japan, IV (Coleoptera). — Transactions of the Shikoku Entomological Society **20** (2): 61-69.

JASZAY T. (2001): Chrobáky (Coleoptera) Národného Parku Poloniny. Coleoptera of the National Park Poloniny. — Kosice: Štátna ochrana prírody SR Banská Bystrica. Správa Nároného parku Poloniny Snina, 1-234.

KACHE P. (2001): Die Besiedlung urbaner Lebensräume durch Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae). — Zoologica **15**: 1-147.

KANO T. (1933): Coleopterous insects from the Northern Kuriles, with some considerations on the insect fauna of the Kurile Islands. — Bulletin of the Biogeographical Society of Japan **4**: 91-121.

KAPP A. (2001): Die Käfer des Hochschwabgebietes und ihre Verbreitung in der Steiermark. — Bürs: EVCV, 1-628.

KEY R.S. (1989): Devon meeting 3-5 june 1988 - The results. — The Coleopterists Newsletter Supplement, 1-7.

KLEEBERG A. (1993): Neue Staphyliniden-Funde aus dem Radelsee-Gebiet bei Rostock (Coleoptera, Staphylinidae). — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **32**: 137-146.

KLEEBERG A. (1999): Faunistisch bemerkenswerte Funde von Kurzflügelkäfern im NSG "Milaseen" (Dahme-Seengebiet, Brandenburg) (Coleoptera: Staphylinidae). — Märkische Entomologische Nachrichten **1**: 55-61.

KLEEBERG A. & J. SCHMIDT (1999): Laufkäfer- und Kurzflüglerfunde in der Sölle-Kette Lietzen-Döbberin (Ost-Brandenburg) (Coleoptera: Carabidae, Staphylinidae). — Märkische Entomologische Nachrichten **1**: 49-54.

KOCH K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas - Ökologie Band 1. — Krefeld: Goecke & Evers, 1-440.

KOCIAN M. (2003): Monograph on the world species of the genus *Ischnosoma* (Coleoptera: Staphylinidae). — Acta Universitatis Carolinae Biologica **47** (1-2): 3-153.

KOFLER A. & K. SCHMÖLZER (2000): Zur Kenntnis phoretischer Milben und ihrer Tragwirte in Österreich. — Berichte des Naturwissenschaftlich Medizinischen Vereins in Innsbruck **87**: 133-157.

KÖHLER F. (2000): Untersuchungen zur Käferfauna (Coleoptera) vegetationsarmer, dynamischer Flußufer der Ems nordwestlich von Münster mit einer allgemeinen Analyse der deutschen Uferkäferfauna. — Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde **62** (1): 3-44.

KOLBE W. (1992): Das Artenspektrum der Kurzflugler (Coleoptera, Staphylinidae) in 2 ausgewahlten Forstbiotopen. Ergebnisse aus dem Burgholz Projekt 1978 bis 1990. — Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **45**: 17-23.

KOLEŠKA Z. (1984): Seznam biografií československých entomologů (Entomologové Nežijící). Pokračování 6. — Zprávy Československých společnosti entomologické při ČSAV **20**: [nur in Auszügen (Seiten 189-192) vorliegend].

KOLENATI F.A. (1846): Meletemata entomologica. Fasc. III. Brachelytra caucasi cum distributione geographica adnexis pselaphinis, scydmaenis, notoxidibus et xylophagis. — Petropolis: Imperialis Academiae Scientiarum, 1-44, 3 tab.

KONWERSKI S. & A. MELKE (2000): Staphylinidae Obszaru Chronionego Krajobrazu rynny Jeziora Lusowskiego. Staphylinidae des Landschaftsschutzgebietes der Seerinne von Jezioro Lusowskie. — Materiały Konferencyjne Pierwsze sympozjum Staphylinidae Rogów, 10-12 listopada 1999. Rola chrząszczy kusakowatych (Coleoptera, Staphylinidae) w funkcjonowaniu i ochronie ekosystemów leśnych. Konferenzmaterialien Erstes Staphylinidae-Symposium Rogów, 10-12 November 1999 Rolle der Kurzflügler (Coleoptera, Staphylinidae) in der Funktion und im Schutz von Waldökosystemen. Poznań: Katedra Ochrony Lasu i Ekologii SGGW w Warszawie. Katedra Entomologii Leśnej AR w Poznaniu. Zakład Zoologii Systematycznej UAM w Poznaniu, 45-46.

KORGE H. (1991): Liste der Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) von Berlin (West) mit Kennzeichnung der verschollenen und gefährdeten Arten (Rote Liste, 3. Fassung). — In: Auhagen, A., Platen, R. & H. Sukopp (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin — Schwerpunkt Berlin (West). — Schriftenreihe des Fachbereiches Landschaftsentwicklung. Technische Universität Berlin, Sonderheft **S6**: 277-317.

KUBISZ D. & A. MELKE (1995): Der Erkenntnisstand über die Kurzflügelfauna (Col. Staph.) von Bellinchen an der Oder (Nord-West-Polen). — Acta Entomologica Silesiana **3** (1-2): 16-26.

KUGELANN J.G. (1792) Verzeichniß der in einigen Gegenden Preussens bis jetzt entdeckten Käfer-Arten nebst kurzen Nachrichten von denselben. — Neustes Magazin für die Liebhaber der Entomologie, Stralsund **1** (3): 275-306.

KUGELANN J.G. (1794). Verzeichniß der in einigen Gegenden Preussens bis jetzt entdeckten Käfer-Arten, nebst kurzen Nachrichten von denselben. — Neustes Magazin für die Liebhaber der Entomologie, Stralsund **1** (5): 513-582.

LAST H. (1984): Further new species of New Guinea Staphylinidae (Coleoptera) in the collections of the Hungarian and British Museums. — Annales Historico-Naturales Musei Nationalis Hungarici **76**: 133-138.

LENTZ F.L. (1856): Kugelannsche Rätsel für Entomologen. — Neue Preußische Provinzialblätter **10** (1): 49-62 [lag als Sonderdruck mit abweichender Paginierung: Seiten 1-14 vor].

LENTZ F.L. (1857): Neues Verzeichniß der Preußischen Käfer. — Königsberg: Universitäts Buch- und Steindruckerei von E.I. Dalkowski, 1-170.

LETZNER K. (1858): Bericht über die Thätigkeit der entomologischen Sektion im Jahre 1857. — Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur **35**: 111-115.

LI L.-Z. (1995a): A revision of the genus *Tachinus* GRAVENHORST (Coleoptera, Staphylinidae) of Japan, I. — Japanese Journal of Systematic Entomology **1** (1): 51-72.

LI L.-Z. (1995b): A revision of the genus *Tachinus* GRAVENHORST (Coleoptera, Staphylinidae) of Japan, II. — Japanese Journal of Systematic Entomology **1** (2): 201-216.

LI L.-Z. (1998): Two new species of the genus *Bryoporus* (Coleoptera, Staphylinidae) from Japan. — Acta Museum Historiae Naturae Sinica **16** (1997-1998): 17-24.

LI L.-Z., DU N.-S. & W. LAI (1998): Description of a new species of the genus *Bryoporus* (Coleoptera, Staphylinidae, Tachyporinae) from Ryukyu Islands, Japan. — Journal of East China Normal University (Natural Science) **1998** (5): 52-55.

LI L.-Z. & M. SAKAI (1996): Descriptions of three new species of the genus *Ischnosoma* (Coleoptera, Staphylinidae) from Japan. — Japanese Journal of Systematic Entomology **2** (1): 75-81.

LI L.-Z., ZHAO M.-J. & N. OHBAYASHI (1999): A revision of the genus *Lordithon* THOMSON (Coleoptera, Staphylinidae) of Japan. — Japanese Journal of Systematic Entomology **5** (2): 217-254.

LINNAEUS C. (1758): Systema Naturae per regna tria naturae, secundum classes, ordines, genera, species cum characteribus, differentiis, synonymis, locis. Editio Decima. — Holmiae: L. Salvii, **1** (4): 1-823, 1. [Photographic facsimile. London: British Museum (Natural History) 1956]

LÖBL I. & A. SMETANA (Hrsg.) (2003): Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Volume 1 Archostemata-Myxophaga-Adephaga. — Stenstrup: Apollo Books: 1-819.

LOHSE G.A. (1964): 23. Familie Staphylinidae (I) (Micropeplinae bis Tachyporinae). — In FREUDE H., HARDE K.W. & G.A. LOHSE (Hrsg.), Die Käfer Mitteleuropas, Band 4. Krefeld: Goecke & Evers, 1-264.

LOHSE G.A. (1989): 23. Familie Staphylinidae (II) (Aleocharinae). — In: LOHSE G.A. & W.H. LUCHT (Hrsg.), Die Käfer Mitteleuropas, Band 12 (1. Supplementband). Krefeld: Goecke & Evers, 185-240.

LOTT D. & D.T. BILTON (1991): Records of Coleoptera from Irish Wetland Sites in 1989. — Bulletin of the Irish Biogeographical Society No. **14**: 60-72.

LÜBKE AL HUSSEIN M. & I.A. Al HUSSEIN (1999): Auswirkungen der Bewirtschaftungsumstellung von konventionell-intensiver auf ökologisch-extensive Landbewirtschaftung und landschaftsräumlicher Neuordnung auf Kurzflüglerzönosen (Coleoptera; Staphylinidae) im Gebiet des Ökohofes Seeben in Halle (Saale). — Archiv für Phytopathologie und Pflanzenschutz **32**: 395-428.

LUIGIONI P. (1929): I coleotteri d'Italia. — Memorie della Pontificia Accademia delle Scienze Nuovi Lincei, 2. ser., **13**: 1-1159.

LUZE G. (1900): Revision der europäischen und sibirischen Arten der Staphyliniden-Gattung *Tachinus* GRAV., nebst zwei Bestimmungstabellen. — Verhandlungen der k.k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien **50**: 475-508.

LUZE G. (1901): Bolitobiini. Revision der paläarktischen Arten der Staphyliniden-Gattung *Bryocharis* BOISD. et LAC., *Bolitobius* MANNH., *Bryoporus* KRAATZ und *Mycetoporus* MANNH. — Verhandlungen der k.k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien **51**: 662-746.

MAHLER V. (1987): Biller (Coleoptera) fra Skalingen. — Entomologiske meddelelser **54**: 39-61.

MAJZLAN O. & T. JASZAY (1997): Taxocenozy drobcikov (Coleoptera, Staphylinidae) v pode luznych lesov rieky moravy. — Folia faunistica Slovaca **2**: 61-69.

MANNERHEIM C.G. V. (1830): Précis d'un nouvel arrangement de la famille des brachélytres de l'ordre des insectes coléopterès. — St. Petersbourg: 1-87 [identisch in: Mémoires présentés a l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg **1**: 415-501 (1831)].

MAZUR A. (2000): Różnorodnoś gatunkowa zgrupowa° kusakowatych (Coleoptera: Staphylinidae) lasów bukowych w rejonie Przedgórza Sudeckiego. Artenvielfalt der Staphylinidengesellschaften (Coleoptera: Staphylinidae) in Buchenwäldern des Sudetenvorlandes. — Materiały Konferencyjne Pierwsze sympozjum Staphylinidae Rogów, 10-12 listopada 1999. Rola chrząszczy kusakowatych (Coleoptera, Staphylinidae) w funkcjonowaniu i ochronie ekosystemów leśnych. Konferenzmaterialien Erstes Staphylinidae-Symposium Rogów, 10-12 November 1999 Rolle der Kurzflügler (Coleoptera, Staphylinidae) in der Funktion und im Schutz von Waldökosystemen. Poznań: Katedra Ochrony Lasu i Ekologii SGGW w Warszawie. Katedra Entomologii Leśnej AR w Poznaniu. Zakład Zoologii Systematycznej UAM w Poznaniu, 12-20.

MERCERON É. (1999): Description d'une nouvelle sous-espèce de *Bolitobius pulchellus* MANNH. des Alpes-Maritimes (Coleoptera Staphylinidae). — Bulletin de la Société Entomologique de Mulhouse **1999**: 36.

MOLENDA R. (1996): Zoogeographische Bedeutung Kaltluft erzeugender Blockhalden. — Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg (N.F.) **35**: 5-93.

MOUCHA J., UJČÍK J., OKÁLI I. & J. VARGA (1971): Súpis entomologických zbierok v československých múzeách. Conscription of Entomological Collections in Czechoslovak Museums. — Bratislava, Praha: Muzeologický kabinet Slovenského národného múzea v Bratislave, Muzeologický kabinet při Národním Mezeu, Praha, 1-53 (2), 1 Karte.

MÜLLER C., JAEGER B., KOMPANTSEV A.V. & M. UHLIG (2001): Type and species catalogue of the minute tree-fungus beetles of the Museum für Naturkunde in Berlin, with general information on the Coleoptera collection, its curation and "Historical Collection" (Coleoptera, Polyphaga, Ciidae and Pterogeniidae). — Mitteilungen aus dem Museum für Naturkunde Berlin, Zoologische Reihe **77** (2): 303-323.

MULSANT E. & C. REY (1853): Description de quelques coléoptères nouveaux ou peux connus de la tribu des Brachyélytres. — Annales de la Société Linnéenne de Lyon (N. S.) **1**: 22-72.

MUONA J. & J. VIRAMO (1986): The Coleoptera of the Koillismaa area (Ks), North-East Finland. — Oulanka reports **6**: 3-50.

NEUHÄUSER-HAPPE L. (1999): Rote Liste der Kurzflügelkäfer Kärntens (Insecta: Col.: Staphylinoidea: Staphylinidae). — Naturschutz in Kärnten **15**: 291-364.

NOVIZKI R.V. & A. DERUNKOV (2002): Schuki semeystva Staphylinidae (Coleoptera) v spektre pitanya Bufonidae (Anura, Amphibia). — Veszi Nazynalnay Akademii Navuk Belarusi Ser. Biol. No. **3**: 91-95.

OWEN J.A. (1997): Beetles (Coleoptera) recorded from various Irish sites in 1993, 1994 and 1996. — Bulletin of the Irish Biogeographical Society No. **20**: 136-154.

PANDELLE M.L. (1869): Études monographique sur les staphylins europèens de la tribu des Tachyporini Erichson. — Annales de la Société Entomologique de France **4** (9): 261-366.

PERNER J. & S. MALT (2002): Zur epigäischen Arthropodenfauna von landwirtschaftlichen Nutzflächen der Unstrutaue im Thüringer Becken Teil 2: Käfer (Insecta: Coleoptera). — Faunistische Abhandlungen (Dresden) **22** (1): 261-283.

PONTOPPIDAN E. (1763): Den Danske Atlas Eller Konge-Riget Dannemark, Med dets Naturlige Egenskaber, Elementer, Indbyggere, Baerter, Dyr og andre Affedninger, dets gamle Tildragelser og naervaerende Omstaenigheder i alle Provintzer, Staeder, Kirker, Slotte og Herre-Gaarde. Forestillet ven ed unførlig Lands-Belkrivelse, saa og oplyst med dertil forfaerdigede Land-Kort over enhver Provintz, samt ziret med Staedernes Prospecter, Grund-Ridser, og andere merkvoerdige Kaaber-Stykker. — Kiebenhavn: A.H. Godiche, (6), I-XL, (4), 1-723, (1), tab. I-XXX.

PONTOPPIDAN E. (1765): Kurzgefaßte Nachrichten, die Naturhistorie in Daennemark betreffend. Aus dem Daenischen uebersetzt. — Kopenhagen und Hamburg: Gabriel Christian Rothens Wittwe und Profft, und Michael Christian Bock. 1-232, 15 tab. (III-XVII.

POPE R.D. (1977): Part 3. Coleoptera and Strepsiptera. — in KLOET G.S. & W.D. HINCKS, A checklist of British Insects. Second edition (completely revised). Handbooks for the identification of British Insects **11** (3): I-XIV, 1-105.

RAMBOUSEK F. (1921): Vědecké výsledky československé armády v Rusku a nad Sibiři. III. Novi Staphylinidi v vých. Sibiře. (2. část.). — Časopis Československé Společnosti Entomologické **18** (3-4): 82-87.

REIBNITZ J. (1991): Ergebnis der Exkursion 1985 der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen ins obere Filstal. — Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 **26**: 30-42

REITTER E. (1909): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Nach der analytischen Methode bearbeitet. — Stuttgart: K.G. Lutz **2**: 1-392.

REY C. (1882): Tribu des brévipennes. Troizième famille: Habrocériens. Quatorzième famille: Tachyporiens. — Annales de la Société Linnéenne de Lyon (2) **28**: 135-308.

REY C. (1883): Tribu des brévipennes. Deuxieme Rameau Bolitobiates. Quatorzième et Quinzième familles: Tachyporiens et Trichophyens. — Annales de la Société Linnéenne de Lyon (2) **29**: 13-125.

ROSE A. (1998): Die Besiedlung von Düneninseln früher Sukzessionsstadien im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer durch Kurzflügler (Coleoptera: Staphylinidae) am Beispiel von Lütje Hörn. — Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **44** (1): 135-145.

ROSE A. (2000): Die Kurzflügelkäfer der Sammlung F. und R. Struve von der Nordseeinsel Borkum (Coleoptera, Staphylinidae). — Entomologische Blätter **96** (2): 127-156.

ROSE A. (2001): Räumliche und zeitliche Verteilungsmuster der Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) auf Nordsee-Düneninseln unterschiedlicher Sukzessionsstadien. — Archiv zoologischer Publikationen **5**: I-III, 1-220.

RÖßNER E. (1999): Ausgewählte Käferfamilien aus dem NSG "Warnowtal bei Karnin" (Insecta: Coleoptera). — Virgo (Schwerin) **3** (1): 29-34.

ROUBAL J. (1911): Koleopterologické výsledky mé cesty na Kavkaz v červenci r. 1910. — Quid novi de Coleopterorum Caucasi ad orientem vergentis fauna in meo itinere Julio mense anni 1910 suscepto cognoverim. II. — Časopis České Společnosti Entomologické **8**: 1-18.

RUSCH J. (1993): Bemerkenswerte Staphylinidenfunde in der Niederlausitz Teil II. — Natur und Landschaft in der Niederlausitz **14**: 57-88.

SAHLBERG R.F. (1844): Coleoptera diebus XV-XXVII Decembris anni MDCCCXXXIX ad Rio Janeiro lecta. — Acta Societatis Scientiarum Fennicae **2** (1): 499-522.

SCHAFFRATH U. (1999): Zur Käferfauna am Edersee (Insecta, Coleoptera). — Philippia **9** (1): 1-94.

SCHAFFRATH U. (2001): Zur Käferfauna des Reinhardswaldes (Coleoptera; resp. Col. xylobionta). — Philippia **10** (1): 17-32.

SCHATZ I. (1996): Kurzflügelkäfer in Uferzönosen der Lechauen. — Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck **83**: 253-277.

SCHEERPELTZ O. (1925): Staphylinidae. — In: WINKLER A., Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae. Wien: Winkler: 323-347.

SCHEERPELTZ O. (1933): Staphylinidae VII. — In: JUNK W. & S. SCHENKLING (Hrsg.), Coleopterorum Catalogus, pars **129**, Berlin: Junk, 989-1500.

SCHEERPELTZ O. (1934): Staphylinidae VIII. — In: JUNK W. & S. SCHENKLING (Hrsg.), Coleopterorum Catalogus, pars 130, Berlin: Junk: 1501-1881.

SCHEERPELTZ O. (1959): Neue Arten der Gattung *Bryoporus* KR., mit einer Bestimmungstabelle aller bis heute bekanntgewordenen paläarktischen Arten dieser Gattung. — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **8** (9-10): 86-101.

SCHEERPELTZ O. (1961): Neue Kurzflügler aus Nordost-Spanien (Col. Staph.) (102. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen **13** (1): 6-9.

SCHERER G. (1992): Die Sektion Coleoptera der Zoologischen Staatssammlung München. — Spixiana Supplement **17**: 61-71.

SCHOLZE P. & M. UHLIG (1985): Beitrag zur Kurzflüglerfauna (Coleoptera, Staphylinidae) der Umgebung von Malchin (Bezirk Neubrandenburg, DDR). — Zoologischer Rundbrief für den Bezirk Neubrandenburg **1985** (4): 41-51.

SCHÜLKE M. (1989): Bemerkungen zur Verbreitung und Synonymie einiger Arten der Gattung *Tachinus* GRAVENHORST (Coleoptera, Staphylinidae: Tachyporinae). — Entomologische Nachrichten und Berichte **33** (5): 230-232

SCHÜLKE M. (1990a): Nachbemerkung zur Synonymie und Verbreitung von *Tachinus rufitarsis* HOCHHUTH, 1849 (Coleoptera, Staphylinidae: tachyporinae). — Novius Nr. **10**: 225-226.

SCHÜLKE M. (1990b): Zur Kurzflüglerfauna des NSG "Lange Dammwiesen und Unteres Annatal" bei Strausberg, Bezirk Frankfurt/Oder (Coleoptera, Staphylinidae). — Novius No. **9**: 175-191.

SCHÜLKE M. (1991): Studien zur Systematik und Faunistik der Gattung *Tachyporus* GRAV. (Coleoptera, Staphylinidae). — Entomologische Nachrichten und Berichte **35** (1): 5-16.

SCHÜLKE M. (1995): Tachyporinenfunde aus Ost-Sibirien (Coleoptera: Staphylinidae). — Koleopterologische Rundschau **65**: 27-41.

SCHÜLKE M. (1997a): Beitrag zur Systematik der Gattung *Tachinus* GRAVENHORST, 1802 (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae). — Reichenbachia **32** (8): 41-48.

SCHÜLKE M. (1997b): Studien zur Systematik und Faunistik der Gattung *Tachyporus* GRAVENHORST Teil 5: Zur Kenntnis der westpaläarktischen Arten der *Tachyporus atriceps* STEPHENS, 1832 — Gruppe (Coleoptera: Staphylinidae). — Koleopterologische Rundschau **67**: 131-158.

SCHÜLKE M. (1998): Studien zur Systematik und Faunistik der Gattung *Tachyporus* GRAVENHORST. Teil 6: Zum Vorkommen von *Tachyporus* im südlichen Afrika (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae). — Reichenbachia **32**: 225-229.

SCHÜLKE M. (1999a): Zur Taxonomie der Gattung *Bolitobius* LEACH in Samouelle, 1819 (Coleoptera, Staphylinidae, Tachyporinae). — Linzer biologische Beiträge **31** (2): 975-985.

SCHÜLKE M. (1999b): Über *Sepedophilus nigripennis* (STEPHENS, 1832) (Coleoptera, Staphylinidae). — Entomologische Blätter 95 (1): 55-60.

SCHÜLKE M. (2000): Untersuchungen zur Systematik und Taxonomie der Gattung *Lordithon* THOMSON, 1859 (Coleoptera, Staphylinidae, Tachyporinae). — Koleopterologische Rundschau **70**: 87-111.

SCHÜLKE M. (2002): Case 3224 *Mycetoporus mulsanti* GANGLBAUER, 1895 (Insecta, Coleoptera): proposed conservation of the specific name. — Bulletin of Zoological Nomenclature **59** (3): 194-195.

SCHÜLKE M. (2003): Zur Taxonomie und Verbreitung westpaläarktischer Arten der Gattungen *Bryoporus* KRAATZ und *Mycetoporus* MANNERHEIM (Coleoptera, Staphylinidae, Tachyporinae). — Entomologische Blätter **99** (1-3): 27-54.

SCHÜLKE M. & M. UHLIG (1989): *Sepedophilus* — Studien 1: *S. pedicularius* (GRAVENHORST, 1802) (= *Tachyporus truncatellus* GRAVENHORST, 1806) und *S. obtusus* (LUZE, 1902). — Entomologische Blätter **85** (3): 147-164.

SHARP D. (1873): Descriptions d'espèces nouvelles in: Deyrolle, T.: Enumération des Staphylinides recueillis en Asie Mineure. — Revue et Magasin de Zoologie (3) **1**: 410-414.

SHARP D. (1874): I. The Staphylinidae of Japan. — Transactions of the Entomological Society of London for the Year **1874**: 1-103.

SHARP D. (1888): The Staphylinidae of Japan (part). — Annals and Magazine of Natural History (6) **2**: 277-295, 369-387, 451-464.

SILVFERBERG H. (1979): Enumeratio Coleopterorum Fennoscandiae et Daniae. — Helsingfors: Helsingfors Entomologiska Bytesförening, I-VI, 1-79.

SILVFERBERG H. (1988): Lists of the insect types in the Zoological Museum, University of Helsinki. 8. Coleoptera: Staphylinidae. — Acta Entomologica Fennica **52**: 15-40.

SMETANA A. (2001): Biographical Sketches (deceased workers). — In: HERMAN L.H. (2001b): Catalog of the Staphylinidae (Insecta: Coleoptera). 1758 to the end of the second millenium. — Bulletin of the American Museum of Natural History **265**: 40-159.

SPARMBERG H. (1995): Die Käferfauna (Insecta: Coleoptera) des Schwarzbachtales bei Gräfenroda (Ilmkreis/Thüringen). — Thüringer Faunistische Abhandlungen **2**: 123-127.

STAN M. (2002): Rove Beetles (Col.: Staphylinidae) from Maramures (Romania). — Traveaux du Meuseum National d'Histoire Naturelle "Grigore Antipa" **44**: 209-248.

STIERLIN G. & V. v. GAUTARD (1883): Fauna coleopterorum helvetica. — Die Käfer-Fauna der Schweiz. Basel: Commissions-Verlag von H. Georg, 1-372.

STIERLIN G. (1900): Fauna coleopterorum helvetica. Die Käfer-Fauna der Schweiz nach der analytischen Methode. — Schaffhausen: Bolli & Böcherer, I-XII, 1-667.

TAGLIAPIETRA A. & A. ZANETTI (1997): Analisi delle metodiche di campionamento quantitativo e qualitativo di una comunita di stafilinidi in una zona umida di fondovalle alpino (Coleooptera). — Quaderni della Stazione di Ecologia del Civico Museo di Storia Naturale di Ferrara **10** (1996): 125-139.

THOMSON C.G. (1868): Skandinaviens Coleoptera, synoptisk bearbetade. Tom. X. — Lund: Lundbergska Boktryckeriet, 1-420.

TOTH L. (1993): Holyvák VIII. — Staphylinidae VIII. VII kötet (Coleoptera II) 12. füzete. 29 ábrával. Magyarország Állatvilága [Fauna Hungariae] 171. — Budapest: Akadémiai Kiadó, 1-71.

TOTTENHAM C.E. (1949): The generic names of the British Staphylinidae with a check list of the species. Part 9 in: The generic names of British insects. — London: Royal Entomological Society of London, 345-466.

ULLRICH W.G. (1975): Monographie der Gattung *Tachinus* GRAVENHORST (Coleoptera: Staphylinidae), mit Bemerkungen zur Phylogenie und Verbreitung der Arten. — Dissertation. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 1-365, I-LXI Tafeln.

VESELOVA E.M. (1981): O nekotorych predstawiteljach roda *Tachinus* (Coleoptera, Staphylinidae) is Kitaja. On some representatives of the genus *Tachinus* (Coleoptera, Staphylinidae) from China. — Zoologiceskij zurnal (Moskva) **1981** (11): 1724-1726.

VESELOVA E.M. (1990): Nowye widy *Tachinus* (Coleoptera, Staphylinidae) fauny SSSR. New *Tachinus* species (Coleoptera, Staphylinidae) of the fauna of the USSR. — Vestnik Zoologii (Kiew) **1990** (3): 13- 17.

VESELOVA E.M. (1992): On some palearctic species of *Tachinus* (Coleoptera Staphylinidae). — Russian Entomological Journal **1** (2): 33-36.

VOLKMAR C., WETZEL T., LÜBKE al HUSSEIN M., JANY D. & L. RICHTER (1999): Ökologische Begleituntersuchungen beim Anbau transgener Rapspflanzen am Standort Friemar (Freistaat Thüringen) in den Jahren 1994 bis 1996. — Archiv für Phytopathologie und Pflanzenschutz **32**: 89-130.

VORST O. & J.G.M. CUPPEN (2002): Entomofauna van Westerwolde. — Entomologische Berichte **62** (3): 101-120.

WAGNER T. (1993): Zur Käferfauna des Drachenfelser Ländchens südlich von Bonn (Ins. Col.). — Decheniana **146**: 272-286.

WATANABE Y. & Y. KUROSAWA (1965): Revisional notes on two *Mycetoporus*-species (Coleoptera, Staphylinidae) described by the late Dr. Tadao Kano. — Bulletin of the National Science Museum Tokyo **8** (3): 351-354.

WATANABE Y. & Y. SHIBATA (1961): On *Tachinus impunctatus* SHARP and two new allied species from Japan. — Journal of Agricultural Sciences, Tokyo Nogyo Daigaku **70** (12): 35-40.

WEISE J. (1877): Japanische Staphylinidae und Pselaphidae. — Deutsche Entomologische Zeitschrift **21**: 88-100.

WELCH R.C. (1983): Coleoptera in the Inner Hebrides. — Proceedings of the Royal Society of Edinburgh Section B **83**: 505-529.

WESTWOOD J.O. (1845): On the Linnean species of *Staphylinus*, a genus of coleopterous insects. — Transactions of the Entomological Society of London **4**: 45-54.

WIESER C. & A. KOFLER (2000): Ergebnisse einer Dauerlichtfalle in Reifnitz 1997 (Kärnten) (Insecta: Lepidoptera, Coleoptera). — Carinthia II **190/110**: 441-453.

WILLIAMS S.A. (1991): Staphylinidae in Cooter, J.: A coleopterist's handbook. (3rd Edition). — Feltham (Middlesex): The Amateur Entomologists' Society, 1-294 [chapter pagination: 92-94].

WITTWER A. (1993): Peuplements de Staphylinidae (Insecta, Coleoptera) de quelques prairies et champs cultives de l'oust de la Suisse. — Neuchâtel: Université de Neuchâtel, Institut de Zoologie, 6 + 1-159.

WOLLASTON T.V. (1865): Coleoptera atlantidum, being an enumeration of the coleopterous insects of the Madeiras, Salvages, and Canaries. — London: J. v. VOORST: I-XLVII, 1-526, 1-140 (appendix).

ZANETTI A. (1995) Habrocerinae, Trichophyinae, Tachyporinae e Aleocharinae (generi 148-314) in Ciceroni, A., Puthz, V. & A. Zanetti: 48. Coleoptera Polyphaga III (Staphylinidae) in Minelli, A., Ruffo, S. & S. La Posta: Checklist delle specie della Fauna Italiana. Bologna: Calderini, 1-65.

ZERCHE L. (1988): Die Typen der von Julius Weise (1844-1925) beschriebenen Staphylinidae-Arten (Coleoptera). — Beiträge zur Entomologie (Berlin) **38** (2): 361-364.

Anschrift des Verfassers: Michael SCHÜLKE
Rue Ambroise Paré 11
D-13405 Berlin
E-Mail: mschuelke.berlin@t-online.de

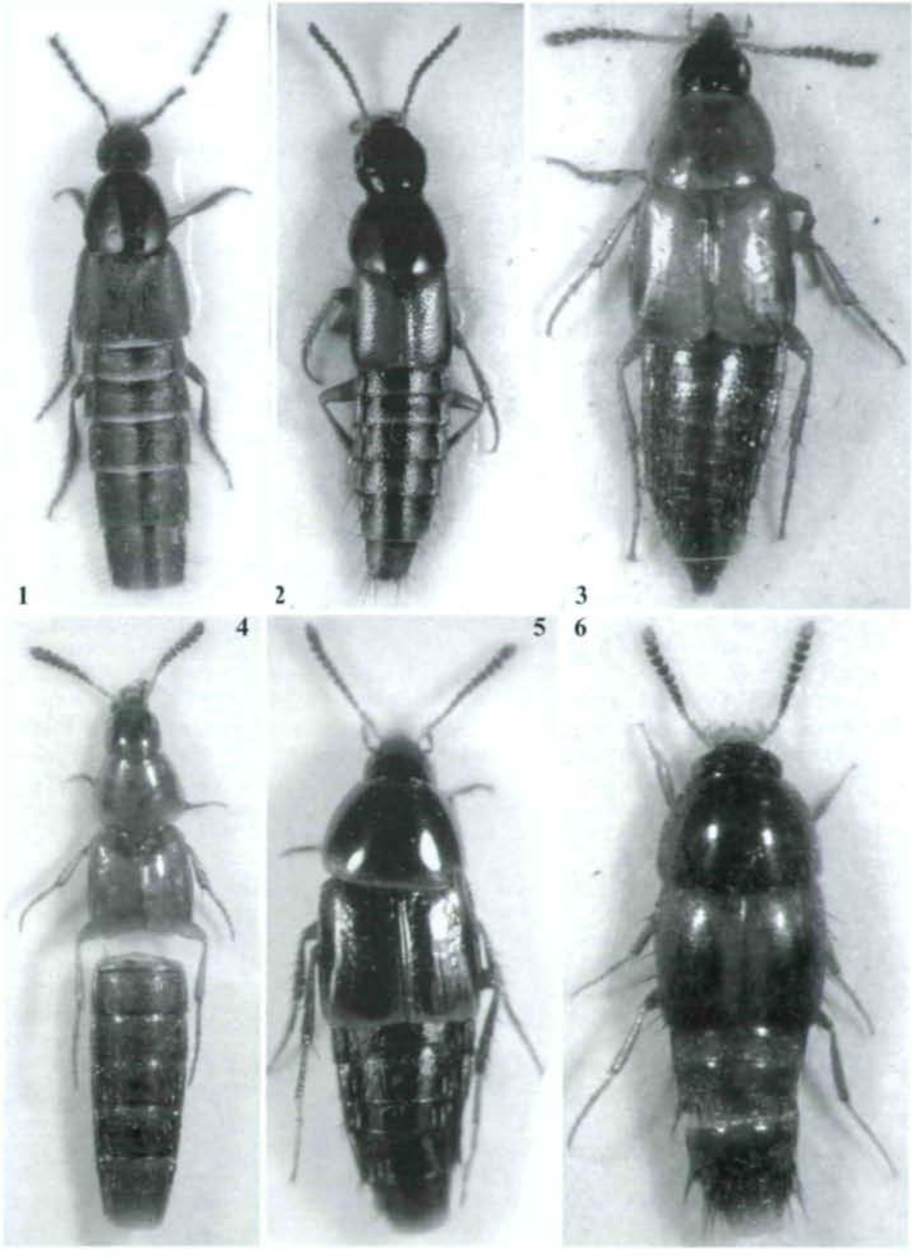


Abb. 1-6: Neotypen (Habitus) von *Tachyporus discoideus* LENTZ (**1**), *Bolitobius punctulatus* HEER (**2**), *Bolitobius nigriceps* GISTEL (**3**), *Tachinus nitens* LENTZ (**4**), *Bolitobius fagineus* GISTEL (**5**) und *Tachyporus corybantes* GISTEL (**6**).

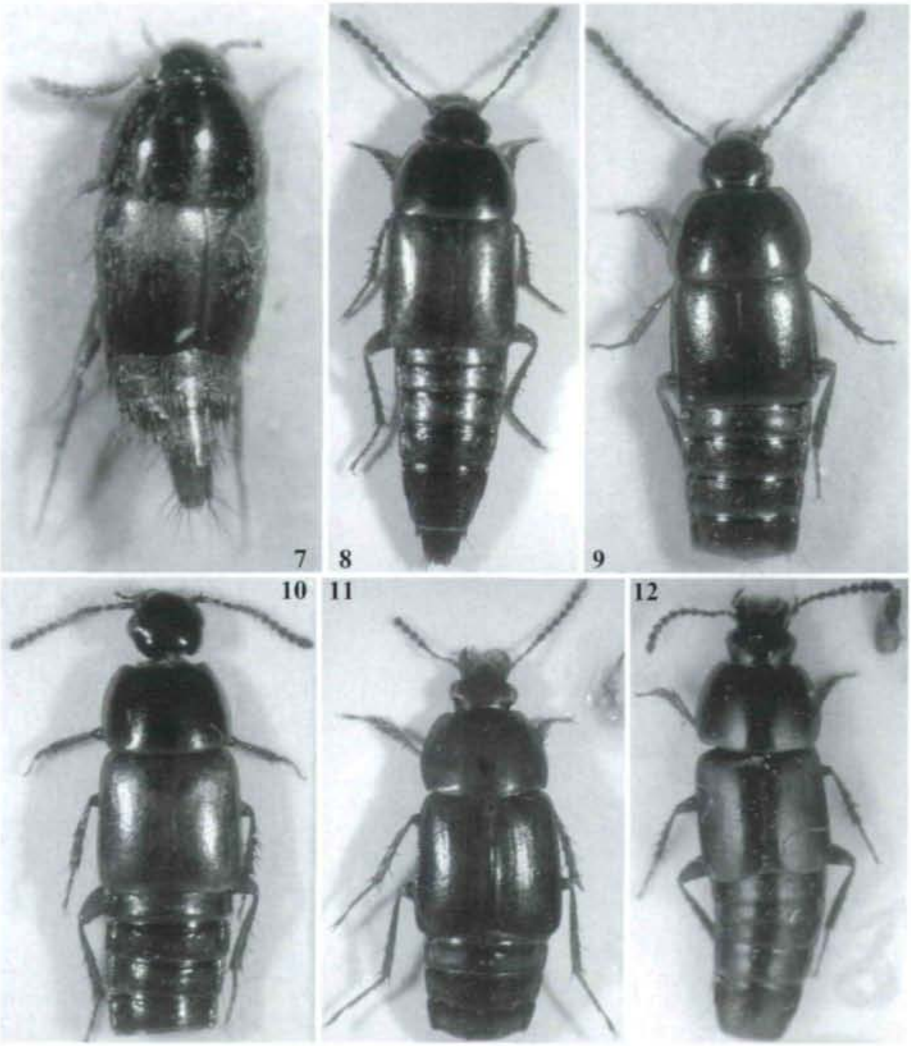


Abb. 7-12: Neotypen (Habitus) von *Tachyporus fasciatus* GRIMMER (**7**), *Tachinus gamasifex* GISTEL (**8**), *Tachinus ergates* GISTEL (**9**), *Tachinus rattus* GISTEL (**10**), *Tachinus obesus* WEISE (**11**) und *Tachyporus pallipes* GRAVENHORST (**12**).

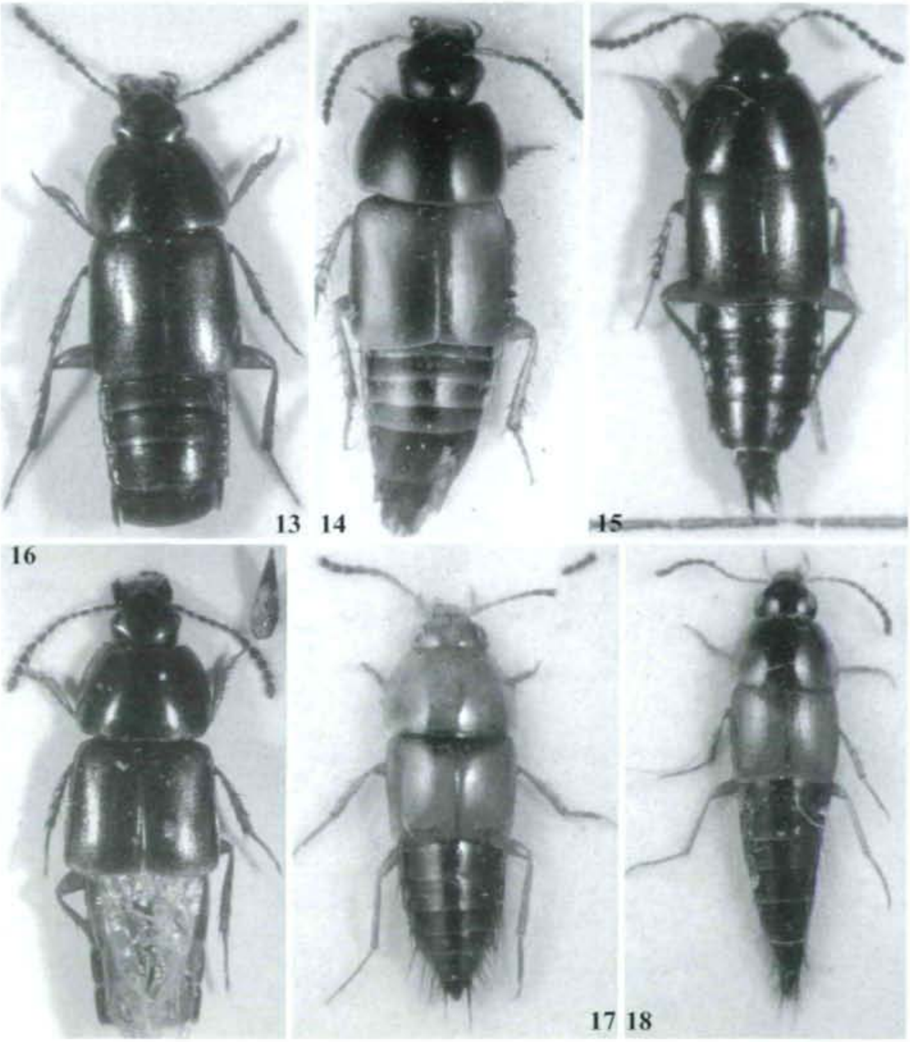


Abb. 13-18: Neotypen (Habitus) von *Tachinus scandens* GISTEL (**13**), *Tachinus bipustulatus* GRIMMER (**14**), *Staphylinus spinipes* PONTOPPIDAN (**15**), *Tachinus cunicularius* GISTEL (**16**), *Tachyporus februarii* GISTEL (**17**) und *Tachyporus putridarius* GISTEL (**18**).

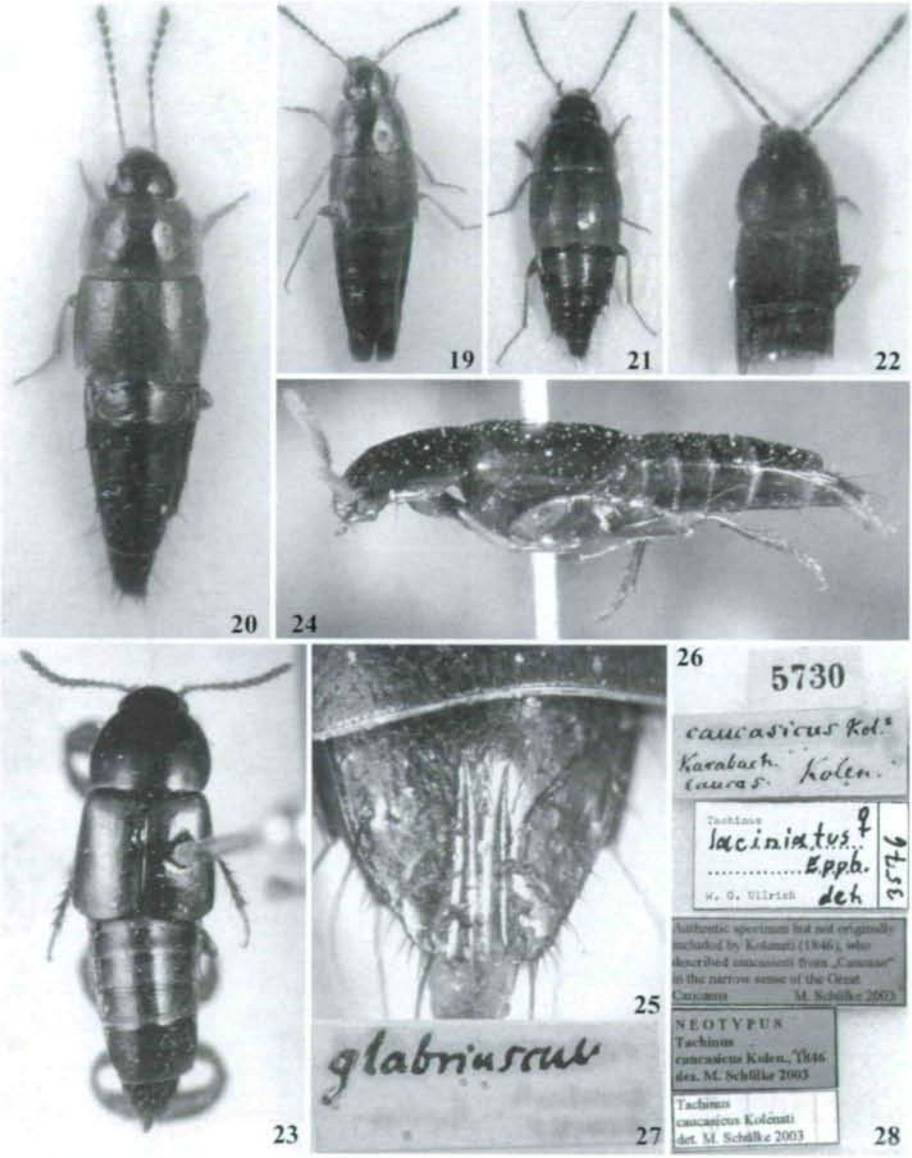


Abb. 19-28: Neotypen von *Tachyporus carbonarius* GRIMMER, Habitus (**19**), *Tachyporus rufus* GRIMMER, Habitus (**20**), *Bolitobius seniculus* GISTEL, Habitus (**21**), *Tachinus pusillus* LENTZ, Habitus (**22**), *Tachinus caucasicus* KOLENATI (**23-28**), Habitus dorsal (**23**) Habitus lateral (**24**), ♀-Tergit VIII (**25**), Original-Etiketten (**26**), Original-Etikett, Rückseite (**27**), neue Etiketten (**28**).

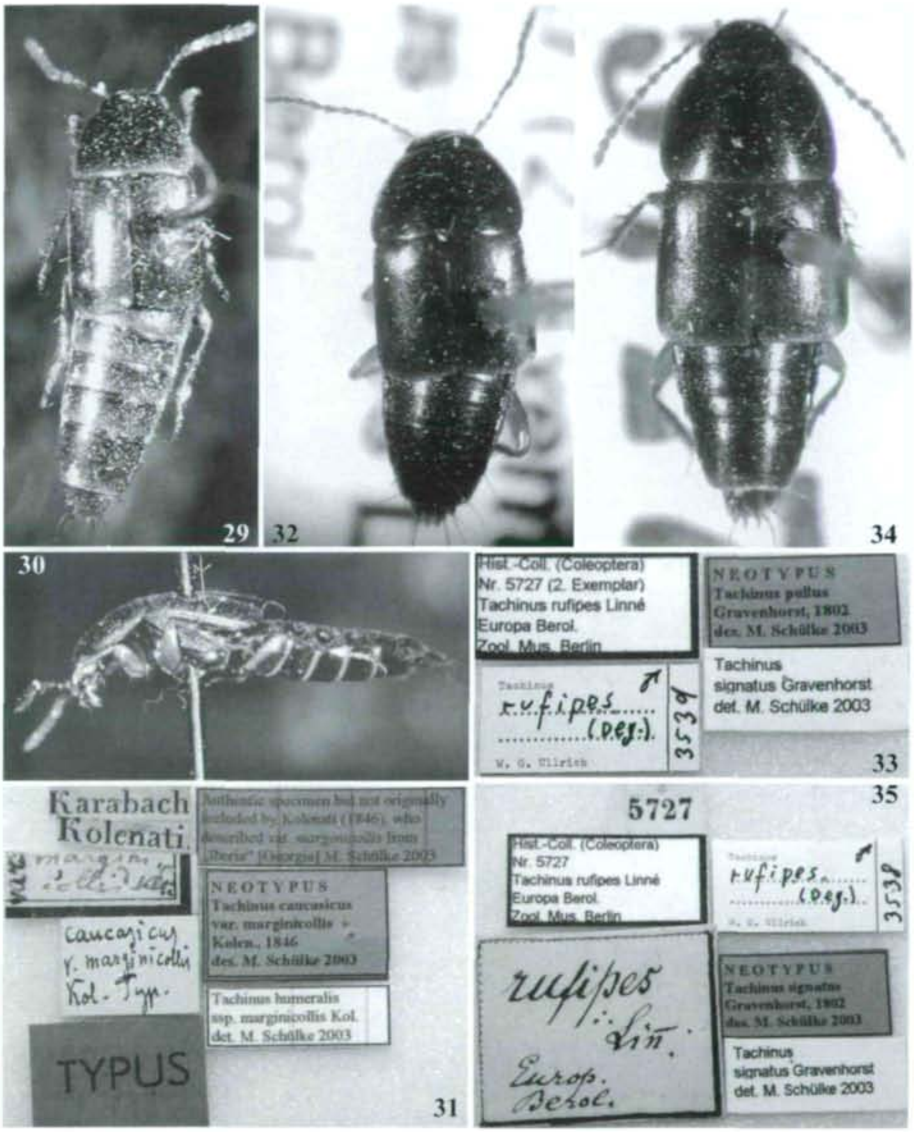


Abb. 29-35: Neotypen von *Tachinus caucasicus* var. *marginicollis* KOLENATI (**29-31**), *Tachinus pullus* GRAVENHORST (**32, 33**), *Tachinus signatus* GRAVENHORST (**34, 35**), Habitus dorsal (**29, 32, 34**), Habitus lateral (**30**), Etiketten (**31, 33, 35**).

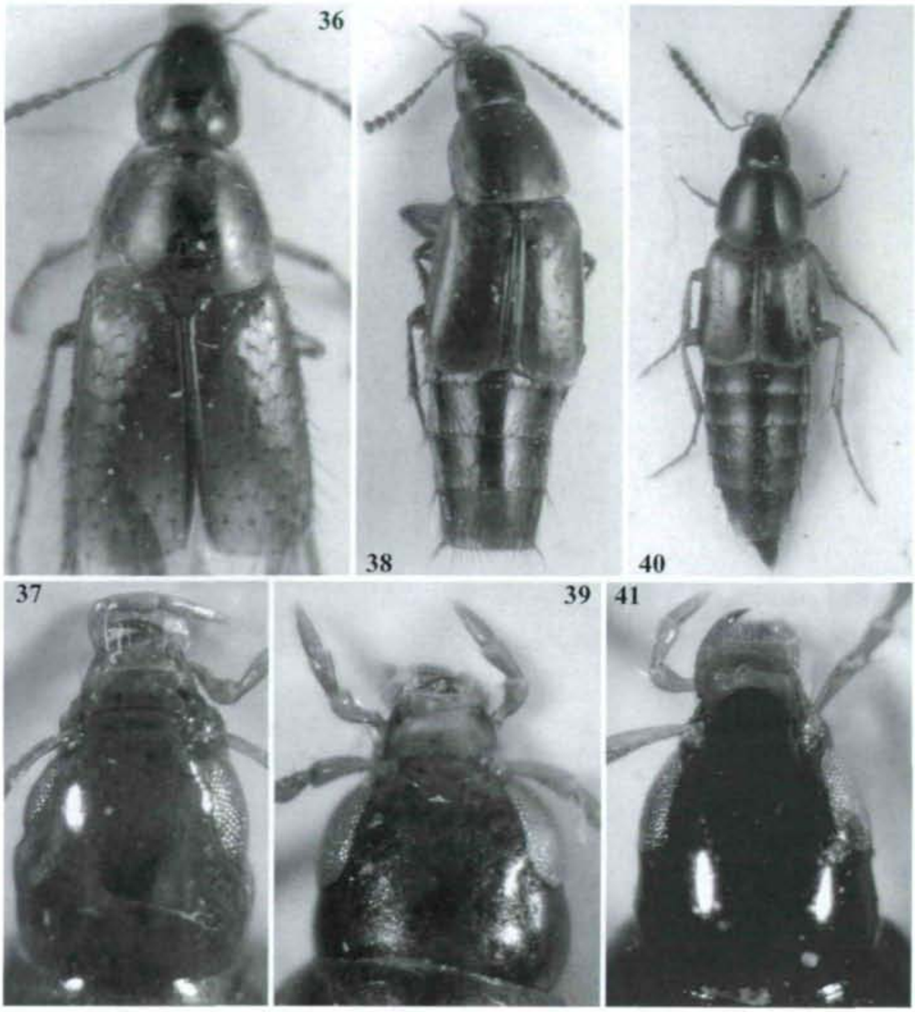


Abb. 36-41: *Lordithon asperipennis* (COIFFAIT & SAIZ): Habitus (**36**), Kopf (**37**), *Lordithon unicolor* FAIRMAIRE & GERMAIN: Habitus (**38**), Kopf (**39**), *Lordithon variegatus* (BERNHAUER): Habitus (**40**), Kopf (**41**).

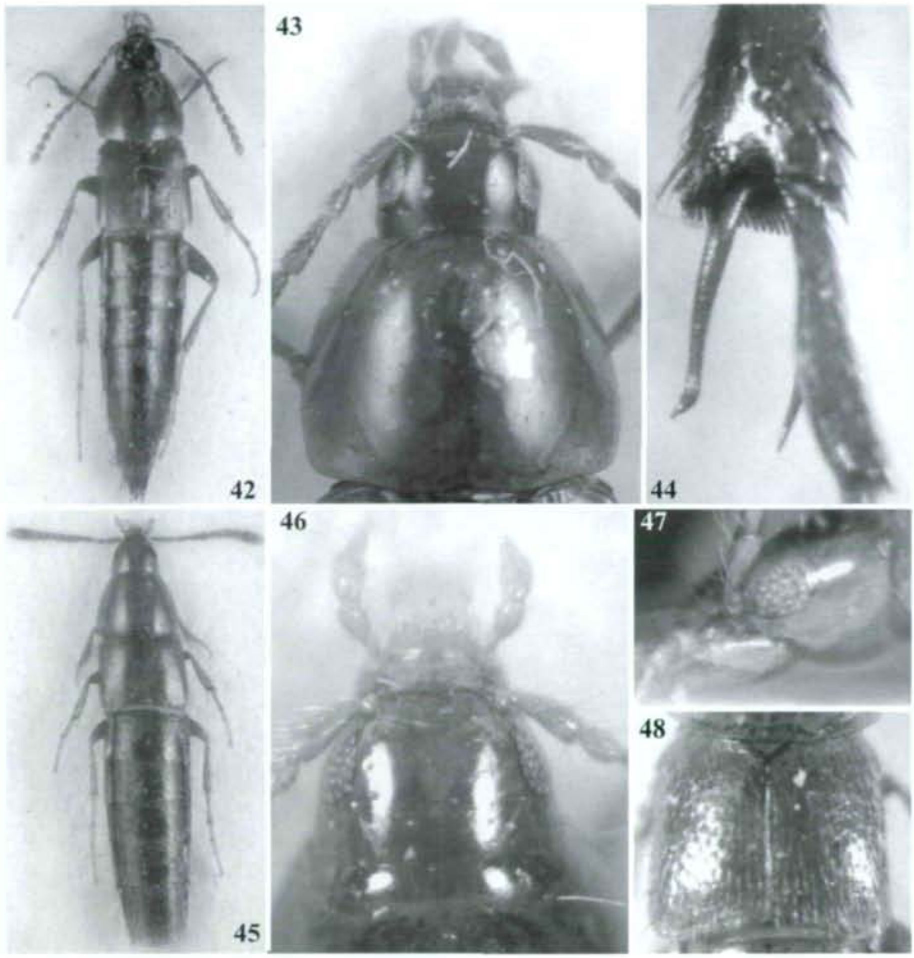


Abb. 42-48: *Parabolitobius haematicus* (BAUDI): Habitus (**42**), Kopf und Pronotum (**43**), Apex der ♂-Mittelschiene und Tarsenglied 1 (**44**), *Parabolitobius sicilianus* (LUZE): Habitus (**45**), Kopf dorsal (**46**), Kopf lateral (**47**), Elytren (**48**).

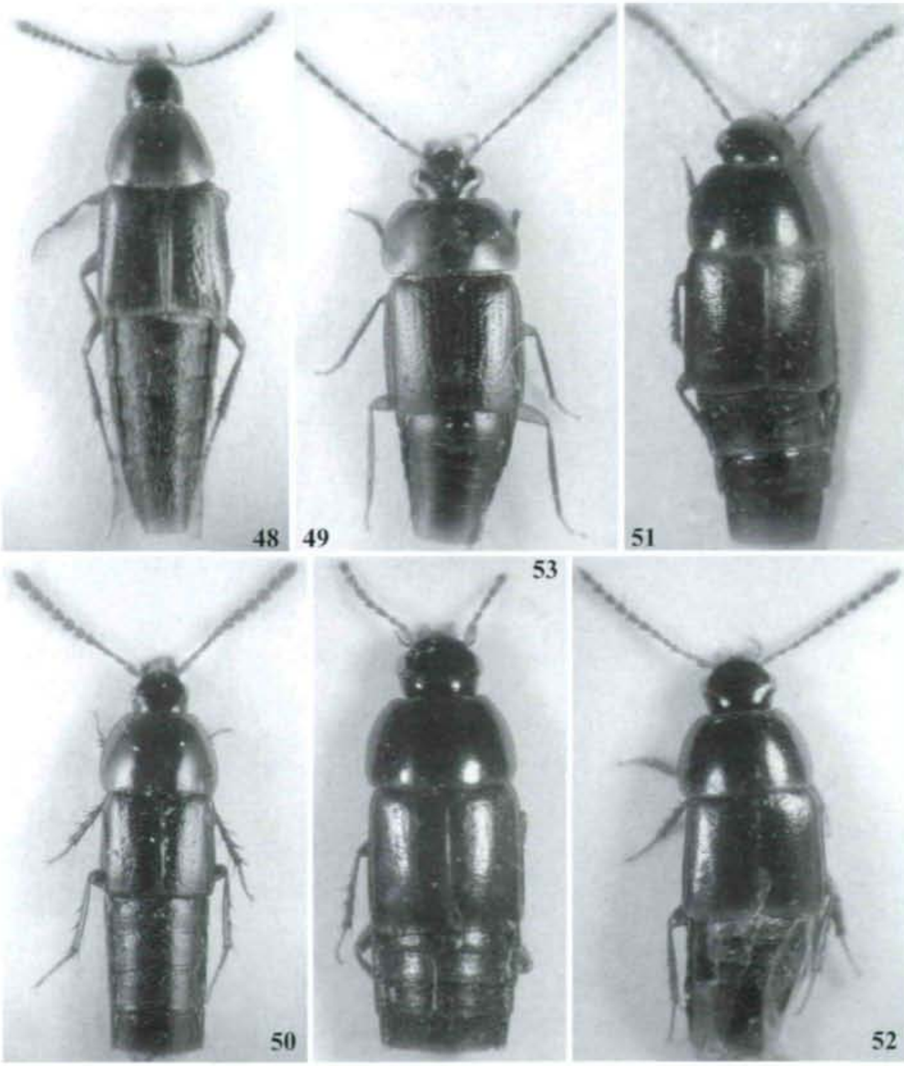


Abb. 48-53: *Mycetoporus catalanicus* SCHEERPELTZ, Paratypus, Habitus (**48**), *Tachinus drescheri* ULLRICH, Habitus (**49**), *Tachinus javanus* CAMERON, Habitus (**50**), *Tachinus exiguus* VESELOVA, Holotypus, Habitus (**51**), *Tachinus pastoralis* VESELOVA, Holotypus, Habitus (**52**); *Tachinus kabakovi* VESELOVA, Paratypus, Habitus (**53**).

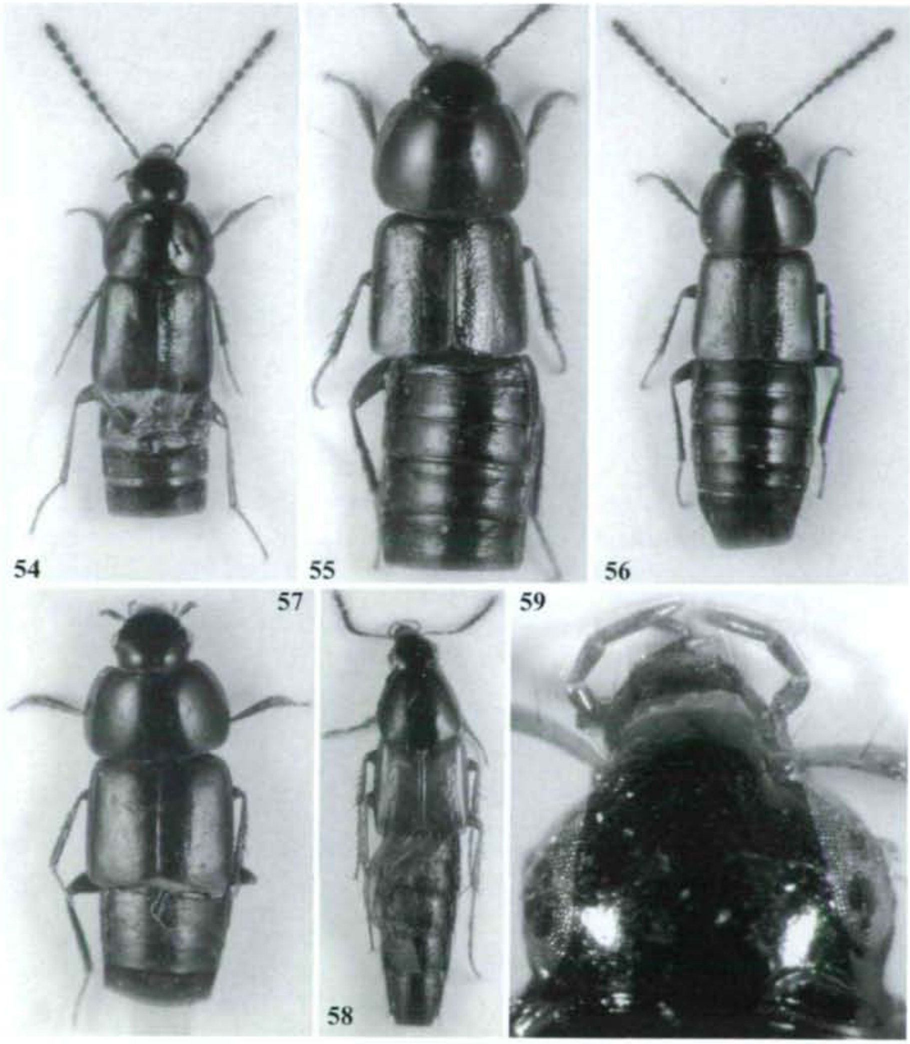


Abb. 54-59: *Tachinus meurguesae* COIFFAIT, Paratypus, Habitus (**54**), *Tachinus ladakhense* COIFFAIT: Holotypus, Habitus (**55**), ♀-Paratypus, Habitus (**56**), *Tachinus soloensis* COIFFAIT, Holotypus, Habitus (**57**), *Lordithon optatus* (SHARP): Habitus (**58**), Kopf (**59**).

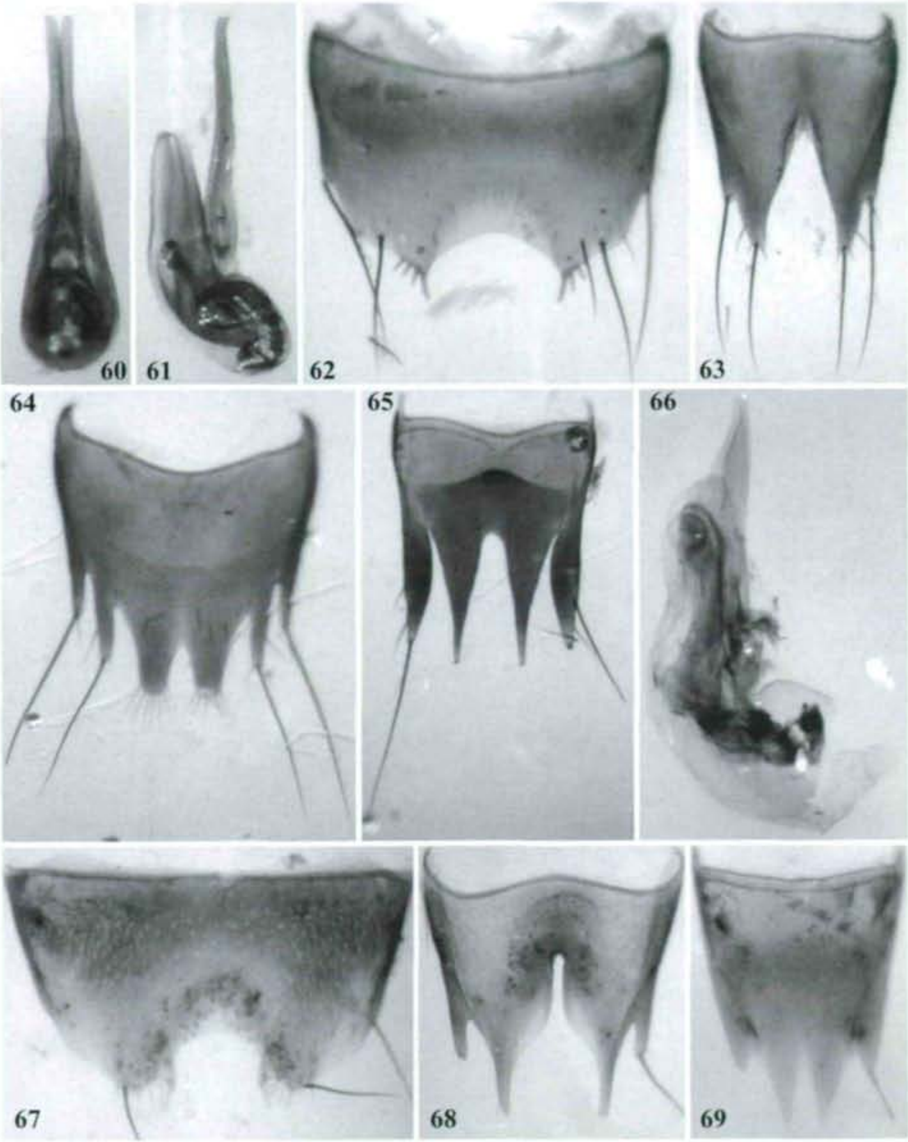


Abb. 60-69: *Tachinus drescheri* ULLRICH: Aedoeagus ventral (**60**), Aedoeagus lateral (**61**), ♂-Sternit VII (**62**), ♂-Sternit VIII (**63**), ♀-Sternit VIII (**64**), ♀-Tergit VIII (**65**),. *Tachinus pastoralis* VESELOVA, Holotypus: Aedoeagus lateral (**66**), ♂-Sternit VII (**67**), ♂-Sternit VIII (**68**), ♂-Tergit VIII (**69**).

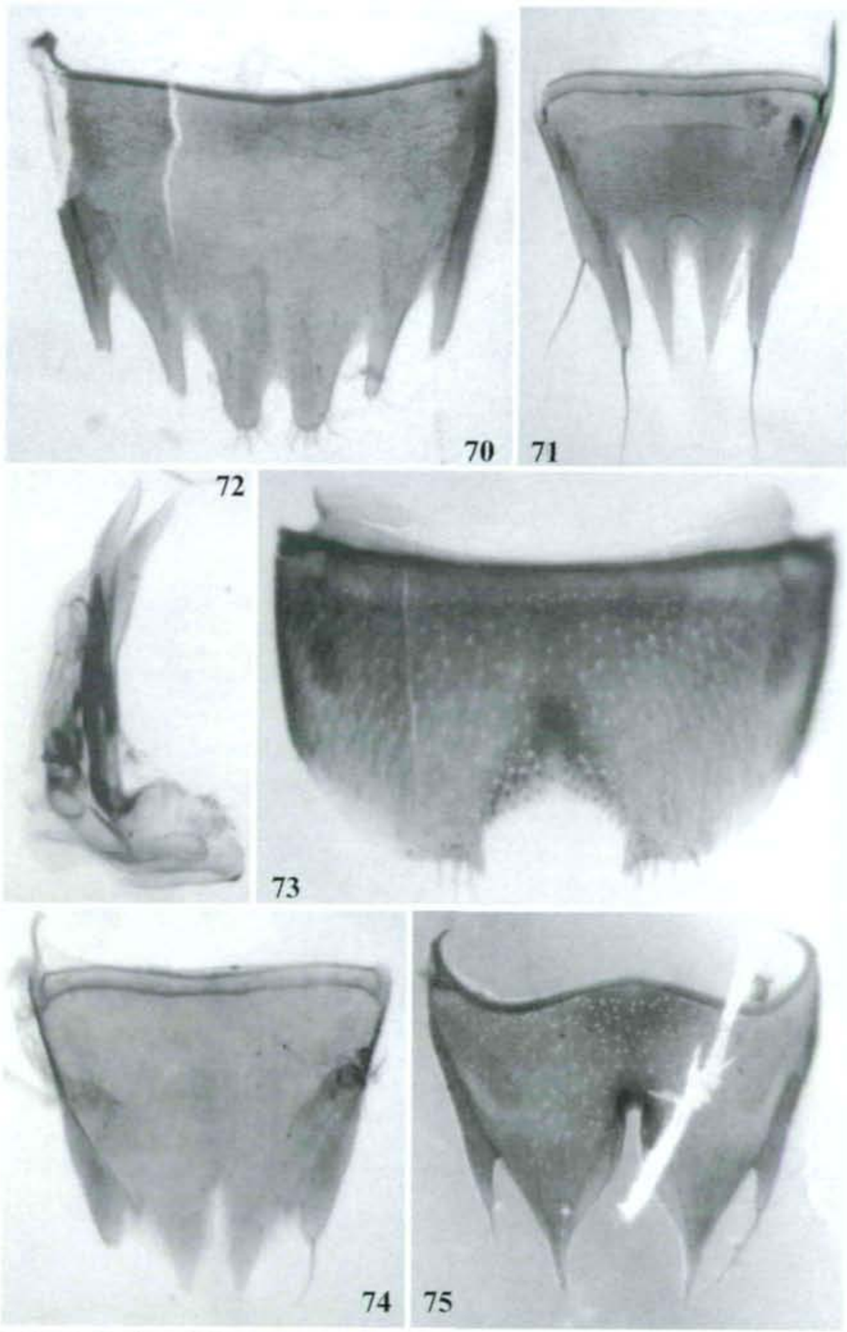


Abb. 70-75: *Tachinus kabakovi* VESELOVA, Paratypus ♀-Sternit VIII (**70**), ♀-Tergit VIII (**71**), *Tachinus exiguus* VESELOVA, Holotypus: Aedoeagus lateral (**72**), ♂-Sternit VII (**73**), ♂-Tergit VIII (**74**), ♂-Sternit VIII (**75**).

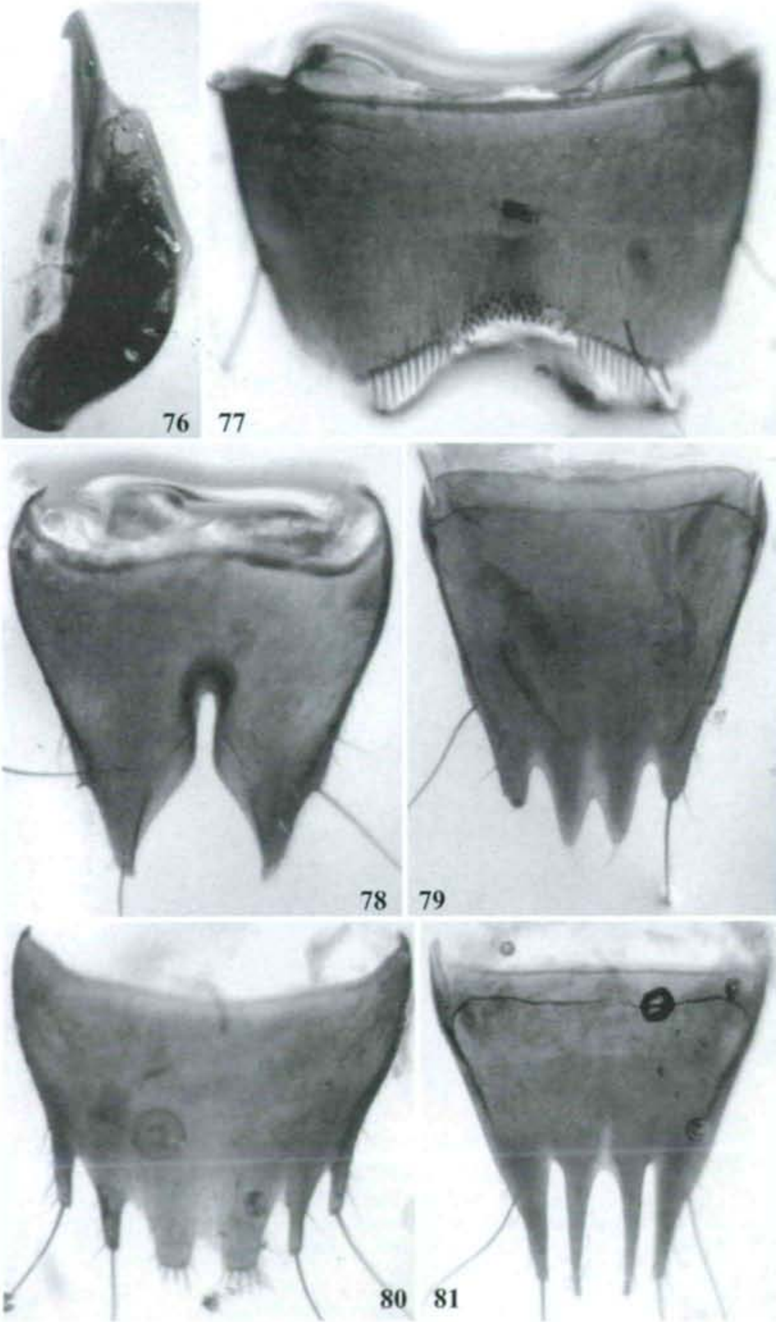


Abb. 76-81: *Tachinus ladakhensis* COIFFAIT, Holotypus: Aedoeagus lateral (**76**), ♂-Sternit VII (**77**), ♂-Sternit VIII (**78**), ♂-Tergit VIII (**79**), Paratypus ♀-Sternit VIII (**80**), Paratypus ♀-Tergit VIII (**81**).

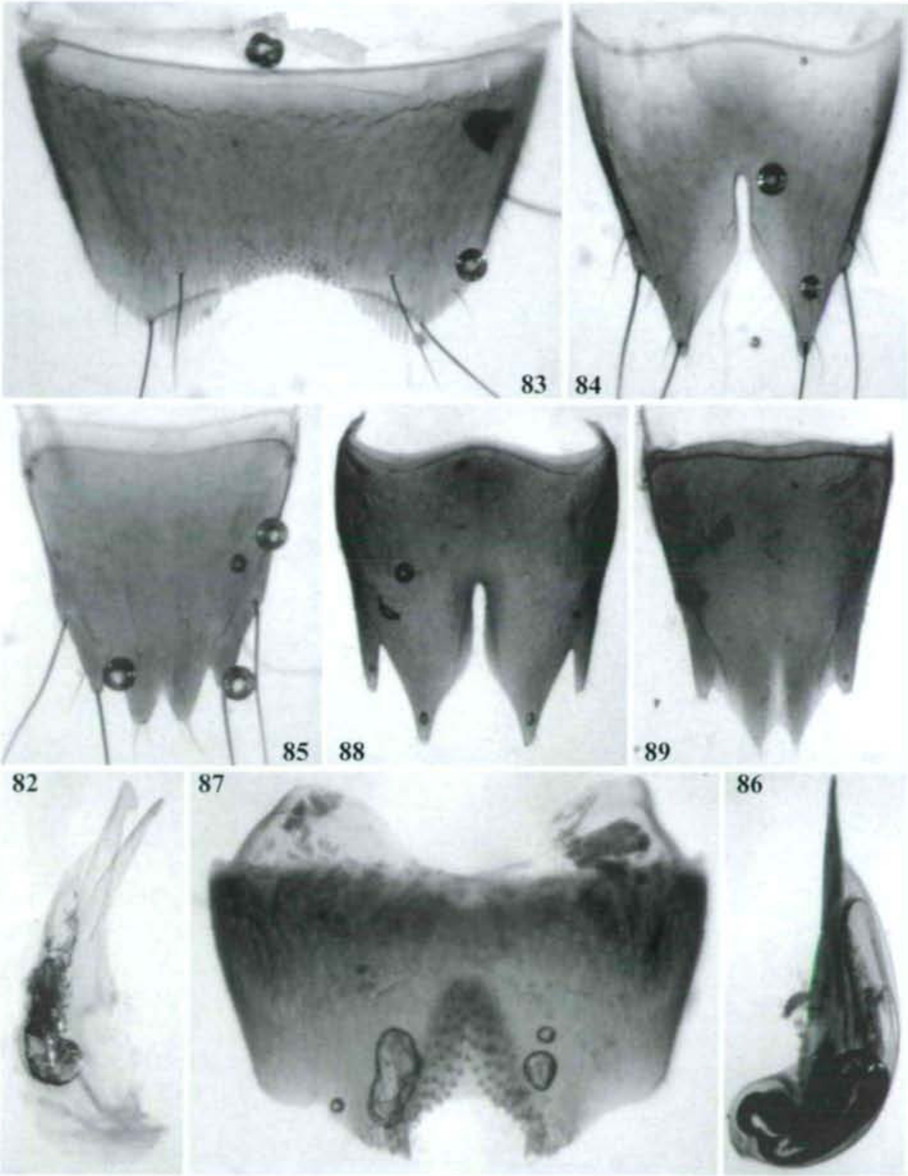


Abb. 82-89: *Tachinus meurguesae* COIFFAIT, Paratypus: Aedoeagus lateral (**82**), ♂-Sternit VII (**83**), ♂-Sternit VIII (**84**), ♂-Tergit VIII (**85**), *Tachinus soloensis* COIFFAIT, Holotypus: Aedoeagus lateral (**86**), ♂-Sternit VII (**87**), ♂-Sternit VIII (**88**), ♂-Tergit VIII (**89**).



Abb. 90-94: *Conurus aestivus* REY, Lectotypus, Habitus (**90**); Etikettierung (**91**); *Conosomus tauricus* MOTSCHULSKY, Lectotypus, Habitus (**92**); Etikettierung (**93**); *Conurus lividus* ERICHSON, Lectotypus, Etikettierung (**94**).

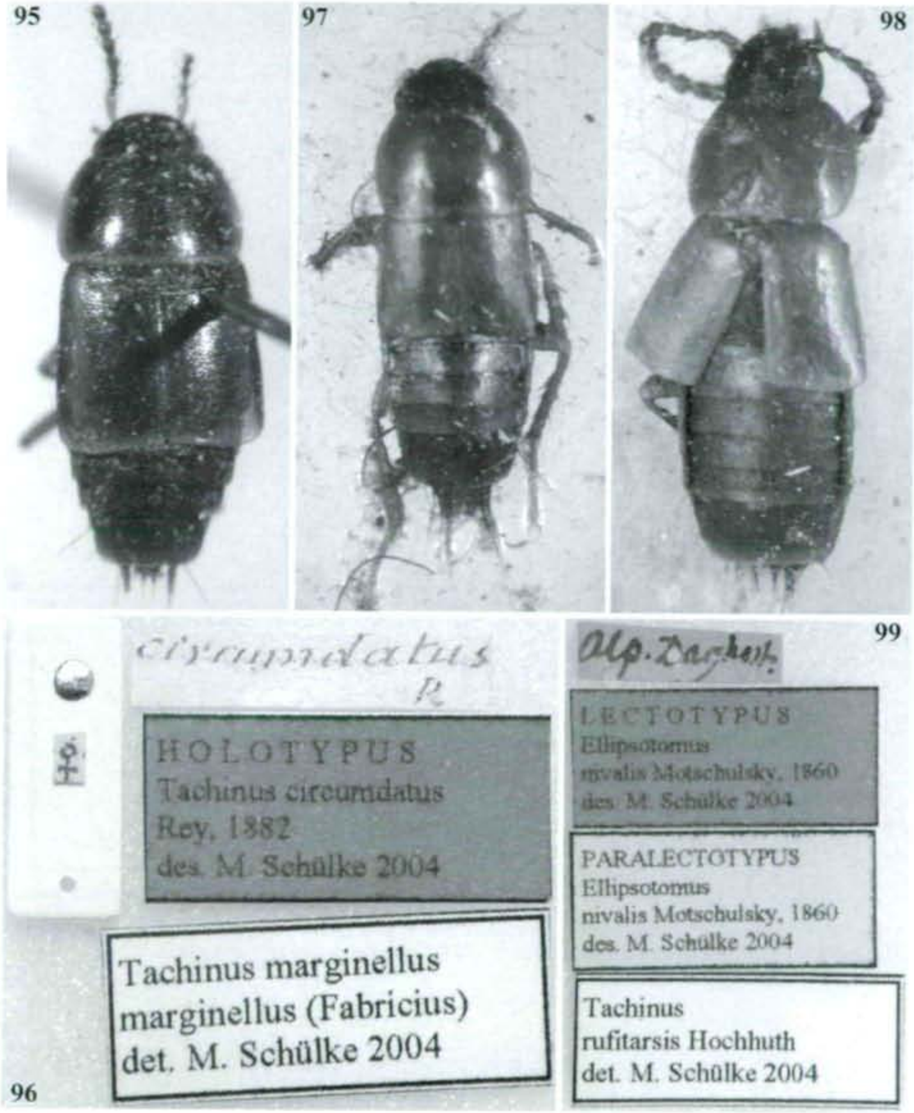


Abb. 95-99: *Tachinus circumdatus* REY, Holotypus, Habitus (**95**); Etikettierung (**96**); *Ellipsotomus nivalis* MOTSCHULSKY, Lectotypus, Habitus (**97**); Paralectotypus (auf dem gleichen Plättchen wie der LT), Habitus (**98**); Etikettierung LT, PLT (**99**).

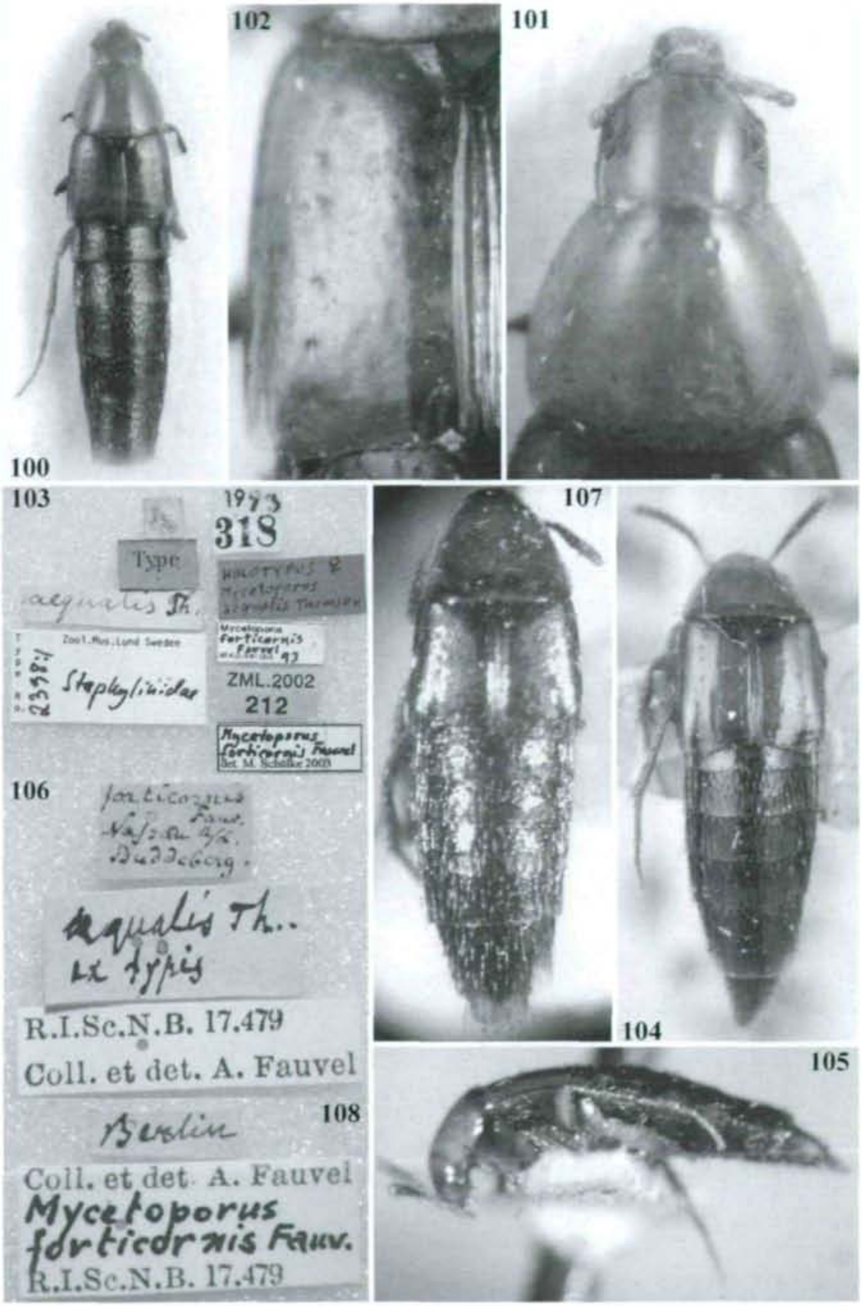


Abb. 100-108: *Mycetoporus aequalis* THOMSON, Holotypus, Habitus (**100**); Kopf und Halsschild (**101**); Flügeldecke (**102**); Etikettierung (**103**); *Mycetoporus forticornis* FAUVEL, Syntypus? von Nassau, Habitus dorsal (**104**); Habitus lateral (**105**); Etikettierung (**106**); Syntypus? von Berlin, Habitus (**107**); Etikettierung (**108**).

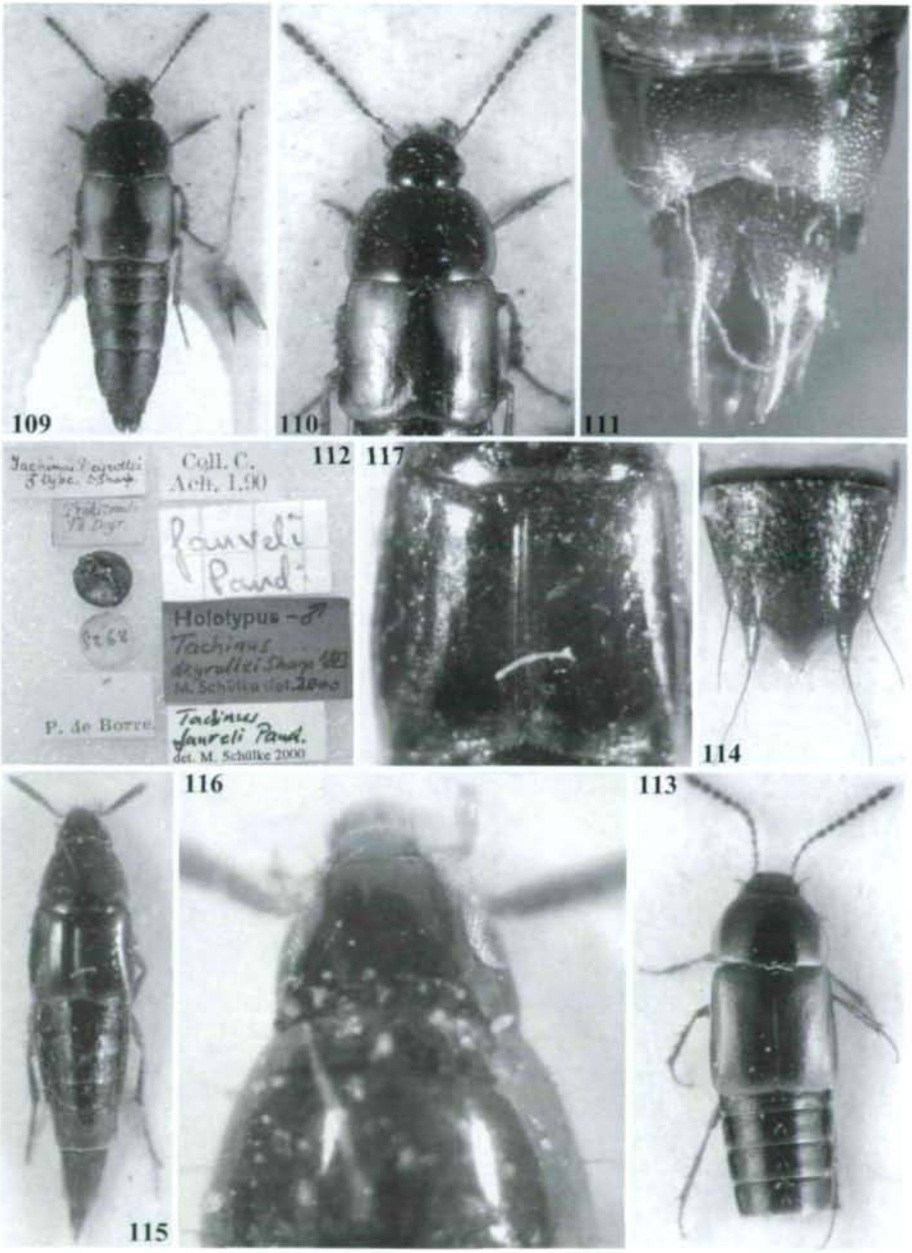


Abb. 109-117: *Tachinus deyrollei* SHARP, Holotypus: Habitus (**109**); Vorderkörper (**110**); Sternite VII und VIII (**111**); Etikettierung (**112**); *Tachinus campbelli* ULLRICH, ♀-Paratypus: Habitus (**113**); Tergit VIII (**114**); *Mycetoporus angularis* MULSANT & REY; Syntypus: Habitus (**115**); Kopf (**116**), Elytren (**117**).